

Günter Einbeck
Norikerstr. 19
90402 Nürnberg
015119139259
aionik@web.de
www.aionik.de

9.6.2018

Kanzlerin, Theresa May und Migration

Inhaltsverzeichnis

- 1 2015, BAMF, Kanzlerin, „Wir schaffen das“, Kaiser Wilhelm II, Adolf Hitler ... – die deutsche Geschichte ab 1900 war oft ein Graus‘
- 2 Gravierende Fehler deutscher Nachkriegspolitik
- 3 Deutschland und England im Vergleich
- 4 Moderne Politik, Transhumanismus und Synthetische Biologie
- 5 Schluß mit der religiösen Verblendung !
- 6 HGP-write und GP-write
- 7 Asteroidenabwehr
- 8 Eine Achse China, Rußland und USA wäre gut
- 9 Eine Gesellschaftstheorie auf der Basis Multiversum

1 2015, BAMF, Kanzlerin, „Wir schaffen das“, Kaiser Wilhelm II, Adolf Hitler ... – die deutsche Geschichte ab 1900 war oft ein Graus'

Ab Mai 2018 wurde das bestätigt, was die meisten EU-Regierungschefs zu Ende 2015 von der Politik der offenen Grenzen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel und ihrem „Wir schaffen das“ gehalten haben: Die Flüchtlingspolitik und das ganze Flüchtlingsmanagement waren falsch, stümperhaft und chaotisch. Insbesondere hat vor allem die Kanzlerin durch ihre chaotische Flüchtlingspolitik die englische Regierung verärgert – genau das führte vermutlich zum Brexit-Entscheid ein halbes Jahr später. Das sehr schlechte Verhältnis zwischen der Kanzlerin und Theresa May rührt vor allem daher.

Das britische Referendum über einen Verbleib in der EU am 23.6.2016 wurde zwar schon 2011 in die Wege geleitet durch den britischen Premierminister David Cameron wegen einer nicht nur seiner Meinung nach verfehlten EU-Politik, obwohl er ein entschiedener Gegner gegen den Austritt seines Landes aus der EU war, aber damals war das nur eine Strategie: Die Drohung mit dem EU-Austritt sollte dabei helfen, britische Forderungen durchzusetzen, was die EU-Skeptiker in England besänftigen sollte. Bis April 2014 stellte Cameron Forderungen an die EU wie

- strengere Einwanderungsregelungen,
- Abbau von Handelsschranken mit Ländern wie Amerika und Asien,
- größere Zurückhaltung des Europäischen Gerichtshofs,
- strengere Zuwanderungsregelungen für EU-Bürger (Einwanderer sollen erst nach vier Jahren einen Anspruch auf Wohngeld, Kindergeld und andere soziale Leistungen bekommen) ...

Am 19. Februar 2016 kam ihm die EU entgegen, und einen Tag später kündigte Cameron das Brexit-Referendum an.

Es gibt Stimmen, die der EU eine erhebliche Mitschuld am Verhalten von Cameron und den britischen EU-Skeptikern geben. Z.B. zentralisiert Brüssel zuviel und es müßte wieder mehr von der EU Verantwortung an Mitgliedsländer und Regionen zurückgegeben werden. Man wirft Brüssel vor, zu bürokratisch und technokratisch und zu wenig transparent und demokratisch zu sein. Das ist nicht nur das Empfinden in Großbritannien. Aus Brüssel kommen immer mehr Vorschriften, die das persönliche Leben der Bürger regeln sollen, ihren Alltag und die Art und Weise, wie sie leben wollen. Die Entscheidungen Brüssel können die EU-Bürger aber nicht beeinflussen und oft nicht verstehen, und Anfragen der EU-Bürger an EC und EP werden nicht beantwortet.

Am 24. Juni ergab das Referendum, daß 52% den Brexit wollen. Cameron stellte sein Amt für Oktober 2016 zur Verfügung. Der Brexit-Gewinner war zwar der vorherige Bürgermeister von London, Boris Johnson, aber der wollte nicht als zukünftiger Regierungschef kandidieren.

Wenn eine Brücke einstürzt, gibt man nicht den Bauarbeitern die Schuld, sondern den Architekten und sonstigen Verantwortlichen. Wenn man dieses Prinzip auch in der Politik anwendet, sollte man das Ausmaß der Schuld am Brexit von EP-Präsident Martin Schulz, EC-Präsident Jean-Claude Juncker, EZB-Chef Mario Draghi und der Kanzlerin Dr. Angela Merkel untersuchen, bei ihr vor allem wegen ihrer international und besonders von England so heftig kritisierten Einladungs politik ab August 2015.

In der Tat: In- und ausländische Politiker warfen der deutschen Kanzlerin Dr. Angela Merkel schwerwiegende rechtsstaatliche Defizite bei ihrer Regierungsarbeit vor. Ende 2015 wurde die deutsche Kanzlerin Merkel von den meisten Politikern der EU-Staaten wegen ihrer Einladungs politik gegenüber Flüchtlingen scharf kritisiert u.a. von

- Victor Orbàn (Ungarn),
- Donald Trump (USA),
- Manuell Valls (Frankreich),
- Donald Tusk (Polen) ...

und getadelt durch die meisten Politiker in Staaten Europas, besonders in Tschechien, England, Slowenien, Makedonien ...

Ihren politischen Ziehvater Dr. Helmut Kohl hat sie mit ihrer Politik der offenen Grenzen ebenfalls sehr verärgert, so sehr, daß er zur Zeichensetzung Victor Orbàn (Ungarn) einlud, um deutlich zu machen, was er von Willkommenskultur, Migrantenflut und „Wir schaffen das“

hält. Wie sehr dieses „Wir schaffen das“ ideologischer Unsinn gewesen ist, erfahren wir gegenwärtig Mitte 2018 mit der Offenlegung des Versagens des Flüchtlingsmanagements ab September 2015.

Jede Kritik und jeder Widerstand gegen die Kanzlerin sollte internationalen Charakter haben. Die Politik der Kanzlerin Dr. Angela Merkel hat nach Meinung vieler ausländischer Beobachter Deutschland gespalten, innerhalb der EU-Staaten isoliert und nun kommt noch die Schuld am Brexit dazu. Ist die Kanzlerin die Spalterin Europas ?

Nach den Wahlen in Italien 2017 konnte sich im Mai 2018 endlich eine Regierung bilden mit den tragenden Parteien Lega-Nord und Die 5 Sterne, und hier gibt es ebenfalls große Sehnsüchte zum Verlassen der EU und viele Italiener wollen ihre Lira wiederhaben.

Altkanzler Gerhard Schröder hat zu Anfang 2016 die genaueste Analyse gegeben, indem er sinngemäß meinte, daß die Kanzlerin Dr. Angela Merkel mit ihrer Öffnung der Grenzen für Flüchtlinge zu Anfang September 2015 keinen Plan verfolgt hatte. Sie hatte weder das deutsche Parlament noch die anderen EU-Regierungschefs konsultiert, und als sie dann von den anderen Staaten forderte, daß die sich bei der Flüchtlingsaufnahme beteiligen sollten, zeigten die ihr die kalte Schulter.

Der Kanzlerin wurde vorgeworfen, über die Köpfe der Regierungschefs der anderen EU-Staaten hinweg entschieden zu haben. Das mußte natürlich bei den anderen Staaten den Eindruck machen, daß sich die Kanzlerin als Regierungschefin der EU gebärden würde, und das mußte Erinnerungen wecken an Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler. Die Kanzlerin stieß darum auf heftige internationale Kritik.

So deutlich die internationale Kritik am Flüchtlingsmanagement der Kanzlerin im Mai 2018 ist, so zurückhaltend waren die Medien in Deutschland Ende 2015, die zu einem großen Teil wie gleichgeschaltet auf eine positive Bewertung der Einladungspolitik der Kanzlerin wirkten, und dieser hatten sich Martin Schulz und Jean-Claude Juncker angeschlossen.

Der deutschen Obrigkeit muß man eine katastrophale Politik ab 1900 vorwerfen, die zu den beiden Weltkriegen im 20. Jahrhundert führte. Die politischen Ambitionen und Entscheidungen von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler haben sich weder für Deutschland noch die anderen Staaten als vernünftig oder auch nur als normal erwiesen. Wie schön wäre es da gewesen, wenn die Kanzlerin Dr. Angela Merkel die maßvolle Politik der deutschen Nachkriegskanzler weiter geführt hätte, und statt dessen hat sie mit

- rechtswidrigem verfrühtem Ausstieg aus der zivilen Nutzung der Atomkernenergie,
- ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland ab 2014 und
- ihrer Willkommenskultur für Flüchtlinge

die Regierungen der meisten EU-Staaten gegen sich aufgebracht. Die Einladungspolitik der Kanzlerin hat zu Ende 2015 in England die Furcht entstehen lassen, von einer Migrantenwelle überschwemmt zu werden und das bewirkte sehr wahrscheinlich die Entscheidung zum Brexit im Juni 2016, und dadurch ist eine neue Eiszeit zwischen Deutschland und England entstanden, was Erinnerungen an die Regierungszeiten von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler aufkommen läßt.

Die deutsche Presse nahm im vorauseilenden Gehorsam vor der Kanzlerin meistens eindeutig Stellung gegen England, z.B. wurden unvorteilhafte Bilder der neuen Regierungschefin Englands, Theresa May, publiziert.

Es ist zu betonen, daß England hervorragende Wissenschaftler, Forscher und Denker hervorgebracht hat, in den Naturwissenschaften von Roger Bacon über Isaac Newton bis zu Stephen W. Hawking, in den Gesellschaftstheorien von Thomas Hobbes über John Locke bis David Hume, und nicht nur darum ist es falsch, die aktuellen Brexit-Probleme in England hämisch zu kommentieren. Außerdem hat ein solches Verhalten der Presse in Deutschland die Gegenreaktion, daß nicht nur im UK (United Kingdom) die Deutschenfeindlichkeit wieder zunimmt, die ab 1900 durch die Narreteien und Kapitalverbrechen deutscher Spitzenpolitiker wie Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler bewirkt und nach dem 2. Weltkrieg von den 1968ern als politisches Programm forciert worden ist.

Der französische Diplomat Talleyrand („Dem Menschen ist die Sprache gegeben, um seine Gedanken zu verbergen.“) ist der französischen Diplomatie seit Ludwig IV gefolgt, gegenüber Politikern der deutschen Lande bestimmte Regeln zu befolgen. Allerdings hat die fran-

zösische Diplomatie es nicht geleistet, Napoleon Bonaparte daran zu hindern, Europa ab 1796 mit Kriegen zu überziehen.

Wenn man die Politik Englands mit der in deutschen Landen über Jahrhunderte vergleicht, dann neigt man zu der Ansicht, daß die Engländer die weitaus besseren Politiker gehabt haben. Die Entstehung von Dominion bis UK mit USA, Kanada, Neuseeland und Australien unter der Führung Englands spricht wohl eine eindeutige Sprache.

Die Entscheidung zum Brexit im Juni 2016 erfolgte vermutlich in der Furcht vor der Überschwemmung des UK mit Migranten – wegen der Einladungs politik der Kanzlerin 2015.

Man kann den Brexit rückgängig machen, indem das UK ein neues Referendum abhält und davor der Bevölkerung ganz klar macht, daß man sich entgegen allen EU-Verträgen gegen Kontinentaleuropa hinreichend abschottet. So sollte man verfahren, wenn Politik-, Wirtschafts-, Rechts-, Natur- und Ingenieurwissenschaftler zu dem Schluß kommen, daß der Brexit dem UK langfristig schadet. Ferner wird Dr. Angela Merkel nicht mehr lange Kanzlerin in Deutschland sein, so daß ihr Nachfolger durch eine vernünftigeren Politik die Briten wieder besänftigen kann. Es mag aber auch sein, daß die Briten nach dem Narren Kaiser Wilhelm II, dem Teufel Adolf Hitler und der von den meisten EU-Staaten abgelehnten Politik der offenen Grenzen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel endgültig das Vertrauen in die politische Vernunft der Deutschen verloren haben.

Die Kanzlerin öffnete die Grenzen Deutschlands für Flüchtlinge ab September 2015, nur auf eigenes Ermessen hin und am Parlament vorbei. Als Kanzlerin war sie über Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) informiert, ebenso über Situation des Wohnmarkts und Anzahl der Obdachlosen in Deutschland. Ihre politischen Aktionen mußten das berücksichtigen, und ganz offensichtlich hat sie sich nicht daran gehalten.

Anfang Mai 2018 gab es in den Medien viele Schlagzeilen der Art, daß die Kanzlerin schon seit etwa einem Jahr von dem chaotischen Flüchtlingsmanagement in Deutschland weiß. Merkel wusste offenbar seit 2017 von der völligen Überforderung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Der beste Zeuge dafür ist der ehemalige BAMF-Chef Frank-Jürgen Weise. Er will die Kanzlerin schon 2017 persönlich über die Mißstände im BAMF informiert haben, und da ist wohl kaum daran zu zweifeln. Auf Bitten der Kanzlerin hatte Frank-Jürgen Weise im Oktober 2015 das BAMF übernommen und bis Ende Dezember 2016 geleitet. Weise hat der Bundesregierung schon 2017 eine vernichtende Bilanz über das Chaos im Flüchtlingsmanagement erstellt und die Kanzlerin davon 2-mal persönlich unterrichtet. Weise: „Die Krise war vermeidbar“.

Wegen der im Grundgesetz vorgegebenen Verfügungsgewalt der Kanzlerin über die Richtlinien der Politik ist eine einseitige Schuldzuweisung an BAMF und das damalige Bundesinnenministerium (unter Leitung von Thomas de Maizière, CDU) mehr als fraglich.

Wenn die Kanzlerin binnen 4 Monaten um 1 Million Flüchtlinge ins Land läßt, dann muß das BAMF im Chaos versinken, der Wohnungsmarkt muß zusammenbrechen und die Anzahl der Obdachlosen muß stark zunehmen.

Thomas de Maizière war an die Weisungen der Kanzlerin gebunden.

Hier ist es angebracht, den Unterschied zwischen Untertan und Staatsbürger zu beachten.

In dem von Kaisern und Königen regierten Deutschland sind bis Ende 1918 die Überlegungen von Thomas Hobbes, John Locke und David Hume mit ihren Theorien über den Gesellschaftsvertrag wirkungslos geblieben. Hobbes hat den Widerstand gegen den „Leviathan“ als dann berechtigt eingestuft, wenn er die ihm durch den Gesellschaftsvertrag zugewiesenen Aufgaben nicht erfüllt. Bis Ende 1918 waren die Deutschen Untertanen des Kaisers und keine Staatsbürger. Nach Ende 1918 haben die Deutschen mit dem Abdanken des Kaisers keine Ausbildung in Staatsbürgerkunde erhalten, sondern schlitterten in die Fänge der Nationalsozialisten unter Adolf Hitler, der die Deutschen erst recht nicht zu Staatsbürgern gemacht hat.

Man kann die Frage stellen, warum Maizière und Weise sich damals nicht so deutlich gegen die Kanzlerin gestellt haben wie Horst Seehofer auf dem Höhepunkt der Flüchtlingskrise, aber darf man eine solche Frage stellen, wenn man gerecht sein will ?

Jedes Kabinettsmitglied und jeder höhere politische Beamte kann von der Kanzlerin sofort aus seinem Amt entfernt werden. Wer es darauf anlegt und nicht gerade Chef der CSU ist,

wird gefeuert und erreicht gar nichts mehr.

Ende 2017 hat Weise einen Abschlussbericht über seine Tätigkeit als Beauftragter für Flüchtlingsmanagement geschrieben: Die neue Leitung hat in ihrer beruflichen Erfahrung noch nie einen so schlechten Zustand einer Behörde erlebt. Weise: „Es ist nicht erklärbar, wie angesichts dieses Zustandes davon ausgegangen werden konnte, dass das BAMF den erheblichen Zuwachs an geflüchteten Menschen auch nur ansatzweise bewerkstelligen könnte.“ Die Kanzlerin wurde im direkten Gespräch 2-mal darüber informiert.

Zu Anfang Juni haben führende Polizeigewerkschaftler die Einrichtung eines Untersuchungsausschusses gefordert, wie auch die beiden Parteien AFD und FDP. Der jetzige Bundesinnenminister hat aufrichtige Aufklärung über das Chaos im Flüchtlingsmanagement versprochen und sich deswegen entschuldigt, aber das war für ihn nur ein Heimspiel, denn er war es, der die Kanzlerin damals am schärfsten wegen ihrer Flüchtlingspolitik getadelt hat. Das hat sich damals kein anderer Politiker getraut. Edmund Stoiber sprach zwar auch Klartext gegen die Kanzlerin, aber der hockte am sicheren Platz in Brüssel.

Weise gab die BAMF-Leitung Ende 2016 ab und war noch bis Ende 2017 Beauftragter für Flüchtlingsmanagement beim Bundesinnenministerium. Aber klar ist, daß der Flüchtlingszustrom nur und nur auf Geheiß der Kanzlerin erfolgt ist und darum trägt auch nur sie die Verantwortung für Brexit und BAMF-Versagen, Zusammenbruch des Wohnungsmarkts und die Anzahl von 400000 Obdachlosen im Jahr 2018.

In der Bremer Außenstelle des BAMF sollen z.B. zwischen 2013 und 2016 mehr als 1200 Menschen ohne rechtliche Grundlage Asyl erhalten haben.

Ein Innenausschuss des Bundestags soll versuchen, die Mißstände im Flüchtlingsmanagement zu klären, aber dafür müßten vor allem die Kanzlerin und der damalige Kanzleramtsminister Peter Altmaier befragt werden, denn nur bei diesen kann die Schuld gesucht werden.

Weise übte in seinem Bericht 2017 auch Kritik am Bundesinnenministerium, dem das Bamf untersteht. Er kritisierte Mängel in der EDV und bei Aufbau- und Ablauforganisation. Weise meinte sogar, daß die Krise vermeidbar gewesen sei. Ein funktionierendes Controlling hätte bereits im Jahr 2014 eine Frühwarnung geben können. Dann hätte die Behörde rechtzeitig reagieren können. So aber habe es ein Organisationsversagen in der Krise und einen faktischen Konkurs des Bamf gegeben. Eine wirksame Fachaufsicht durch das zuständige Ministerium war nicht gegeben.

Es sollen bereits 2014 7 Führungskräfte erfahren haben, dass es in der Bremer Außenstelle des Amtes massive Unregelmäßigkeiten gab.

In dem Papier kritisierte Weise insbesondere das von Thomas de Maizière geleitete Bundesinnenministerium. Dort hätten diverse Abteilungen die Fachaufsicht über das BAMF gehabt. "Die Frage, die sich dabei stellt, ist, wie es dennoch nicht aufgefallen ist, in welchem Zustand EDV, Aufbau- und Ablauforganisation waren."

Der amtierende Wirtschaftsminister und vorherige Kanzleramtschef Peter Altmaier erklärte, dass über die Arbeit des BAMF auf Bundes- und Länderebene vielfach diskutiert worden sei. Über den Fall in Bremen habe er allerdings erst aus der Presse erfahren. Altmaier war 2015 zum Flüchtlingskoordinator ernannt worden.

Was ist los mit Deutschland ? Den Auftakt zu dem Irrsinn der beiden Weltkriege hat Kaiser Wilhelm II gegeben, der zu einfältig und zu dumm dazu gewesen ist, das Spiel von Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck mit den 5 Bällen weiter zu führen. Ab 1900 breitete sich in Westeuropa bei allen Staaten eine Kriegsstimmung aus. Nach dem Attentat in Sarajewo auf das österreichische Thronfolgerpaar bekamen durch unausgegorene Racheaktionen von Deutschland und Österreich die Staaten England und Frankreich die Gelegenheit, das Recht für den Kriegseintritt für sich zu reklamieren. Die Dummheit von Kaiser Wilhelm lag daran, daß er glaubte „Ich schaffe das“, so wie Napoleon Bonaparte im maskulinistischen Cäsarenwahn das auch geglaubt mit seinen dauernden Kriegszügen nicht nur in Europa. 1815 erfuhr Napoleon, daß er es nicht geschafft hatte, Kaiser Wilhelm II erfuhr das am Ende des 1. Weltkriegs 1918, und so haben sowohl Napoleon als auch Kaiser Wilhelm II die ihnen anvertrauten Völker ins Unglück gestürzt.

Das Chaos, daß der Narr Kaiser Wilhelm II angerichtet hatte, war erst der Boden dafür, daß der Teufel Adolf Hitler nachrücken konnte. Das Gefühl von Schande, Rachsucht, Ausgebeutet seins ... bei den besiegten Deutschen war der Nährboden für Ideologien, Verbrechen,

Kriegstreiberei ... von Adolf Hitler und seiner Suche nach Sündenböcken, für die er die Juden auswählte, ähnlich wie die Hohe Pforte 1915 die Armenier als Sündenböcke für die Niederlage der Türkei gegen Rußland auserkoren hatte. In beiden Fällen führte das zum Völkermord. Hitler erfuhr zu Ende des von ihm entfesselten 2. Weltkriegs, daß er es nicht geschafft hatte und am 8. Mai 1945 erfuhr die deutsche Bevölkerung, daß sie mal wieder einem ihrer total unfähigen Führer aufgesessen war wie schon zur Kaiserzeit.

Nach der Kapitulation Deutschlands, Wegnahme von Pommern und Schlesien und Einteilung des Restes in 4 Zonen mußte Deutschland mühsam wieder aufgebaut werden. Aber die Verbrechen von Adolf Hitler waren nicht vergessen und wurden von der Kritischen Theorie der Frankfurter Schule gegen alle Deutschen instrumentalisiert, was zu den 1968er-Revolutionen führte. Die Kritische Theorie von Max Horkheimer und Theodor (Wiesengrund) Adorno führte zu der Technik- und Deutschenfeindlichkeit der 1968er.

Deutschland machte durch

- Reeducation und Democratic Education der Deutschen nach dem 8. Mai 1945,
- 1968er-Revolution und
- Alternativ-Szene ab 1970 mit Gründung der Roten Armee Fraktion (RAF) als militärischem Arm der 1968er bis zur Gründung der Partei der Grünen 1980 als politischem Arm der 1968er

doch wieder eine gesonderte Entwicklung durch. Besonders das offiziell verordnete Schweigen über die wahren Gründe für die Entstehung der Rote Armee Fraktion (RAF) ergab eine eigenartige Scheu oder sogar Abneigung deutscher Politiker, Journalisten, Historiker ... vor einer objektivierten Untersuchung und Analyse um die wahren Gründe zur Entstehung der 1968er-Revolutionen.

Das zog einen schweren Nachteil mit sich: Man hatte zwar bei der RAF beobachten können, daß aus Rechtsanwälten Linksanwälte und sogar RAFler wurden, aber man untersuchte nicht, wie das möglich gewesen war, und das ist möglich gewesen durch die Kritische Theorie der Frankfurter Schule, die schon in den frühen 1960er Jahren von Theodor Adorno in Frankfurt verwendet wurde zur Aufwiegelung der Studenten.

Man konnte in den 1970er Jahren genau beobachten, wie mit Hilfe der Kritischen Theorie von den RAFlern ihre Rechtsanwälte umgedreht und manche von ihnen zu Staatsfeinden wurden, aber man zog nicht die Konsequenzen daraus, daß man mit Hilfe der Kritischen Theorie auch Regierungschefs umdrehen kann – was möglicherweise für die von der europäischen Norm abweichende Flüchtlingspolitik der Kanzlerin von Interesse ist.

Aus den vielen Gruppen von 1968ern, KP-Anhängern, Maoisten, Marxisten, verhinderten Stamokaps, Anarchisten, bäuerlichen Bauplatzbesetzern, radikalen Feministinnen, Vogelschützern, christlichen Pazifisten, jugendlichen Bürgerinitiativlern, Landkommunenbewohnern, Spontis, Freiheitsliebenden ... entwickelte sich die Partei Die Grünen mit dem Grünen Gründungsparteitag 1978 in Karlsruhe. Linke Politikvorstellungen, marxistische, anarchistische, kommunistische ... Ideen waren dort verbreitet – und vor allem eine allgemeine Technik- und Deutschenfeindlichkeit als politisches Programm gemäß der Kritischen Theorie.

Die RAF entstand, weil Theodor Wiesengrund-Adorno die Kritische Theorie der Frankfurter Schule, die er im Exil in den USA zusammen mit Max Horkheimer 1942-1944 unter dem Titel „Dialektik der Aufklärung“ in Kenntnis der ungeheuren Verbrechen von Adolf Hitler in Europa entwickelt hatte, in den frühen 1960er Jahren mißbräuchlich zur Aufwiegelung der Studenten in Deutschland verwendete, und ähnliches tat Herbert Marcuse in den USA, der die Revolten in den USA ab 1966 gegen Vietnamkrieg und Rassendiskriminierung dazu mißbrauchte, um die US-amerikanische Jugend gegen ihre Eltern und die „Gesellschaft“ aufzuwiegeln und seine Große Verweigerung ab 1964 anzupreisen, was viele Jugendliche und Twens in den Generationenkonflikt mit ihren Eltern und oft letztlich zum „Aussteigen“ (als Ausdruck der Großen Verweigerung) und Rauschgiftkonsum führte. Das tat Herbert Marcuse seinem Gastland an, das ihm als Fluchthafen vor Hitlers Schergen diente.

Die Galionsfiguren der 1968er waren Adorno, Marcuse und Wilhelm Reich, und diese stammten allesamt aus jüdischem Hause. Zu den Kapitalverbrechen Adolf Hitlers hatte die industriemäßig betriebene Vernichtung der europäischen Juden 1933 bis 1945 gehört, und diejenigen, die überlebt und in anderen Ländern eine Bleibe gefunden hatten, waren zutiefst erschüttert, verängstigt, verzweifelt und oft innerlich gebrochen. Das Manhattan-Projekt der

USA war für viele naturwissenschaftlich gebildete Juden die große Chance, gegen die Pläne Hitlers zur Weltherrschaft zu arbeiten, und sie taten das nicht nur beim Manhattan-Projekt sehr erfolgreich. Nicht so aber die Juden, die sich nicht so betätigen konnten, daß sie das große Sterben ihres Volkes in Europa zeitweilig vergessen konnten – und zu diesen gehörten Horkheimer, Adorno, Marcuse, Wilhelm Reich ...

Max Horkheimer und Theodor Wiesengrund-Adorno versuchten, in den USA an ihrem alten Projekt der Entwicklung einer Gesellschaftstheorie unter Hinzuziehung vieler wissenschaftlicher Disziplinen weiter zu arbeiten – was aber in keiner Weise gelang. Das Buch „Dialektik der Aufklärung“ als Kern der Kritischen Theorie wurde vor allem eine Anklageschrift gegen Deutschland, und das war zwar nicht verwunderlich, aber führte noch Jahrzehnte später zu einer verbreiteten Deutschenfeindlichkeit, die man z.B. den Anhängern der Partei Die Grünen und den Mitgliedern der Roten Armee Fraktion (RAF) wie Claus Croissant vorwarf, der meinte, daß Deutschland in Sicherheitsverwahrung genommen werden müsse.

Der führende Kopf der Frankfurter Schule war schon in den frühen 1930er Jahren in Deutschland Max Horkheimer gewesen, und der fürchtete in seinem Exil in den USA, daß der Rückfall in tiefste Barbarei, den er bei Deutschland hatte erleben müssen, auch in den USA, die ihn aufgenommen und willkommen geheißen hatten, geschehen könnte.

Max Horkheimer neigte zu Thesen, die ihm erst recht das Leben verdüstern mußten:

- Der Faschismus ist eine Folge des Kapitalismus – und er war in die USA, das Hauptland des Kapitalismus, geflohen.
- Die Menschen werden durch die reiche Warenauswahl in den Kaufhäusern bestochen, sie verlieren sich im Konsum, und besonders die elektrisch betriebenen Konsumartikel wie Radios machen sie zu Handlangern und Gefolgsleuten der herrschenden Klasse.

Daraus ergaben sich die Ursachen für die spätere Technikfeindlichkeit der 1968er. Bei Horkheimer war dafür wohl damals noch die Ursache, daß er zwar eine Gesellschaftstheorie entwickeln wollte, die möglichst viele Disziplinen berücksichtigte, aber Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften sowie Hochtechnologie außen vor ließ – schon 1931.

Leitlinien der „Dialektik der Aufklärung“, also der Kritischen Theorie, und des Buchs von Marcuse „Der eindimensionale Mensch“ von 1964:

- Wegen der (Konsum-)Bestechung durch die Herrschenden haben die Unterdrückten und Ausgebeuteten nicht die Fähigkeit, ihre eigene Situation objektiv zu beurteilen. Sie haben also ein falsches Bewußtsein und können nicht für sich selber sprechen.
- Die Unterdrückten und Ausgebeuteten können nicht für sich selber sprechen und müssen durch Gewaltakte auf ihre tatsächliche Situation hingewiesen werden.

Dieser Art waren die Beweggründe zur Bildung der Roten Armee Fraktion (RAF). Eine Folge davon waren die Umprogrammierung von Rechtsanwälten zu Staatsfeinden, 31 Morde der RAF und vermutlich später noch die Umprogrammierung nicht nur von Regierungschefs.

Horkheimer und Adorno nahmen in die „Dialektik der Aufklärung“ auch ein Kapitel über Antisemitismus auf, das sie im Verlauf der Antisemitismusforschung geschrieben hatten. Es gibt einen erschütternden Eindruck von dem, was die Menschen empfunden hatten, die von Adolf Hitler in seinem Buch „Mein Kampf“ so angegriffen worden waren.

Es ist aber entschieden abzulehnen, daß das alles ab 1945 bis heute dazu mißbraucht wurde und wird, politisch im In- und Ausland gegen die Deutschen und Deutschland zu arbeiten, auch noch 7 Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg. Insbesondere sollten die USA daran denken, daß in Nordamerika ein furchtbarer Völkermord an den Indianern stattgefunden hat, zusammen mit dem größten Landraub der Geschichte durch „Christen“.

Napoleon Bonaparte hat ab 1790 über viele Jahre Europa mit Krieg überzogen, in der Türkei fielen die Armenier 1915 einem Völkermord zum Opfer, und zwar im Auftrag der Hohen Pforte, Mao Tse-tung und Pol-Pot dezimierten ihre eigene Bevölkerung ...

Deutsche Spitzenpolitiker haben von 1900 bis 1945 sehr viel Unheil über Deutschland und viele andere Länder und Staaten gebracht, aber die laufende Aburteilung der Deutschen wegen der Verbrechen von Adolf Hitler (und übrigens auch der Russen wegen der Verbrechen von Stalin) ist zu einseitig.

Nach dem für Deutschland verlorenen 2. Weltkrieg kehrte zuerst Horkheimer und dann auch Adorno wieder nach Deutschland zurück, nach Frankfurt am Main. Die USA gaben die Mittel

für die Wiedereinrichtung des Frankfurter Instituts für Sozialforschung und zur Ausbildung von Studenten. Adorno hat dann in den 1960er Jahren damit begonnen, die Studenten an die Verbrechen ihrer bösen Nazi-Vätern zu erinnern und wandte sich gegen das Schweigen in Deutschland über die Verbrechen, die im Deutschen Reich von 1933 bis 1945 geschehen waren. Gegen das Schweigen der US-Amerikaner am Völkermord an den Indianern, das Schweigen der Türken über ihren Völkermord an den Armeniern ... hat er nichts gehabt.

Mit Hilfe der psychisch aktiven Kritischen Theorie wiegelte Adorno die Studenten auf – er fungierte als Haßprediger, und zwar so stark, daß seine Studenten zuerst mit Sit-ins auf Straßenkreuzungen bewirken wollten, daß über die Verbrechen im 3. Reich diskutiert werden sollte. Das erfolgte genau im Sinne der Kritischen Theorie, daß die Volksmassen ein falsches Bewußtsein haben und daß die Aufgeklärten für sie sprechen und sonstwie eintreten müssen, und die RAF machte das in den 1970er Jahren mit Kaufhausbränden, Banküberfällen, Bomben, Entführungen, Morden ...

Unter dem Einfluß von Herbert Marcuse in den USA, Daniel Cohn-Bendit in Frankreich (auch Jude) und Rudi Dutschke in Deutschland kam es zu gewaltsamen Demonstrationen.

Cohn-Bendit wiegelte Studenten in Paris zu regelrechten Straßenkämpfen auf – das Ergebnis waren die revolutionsähnlichen Zustände mit brennenden Straßenbarrikaden und Straßenkämpfen in Paris zu Ostern 1968.

In Deutschland hatte sich eine besonders aktive Gruppe im Sozialistischen Deutschen Studentenbund (SDS) zusammengefunden, auch in Frankfurt am Main, und aus diesem kamen die Leute, die die Rote Armee Fraktion (RAF) gründeten.

Es ist zu betonen, daß Adolf Hitler durch seine grauenhaften Verbrechen Millionen von Menschen industriemäßig getötet und viele Menschen heimatlos gemacht hat. Weil sich die Wut von Hitler vor allem gegen Juden richtete, flohen diese aus Deutschland, oft in das Exil nach England und USA, und dazu gehörten auch Ludwig Wittgenstein und Karl Popper (beide in Österreich geboren). Sie fanden zur wissenschaftlichen Arbeit, im Gegensatz zu Herbert Marcuse, dem Adorno selber eine faschistische Gesinnung zuschrieb, und Wilhelm Reich, der sich in Orgasmus-Phantasien verlor und in den USA im Gefängnis starb.

Albert Einstein hatte wegen der zunehmenden antisemitischen Agitation ebenfalls Deutschland verlassen und war in Princeton untergekommen. Einstein und Niels Bohr, Einstein und Levi-Civita redeten sich die Köpfe heiß – aber herausgekommen ist bei Einstein gemessen an seiner früheren Genialität nichts mehr, wohl aber wurde durch die permanente Kritik Einsteins an den grundlegenden Paradigmen von Quantentheorien und Quantenmechanik und die gründliche Gegenargumentation von Bohr zu Einsteins Kritik bewirkt, daß diese Paradigmen immer wieder gründlich überprüft und bestätigt werden konnten.

Die gewaltsame Entwurzelung unter dem Einfluß der Nazis hat zusammen mit der Kenntnis der Verbrechen des Dritten Reichs Theodor Wiesengrund (er nannte sich in Adorno um und folgte darin anderen Juden, die keinen deutschen Namen mehr tragen wollten, wie auch Marcel Reich-Ranitzky), Herbert Marcuse und Wilhelm Reich die Fähigkeit genommen, im Exil oder nach ihrer Rückkehr wissenschaftlich zu arbeiten, nicht aber Ludwig Wittgenstein, Karl Popper und den vielen naturwissenschaftlich gebildeten Juden, die im Auftrag der US-Regierung u.a. am Manhattan-Projekt arbeiteten.

Adorno wollte die Deutschen an ihre Verbrechen im Dritten Reich und vor allem im 2. Weltkrieg erinnern, aber er war blind für die Verbrechen

- an den Indianern in Nord-, Mittel- und Südamerika,
- von Stalin in Rußland mit seinen Massenerschießungen und Säuberungen,
- von Mao Tse-tung an den Chinesen, seinen eigenen Landsleuten ...

Letztlich hat die große Menge an Kapitalverbrechen von Adolf Hitler nicht nur die Entstehung des Kalten Krieges 1947 bewirkt und die Trennung der Welt in Ost und West, sondern auch die Bildung der RAF, und zwar mittelbar dadurch, daß die von ihm Vertriebenen Anklageschriften gegen Deutschland verfaßten und nach dem 2. Weltkrieg Deutschland anklagten.

Das hat sich insbesondere bei Klaus Croissant gezeigt, dem Linksanwalt und Anwerber für die RAF, der empfahl, Deutschland unter Sicherheitsverwahrung zu stellen. Die Mitglieder der RAF verwendeten die psychisch aktive Kritische Theorie, um eine Art von Psychoprogrammierung durchzuführen, eine rein psychisch durchgeführte Gehirnwäsche, die besonders bei ihren Anwälten große Erfolge zeigte. Die RAFler schafften es im großen Stil, ihre

Rechtsanwälte auf ihre Seite zu ziehen und sie zu „Linksanwälten“ zu machen, die dann selber Straftaten begingen oder sogar RAFler wurden.

Auch die Gründung der Partei die Grünen 1980 durch die älter gewordenen 1968er ist letztlich auf die Verbrechen von Hitler und die Gegenreaktionen der Betroffenen wie z.B. dem Verfassen der Kritischen Theorie zurückzuführen.

Die 1968er und ihre Derivate wie die RAF trugen Haß auf die Deutschen und die Verblendung durch die Kritische Theorie über die Jahrzehnte in die Gegenwart, vom Zeitalter der Weltkriege in das Zeitalter des Wiederaufbaus, was erinnert an Friedrich Schiller: „Dies eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären.“

Parolen der 1968er, unter dem Einfluß von Frankfurter Schule, Kritischer Theorie und Protest gegen die „bösen Nazieltern“:

- "Wir fordern freien Zuzug aller Ausländer nach Deutschland."

Antwort auf die Frage, was die Deutschen machen sollen, wenn nur 5% der Chinesen nach Deutschland wollen in der Flucht vor Restriktion und Verfolgung in China: "Die Deutschen können dann nach China gehen !"

- „Alle Wissenschaftler sind Fachidioten.“ Das war das Sinnbild der Technikfeindlichkeit der 1968er, was sich auch in der Forderung nach Ausstieg aus der Atomkernenergienutzung ausdrückte.

- "Nürnberg soll Freie Flüchtlingsstadt werden."

- "Deutschland ist Einwanderungsland und soll als solches offiziell auch gekennzeichnet werden."

- „Deutschland den Türken.“ Ende der 1980er Jahre war das in großen Buchstaben an 4 hohe Fabrikschornsteine geschrieben worden - in Sichtweite des größten US-Militärstützpunkts in Franken bei Erlangen.

- „Deutsche raus“ Das wurde zu dieser Zeit an die Wand der Deutschlandhalle Halle bei Kelheim geschrieben.

- "Alle Ausländer aus Nicht-EU-Staaten in Deutschland erhalten sofort eine Arbeitserlaubnis."

- „Wir fordern Rückkehr zum alten Asylrecht.“

- „Wir fordern doppelte Staatsbürgerschaft für Immigranten, die in Deutschland 5 Jahre gelebt haben, deutsche Sprachkenntnisse usw. sind dafür nicht erforderlich ...“

- „Der Gesetzgeber hat sehr wohl das Recht, die Zusammensetzung der Bevölkerung zu bestimmen.“ So ein ehemaliges Mitglied des Bundesverfassungsgerichts 1999.

- "Der Ausländerzuzug ist notwendig, um die Rentenzahlungen zu sichern."

- "Der starke Ausländerzuzug nach Deutschland bringt mittelfristig finanziellen Gewinn, auch wenn er kurzfristig Finanzmittel absorbiert."

- "Es wird die Rückkehr zum alten Asylrecht gefordert, ferner Einwanderungsgesetz und doppelte Staatsbürgerschaft."

- "Die reichen Industrienationen müssen aus eigenem Interesse in der Dritten Welt investieren, um dort den Leuten Arbeit zu geben, so daß sie nicht als Flüchtlinge bei der EU an die Tür klopfen."

Das sind Beispiele für Parolen, die in der Nachkriegszeit in Deutschland durch Leute im Umfeld der 1968er lanciert wurden. Weil nach dem Ende des 2. Weltkriegs den Alliierten jeder Deutsche, der etwas auf sein Vaterland hielt, verdächtig war und als Nazi behandelt wurde, konnten sich im Nachkriegsdeutschland alle die Kräfte sammeln und auch institutionalisieren, die in einem Staat die Auflösung bewirken wollen. Diese Auflösungskräfte gibt es in allen Staaten, aber dort gibt es hinreichend viele Gegenkräfte, die aber in Deutschland durch den Zusammenbruch aller staatlichen Ordnung am Ende des 2. Weltkriegs zerstört worden waren. Weil nach dem völligen Zusammenbruch aller staatlicher Strukturen nach der Kapitulation Deutschlands am 8 Mai 1945 die gesamte neue staatliche, institutionelle ... Organisation in Deutschland zuerst durch die Alliierten in den 4 Besatzungszonen verordnet wurde, wurden viele von für den Volkszusammenhalt wichtige Regeln außer Kraft gesetzt.

Zusätzlich haben vor allem die USA eine Umerziehung der Deutschen (reeducation) in Richtung Demokratie gefordert und durchgeführt (Demokratische Pädagogik in Richtung Entnazifizierung). Jürgen Habermas meinte, daß Wiesengrund-Adorno das in die Tat umgesetzt habe. Die Frage ist, ob das im offiziellen Auftrag der USA geschah, denn zu dieser Zeit gab es auf den Kriegsschiffen der US-Marine noch getrennte Toiletten für Weiße und Schwarze,

Völkermord und Landraub an den Indianern waren erst 1890 beendet worden und den Indianern als First Nation und einstigen Besitzern und Herren von Nordamerika ging es nicht nur in ihren Reservaten immer schlechter.

Beispiel für Nachkriegspolitik: In den 1990er Jahren gab es bereits jährliche Zugangsraten in Deutschland von knapp 1 Million Asylanten. Nach England kamen gerade mal 40000. Dennoch klagten AI mit Sitz in London und gleichzeitig Kirchenorganisationen nur Deutschland an, sich gegenüber Flüchtlingen abzuschotten – von den geringen Zugangsraten an Asylanten nach England wurde kein Wort gesagt.

Die 1968er-Revolution in den USA – erste Protestbewegungen gab es dort schon 1966 – ist geschehen, aber in Deutschland ist diese 1968er-Revolution bewußt instrumentalisiert worden. Während der rotgrünen Regierung 1998 bis 2005 wurde als Beweis für die Technikfeindlichkeit der Partei Die Grünen z.B. die zivile Nutzung der Kernenergie hintertrieben – in den meisten anderen Staaten mit der entsprechenden Technologie wurde sie gefördert, wie in England, USA, Rußland, Frankreich, Tschechien ...

Technikfeindlichkeit und Desinteresse an Mathematik und Naturwissenschaften sind kein Kennzeichen von Dummheit, denn sie können rein durch dürftige Lebensumstände bewirkt werden, durch sozialen oder politischen Zwang, durch bestimmte kulturhistorische Traditionen ..., aber sie können auch Teil einer Strategie sein, um Menschen in die Irre zu führen, wie in Deutschland nach 1945 im Rahmen der Reeducation.

Gerade hochintelligente Menschen können sich übrigens im irren Wahn verfangen, wofür der Mathematiker Blaise Pascal mit seinem religiösen Tick ein Beispiel ist, und solche Leute kann man dann vorschieben, um einfache Gemüter in die Irre zu führen.

Man muß immer Fakten und Ideen sammeln und daraus eine Staats- und Regierungswissenschaft abzuleiten suchen. Die meisten Geschehnisse sind Folgen früherer Vorgänge. Wenn sich das über viele Jahrhunderte hinzieht, erkennt man sofort: Wegen der Sterblichkeit der Menschen trifft die Rache nicht die Täter, sondern die Nachkommen.

Die Beobachtung über Jahrhunderte ergibt: Wer sich als Rächer aufspielt, hat meistens selber einen Leichenhaufen im Keller.

Die Erschießung des Studenten Benno Ohnesorg am 2.6.67 durch einen Polizisten, der verdeckt in Westberlin für die Stasi in Ostberlin arbeitete, führte zur Gründung der Gruppe „Bewegung 2. Juni“, die dann in die RAF mündete: Die Rote-Armee-Fraktion, gegründet im Mai 1970 durch Andreas Baader, begann konsequent gemäß der Kritischen Theorie mit Brandanschlägen in Kaufhäusern (Ulrike Meinhof und Andreas Baader).

Erste Angehörige der RAF 1971: Andreas Baader, Thorwald Proll, Horst Söhnlein, Gudrun Ensslin, Ulrike Meinhof, Holger Meins, Jan-Carl-Raspe, Margrit Schiller ...

Die RAF wurde eine reine Terrororganisation und nachweislich fanden später die verfolgten RAFler in der DDR oft und gerne Unterschlupf. Es gab aber auch kritische Töne, denn zeitweilig war das Politbüro der SED der Meinung, daß die RAF den verfaulenden Westen nur aufrüttelt und somit eher kampfbereiter macht als schwächt.

Aktionen der RAF oder Baader-Meinhof-Bande: Zuerst Brandanschläge auf Kaufhäuser als Horte des Konsumterrors (siehe das Buch „Dialektik der Aufklärung“), Banküberfälle und Anschläge auf US-Einrichtungen, dann Ermordung von Günter von Drenkmann 1974, Entführung von Peter Lorenz und Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm 1975, dann im „deutschen Herbst“ 1977 Morde an Siegfried Buback, Jürgen Pronto, Hanns-Martin Schleyer, Geiseldrama in Mogadischu.

Es ist hier immer wieder zu betonen, daß die 1968er Haß und Vernichtungswut in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts mit viel Eifer und Gewalt in die 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts übertrugen, also von Zeitalter zu Zeitalter, und dabei nicht sehen wollten, daß sie nur das Gesetz befolgten: „Dies eben ist der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend Böses muß gebären“. Das Böse, die bösen Taten, hatte reichlich Adolf Hitler gesät, insbesondere durch Judenverfolgung, Überfall auf Polen und Krieg gegen Rußland.

Die RAF bekämpfte die kapitalistische deutsche Nachkriegsgesellschaft, vermischt mit sehr viel Technik- und Deutschenfeindlichkeit – diese waren auch bei der Gründung des politischen Arms der 1968er deutlich zu erkennen.

Äußerst interessant war die Fähigkeit schon der ersten RAFler wie Andreas Baader, ihre

Anwälte im RAF-Sinn umzuprogrammieren, ein Umstand, der wachsame Beobachter hätte extrem mißtrauisch werden lassen. Die RAF-Anwälte Klaus Croissant, Kurt Groenewald und Hans-Christian Ströbele wurden rechtskräftig wegen Unterstützung der RAFler verurteilt.

Horst Mahler, der Andreas Baader 1968/69 im Prozess wegen der Kaufhaus-Brandstiftung vertreten hatte, gehörte im Frühjahr 1970 zum Gründungskreis der RAF. Genau solche Beweise der Umprogrammierung von Rechtsanwälten hätte die Verantwortlichen mißtrauisch werden und ihre Beweggründe genau überprüfen lassen. Die Verantwortlichen hätten die Bücher „Dialektik der Aufklärung“ und „Der eindimensionale Mensch“ intellektuell aufarbeiten müssen, um Gegenprogramme zu entwerfen.

Baaders Wahlverteidiger Eberhard Becker tauchte im Herbst 1973 ab – obwohl er Frau und zwei kleine Kinder hatte. Schon nach wenigen Monaten wurde er in einer konspirativen Wohnung festgenommen, in der auch zahlreiche Waffen, Sprengstoff und Befreiungspläne für die inhaftierten Terroristen gefunden wurden. Becker bekam wegen Unterstützung der RAF viereinhalb Jahre Haft.

Siegfried Haag wurde unmittelbar nach seiner Zulassung als Rechtsanwalt 1973 bis 1975 Baaders Verteidiger: Er ging in den Untergrund, nachdem er Waffen für die Besetzung der deutschen Botschaft in Stockholm besorgt hatte und deshalb kurzzeitig festgenommen worden war. Seinen Schritt begründete er in einer Erklärung, in der es hieß: "In einem Staat, der Verteidiger mit dem gesamten Arsenal der psychologischen Kriegsführung durch die Massenmedien in Hetzkampagnen diffamiert", könne er nicht mehr länger als Anwalt arbeiten.

Fortan organisierte Haag die "zweite Generation" der RAF, baute eine komplett neue Struktur auf und bereitete die großen Anschläge des Jahres 1977 vor.

"Das Strafverfahren ist insgesamt an Interessen der Machtinhaber ausgerichtet, die es als Mittel im Kampf um politische Macht betrachten, damit politisch unwillkommene Erscheinungen wie Mord, Geiselnahmen und andere Schwerstverbrechen im Namen einer rücksichtslosen Ideologie bekämpft werden können.

Klaus Croissant (1931-2002), Rechtsanwalt, Wahlverteidiger von Andreas Baader und Ulrike Meinhof im Stammheim-Prozess gegen die Anführer der Rote Armee Fraktion (RAF), nahm sich Horst Mahler 1977 als großes Vorbild - ein Anwalt, der sich für die Gewalt entschieden hatte und untergetaucht war. Croissant war Mitglied der West-Berliner Alternativen Liste und bemühte sich zusammen mit dem Grünen Dirk Schneider, ebenfalls Stasi-IM, dort um politische Mitstreiter. Croissants Kandidatur für das Amt des Bezirksbürgermeisters von Kreuzberg (für die Alternative Liste) blieb erfolglos. 1990 trat er in die PDS ein.

Sein größter Coup gelang ihm 1974, als er den greisen Philosophen Jean-Paul Sartre zum Besuch von Andreas Baader in den Hochsicherheitstrakt von Stammheim lotste.

Auch Croissant war Opfer, denn er wurde infiziert von Leuten wie Andreas Baader.

Croissant: "Ich war glücklich darüber, daß es einen anderen deutschen Staat gab, der mich nicht verfolgte, nicht einsperrte, nicht verurteilte, nicht mit Berufsverbot belegte, sondern ... freundschaftlich empfing."

Croissant forderte eine Art von Sicherungsverwahrung Deutschlands: " . . . daß von einem vereinigten Deutschland nie wieder eine Gefahr für die Völker Europas und der Welt ausgeht. Dieses Ziel kann nur dadurch erreicht werden, daß ein vereinigtes Deutschland einen international garantierten und überwachten entmilitarisierten Status erhält . . . "

Croissant: "Ich halte die DDR auch heute noch, rückblickend, für den besseren deutschen Staat."

Klaus Croissant wurde am 23. Juni 1975 verhaftet und wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung angeklagt. Ebenso wie Hans-Christian Ströbele und Kurt Groenewald sollte er eine Kommunikation unter den inhaftierten RAF-Terroristen durch aktive Mithilfe ermöglicht haben – als Rechtsanwalt.

Wegen Unterstützung einer terroristischen Vereinigung wurde er am 16. Februar 1979 zu einer Freiheitsstrafe von zweieinhalb Jahren verurteilt. Auch Hans-Christian Ströbele ist damals aus denselben Gründen rechtskräftig verurteilt worden – und saß nach Gründung der Partei der Grünen und ihrer Zusammenführung mit der Alternativen Liste für viele Jahre im Bundestag: Ein rechtskräftig verurteilter Anwalt der RAFler als MdB. Man prüfte niemals nach, wieso Ströbele und die anderen Rechtsanwälte mit Hilfe der Kritischen Theorie zu Helfern der RAF haben umprogrammiert werden können.

Für die Organisation des so genannten Info-Systems zu Haftstrafen verurteilt wurden die RAF-Anwälte Klaus Croissant (zweieinhalb Jahre), Kurt Groenewold (zwei Jahre auf Bewährung) und Hans-Christian Ströbele (zehn Monate auf Bewährung).

Zeitweise gab es mehr als ein Dutzend RAF-Anwälte, die zu politischen Unterstützern oder sogar zu Mittätern und RAF-Terroristen wurden.

Ab 1973 bauten Mitarbeiter der beiden wichtigsten RAF-Kanzleien in Stuttgart und Hamburg ein regelrechtes Netzwerk auf, das über die Anwälte der RAFler (z.T. in ihrer Unterwäsche) für Informationsaustausch besonders unter den Inhaftierten sorgte, aber auch für die Kommunikation von den Zentralen in die Gefängnisse und umgekehrt.

Klaus Croissant machte als einer der Verteidiger von Ulrike Meinhof und Baader seine Kanzlei zum Rekrutierungsbüro für die linksextremistische RAF und zur Nahtstelle von inhaftierten Terroristen und ihren Helfern draußen.

Croissants Stuttgarter Kanzlei war Anwerbezentrale für RAF-Nachwuchs: Mindestens fünf seiner ehemaligen Mitarbeiter beteiligten sich direkt an mörderischen Attentaten.

Ein halbes Dutzend weitere gingen 1977 oder später in den Untergrund, um den "Kampf gegen den Staat" zu unterstützen.

Croissant zog auf die Seite der RAF:

- Elisabeth von Dyck, Angelika und Volker Speitel, Brigitte Mohnhaupt, Susanne Albrecht, Silke Maier-Witt,
- Christof Wackernagel, Siegfried Hausner, Willy Peter Stoll, Baptist Ralf Friedrich, Hans-Joachim Klein.

Schon in den späten 1970er Jahren fiel auf, daß so viele Frauen sich auf die Seite der RAFler schlugen. Ganz offensichtlich haben es die RAFler verstanden, die Kritische Theorie der Frankfurter Schule so geschickt einzusetzen und anzuwenden, daß sie durch das reine Gespräch z.B. mit einem Rechtsanwalt oder einer interessierten Frau eine Gehirnwäsche durchführen konnten. Hier zeigt sich das Wesen des „Freudomarxismus“, denn er wurde gemäß den Lehren von

- Charcot, der Studien an hysterischen Frauen betrieben hatte, und
- Sigmund Freud, der u.a. Studien zur Psychologie der Massen angestellt hatte,

entwickelt. Eine solche Entwicklung konnte man auch etliche Jahre später erkennen, als aus den Reihen der 1968er – die sich explizit auf die Kritische Theorie stützten – Institutionen entstanden, besonders bei der Partei Die Grünen und der Alternativen Liste. Bei Frauen kam neben dem Haß auf die bösen Naziväter und die Konsumgesellschaft noch folgendes hinzu: Die politische Aktivität – ob mit oder ohne Gewalt – förderte ihr Emanzipationsbestreben.

Viele Frauen der alternativen Szene begannen für sich eine ganz andere Lebenshaltung zu entwickeln, als die patriarchalische Gesellschaft das ihnen vorschrieb. Viele Frauen wollten kein Heimchen am Herd sein und sich so entwickeln, wie sie das selber für gut fanden. Es war also in vieler Hinsicht ein Protest gegen das Patriarchat.

In Verbindung mit Aussagen im Buch „Dialektik der Aufklärung“ (besonders in dem Kapitel über Antisemitismus) protestierten sie auch gegen den Volksbegriff – Sehnsucht nach dem Matriarchat und Auflösung des Volkes im Zeichen der Globalisierung ?

Renate Künast, Simone Peter, Katrin Göring-Eckert, Jutta Ditfurth ... – auch sie sind oft aufgefallen durch Äußerungen, die der patriarchalisch dominierten Gesellschaft nicht passen.

Mindestens ein RAF-Anwalt transportierte Waffen und Sprengstoff in den vermeintlichen Hochsicherheitstrakt des Gefängnisses Stammheim. Da Verteidiger-Akten vertraulich waren und nicht genau kontrolliert werden durften, waren sie ideale "Container" für alles, was sich darin verstecken ließ. Drei Pistolen und ein Radio gelangten auf diese Weise in die Stammheimer Zellen. Einige Verteidiger wuchsen in den aktiven Kern der Terrorgruppe hinein und standen sogar zeitweise an der Spitze ihrer informellen Hierarchie.

Es hat noch keine Aufarbeitung der Geschichte der ehemaligen RAF-Verteidiger gegeben.

Es gibt ein Gesetz des Schweigens bei den RAF-Anwälten, die Omertà wie bei der Mafia. Schweigen können sie aber nur deshalb, weil der Staat – also Deutschland – von ihnen nicht einfordert, sich darüber genauestens auszulassen, wie sie von den RAFlern umgedreht geworden sind. Das ist sehr interessant. Das deutet darauf hin, daß die Kräfte und Mächte, die die 1968er bis zu den RAFlern motiviert haben, in Deutschland immer noch aktiv sind – über fast ein halbes Jahrhundert hinweg, und sie haben die Macht, das Schweigen zu befehlen,

und nicht nur das, wie das eigenartige Verhalten deutscher Politiker, Klerikalen, höheren Beamten, Journalisten ... öfters zeigt, machen sie den Eindruck, unter dem Einfluß der Kritischen Theorie zu stehen. Man muß dazu ihre Äußerungen und Aktionen mit denen ihrer Pendanten in anderen Staaten vergleichen.

Der Mechanismus erinnert etwas an den Virenbefall einer Zelle: Im Normalfall kommt die zelleigene mRNA zum Ribosom und dieses macht die Transkription, d.h. es synthetisiert gemäß der Information auf der mRNA die Polypeptidkette, die sich nach Fertigstellung zum Protein oder Enzym zusammenfaltet mit 3D Konfiguration. Das Virus dringt in die Zelle ein und läßt seine RNS von den Ribosomen ablesen, so daß diese nun das herstellen, was das Virus mit RNS und Hülle ausmacht. Das ist eine echte Umprogrammierung.

Es war die größte Dummheit, daß man nicht im Fall von z.B. Ströbele sorgfältig untersucht hat, wie der Mechanismus zur Umprogrammierung von Rechtsanwälten zu Linksanwälten im Detail abläuft. Man kann davon ausgehen, daß auch gegenwärtig versucht wird, wichtige Persönlichkeiten von Politik, Medien, Klerus ... im „harmlosen“ Gespräch mit Hilfe des Freudomarxismus in Deutschland und in anderen Staaten umzuprogrammieren.

Die RAF war vor allem in den 1970er Jahren aktiv, aber noch zu Ende der 1980er Jahre kam es zu sehr verdächtigen Vorfällen, die wieder spezifisch für Deutschland sind.

In der Nacht vom 17. zum 18. August 1988 wurde mit Hilfe schweren militärischen Geräts der bei Erlangen (Raum Nürnberg) stationierten US-Armee an 4 große Schornsteine, die von der Erlanger Stadtverwaltung zur Sprengung freigegeben worden waren, in 5 m großen Buchstaben geschrieben: „Deutschland den Türken“. Nicht weit von diesen Schornsteinen, im Stadtkern von Erlangen, war die US-Armee stationiert, vor allem waren dort die Wohnungen für das Personal der US Army. Die US-Truppen selber waren im Osten von Erlangen stationiert, aber recht nahe zur Stadt. Sie hatten auf ihrem vor allem militärisch genutzten Areal außerhalb von Erlangen eine Rampe gebaut, von der sie nach Westen über die angrenzenden Wälder in die Stadt Erlangen und auch auf diese Türme und diese ihnen zugewandte Schrift schauen konnten. Die Türken lasen die Inschrift „Deutschland den Türken“ an diesen Kaminschlotten in Erlangen. Wie mochte das auf die Türken gewirkt haben? Beim Gespräch mit jungen Türken im Raum Erlangen-Nürnberg bemerkte man oft, daß sie aufgehetzt worden waren gegen Deutsche.

Kurz darauf wurde in Kelheim an die Befreiungshalle geschrieben: „Deutsche raus“.

Ferner: Die vielen Morde von GIs an deutschen Taxifahrern in Erlangen in den 1980er Jahren wurden fast nie strafrechtlich von den US-Behörden verfolgt.

Um diese Zeit gab es auch eigenartig viele „Selbstmorde“ von Sekretärinnen in Bundesbehörden in Bonn.

Die Politik in Deutschland war nach 1900 oft ein Graus' – Heinrich Heine hat das zu seiner Epoche etwas anders formuliert, aber mit derselben Aussage. Man kann so sagen:

- Das Paradies auf Erden haben wir, wenn die Engländer die Politiker, die Franzosen die Köche und die Deutschen die Ingenieure sind.
- Die Hölle auf Erden haben wir, wenn die Engländer die Köche, die Franzosen die Ingenieure und die Deutschen die Politiker sind.

Leben und Ereignisse der Gegenwart werden irgendwann zu geschichtlichen Ereignissen.

Man sollte sich nicht zu sehr auf einzelne Geschehnisse im Zeitenstrom konzentrieren, aber im Sinne von Herodot sind sie der Nachwelt zu überliefern. Herodot lebte etwa von 480 bis 426 v.Chr. und damit zum großen Teil im Perikleischen Zeitalter, an dessen Ende der furchtbare Peloponnesische Krieg und dann Prozeß und Tod des Sokrates im Alter von 70 Jahren in Athen 399 v.Chr. standen. Mit den folgenden Worten beginnt Herodot, der Vater der Geschichtsschreibung, sein berühmtes Werk „Historia“ (= Geschichte, Forschung):

„Herodotos aus Halikarnassos legt im folgenden die Ergebnisse seiner Forschungen vor, damit weder das durch Menschen Geschehene mit der Zeit in Vergessenheit gerät, noch große und bewundernswerte Werke, die teils von Griechen, teils von Barbaren hervorgebracht worden sind, ohne Nachruhm bleiben ...“

Historiai - die folgenden Ausführungen zur Geschichte sind zu Ehren von Hekataios von Milet, Herodot von Halikarnassos und Thukydides gedacht und sollen als Sammlung von historischen Daten und Ideen dienen, um davon für die Entwicklung besserer Staats- und Regie-

rungswissenschaft als bisher inspiriert zu werden.

Bis etwa 600 v.Chr. hatte das Wort *historiai* im hellenischen Raum mehr die Bedeutung von Forschung und Wissenschaft allgemein. Erst durch die frühen Geschichtsschreiber (besonders Hekataios von Milet) wurde ab 600 v.Chr. *historiai* immer mehr als Geschichte verstanden. In dieser Bedeutung ist es auf unsere Tage gekommen - Historie.

Wie fing der Vater der Geschichtsschreibung an ? Das war ähnlich wie mit Alexander von Humboldt um 2250 Jahre später. Er machte weite Reisen und schrieb seine Eindrücke sowie auch alle Ergebnisse seiner Nachforschungen nieder. Er schrieb also auch das auf, was ihm Priester, Alte usw. über Sagen, Mythen, Götter ... erzählten. Auf diese Weise entstanden seine landesspezifischen Berichte, wie der persische Logos oder ägyptische Logos. Das Gesamtwerk teilte er in 9 Gruppen ein, die er den Musen zu Ehren mit ihren Namen betitelte. Es ist ziemlich gleichgültig ist, ob man die „Welt“ im Jahr 440 v.Chr. oder 2017 n.Chr. genau beobachtet. Man wird immer dieselben Strategien der Menschen erkennen, wobei sich aber die technischen Hilfsmittel über die Jahrtausende sehr wandeln und dadurch sehr viel andere Ergebnisse erzielt werden. Hier spielt die Entwicklung von Mathematik, Natur-, Ingenieurwissenschaften und Hochtechnologie eine ganz wesentliche Rolle: Man denke nur daran, welche entscheidende Rolle die Entwicklung der Kernwaffen und Großraketen gespielt hat.

Seit etwa dem Jahr 800 hat sich im Großfränkischen Reich eines gezeigt: Vernünftiges Regieren ist nicht Sache der Politiker auf dem westeuropäischen Kontinent. Besonders die Aufteilung des Großfränkischen Reiches durch Karl II im Jahre 843 ist ein Kennzeichen dafür, daß die führenden Köpfe darin eben nicht Staatsmänner gewesen sind.

Dagegen hat sich seit dem schlimmen Ereignis 1066 bei Hastings in England gezeigt: Vernünftiges Regieren gab und gibt es oft bei den Briten, denn England schuf Empire und Dominion, und seit dieser Zeit gibt es ein stillschweigenden Bündnis von Großbritannien, USA, England, Neuseeland und Australien, und England kann mit echten Staatsphilosophen wie Hobbes, Locke und Hume aufwarten, die z.T. schon im 17. und 18. Jahrhundert mit Gesellschaftstheorien damit begannen, die Briten von Untertanen zu Staatsbürgern zu formen.

Kaiser Wilhelm II und Reichskanzler Adolf Hitler sind Musterbeispiele für Regierungschefs, die ihre Regierungsaktionen im großen Stil durchführten, ohne vorher die notwendigen Ressourcen zu prüfen und die Folgen ihrer Handlungen sorgfältig durchzurechnen.

Etlche Jahrzehnte vor ihnen hat Napoleon Bonaparte Europa über viele Jahre hin mit Krieg überzogen, bis ihn 1815 England, Rußland und Preußen besiegten und von da an Frankreich am Pranger stand.

Nach dem Abgang von Reichskanzler Fürst Otto von Bismarck hat Kaiser Wilhelm II eine idealistische Linie verfolgt, wesentlich bewirkt durch die idealistischen Philosophen Hegel (preußischer Staatsphilosoph !), Fichte und Schelling.

Als das Attentat in Sarajewo auf das österreichische Thronfolgerpaar erfolgt war, hatte Kaiser Wilhelm II gemäß den damaligen politischen Gepflogenheiten zwar das Recht, militärisch zu antworten, aber er hätte seine Ressourcen prüfen müssen, ob Deutschland und Österreich große Chancen haben würden, einen Krieg auch zu gewinnen. Seine idealistische Haltung „Ich schaffe das schon.“ führte Deutschland 1918 zur Niederlage, und genau diese war Voraussetzung für das Desaster, das Adolf Hitler in Deutschland und ganz Europa danach anstellte. Man suchte in Deutschland für die Niederlage Sündenböcke aus – und Hitler wählte demagogisch geschickt dafür die Juden aus.

Wenige Jahre zuvor hatte die Hohe Pforte aus ähnlichen Motiven heraus den Völkermord an den Armeniern 1915 in der Nordosttürkei befohlen, weil sie den Armeniern Kollaboration mit Rußland vorwarf.

Aber warum hatte Adolf Hitler damit so viel Erfolg in Deutschland ? In den frühen 1930er Jahren hatten auch in England Nazis (Braunhemden) versucht, durch Demonstrationen in London Zulauf und politische Macht zu bekommen – aber sie wurden von Menschenansammlungen gestoppt, die besonders die Gewerkschaften organisiert hatten.

Also muß man fragen: Warum kamen Hitlers Anhänger zwar in Deutschland zur Macht, aber nicht in England ? Reichskanzler Adolf Hitler hat 1933 u.a. folgendes benutzt:

- Die Deutschen waren im Gegensatz zu den Briten Untertanen und nicht Staatsbürger. Hobbes, Locke und Hume haben in der deutschen Geschichte keine Entsprechung.

- Es gab bei den Deutschen das Gefühl der Schande über die Niederlage im 1. Weltkrieg und den Zorn über die hohen Reparationen, die zur Inflation führten zur größten Not der Volksmassen. Auch Albert Einstein, der in den Schlamassel hineingezogen wurde, erkannte, daß das Überlaufen zu den Nazis auf leeren Mägen beruhte.

Nach dem Überfall auf Polen im September 1939 erklärte Hitler auch Stalins Reich den Krieg und zeigte damit dieselbe Unfähigkeit eines Regierungschefs, die Napoleon Bonaparte um 130 Jahre zuvor mit seinem Kriegszug gegen Rußland gezeigt hatte, vor allem die völlige Unfähigkeit, die Ressourcen nüchtern einzuschätzen.

Napoleon ereilte sein Schicksal an der Beresina, was den Tod von etwa 600000 Soldaten auf Napoleons Seite bedeutete, und Hitler ereilte sein Schicksal bei Stalingrad, und das führte Millionen Deutsche in Gefangenschaft oder in den Tod – und nach 1945 zur Aufteilung Deutschlands, zur Trennung der Welt in Ost und West, zum Kalten Krieg – und zur Ablehnung Rußlands noch heute durch westliche Staaten.

Napoleon und Hitler gingen in der idealistischen Haltung vor „Ich schaffe das schon.“ und bewirkten dadurch Katastrophen nicht nur für ihre jeweilige Nation.

Adolf Hitler war von einer geradezu krankhaften Grausamkeit und Blutrünstigkeit besessen, was er nicht nur bei den Konzentrationslagern zeigte, sondern auch bei den Befehlen an die Wehrmacht, beim Überfall auf Rußland mit großer Grausamkeit vorzugehen, und das hat dann ebenfalls die entsprechenden Gegenreaktionen bei den Russen hervorgerufen.

Die Kriegsverbrechen an Deutschen durch Russen, Polen, Tschechen ... nach dem Zusammenbruch der deutschen Wehrmacht waren eine Folge der Verbrechen der Deutschen zuvor an Slawen.

Die Trennung in Ost und West durch den Eisernen Vorhang war eine Folge der Verbrechen Hitlers und Stalins, der die Weltrevolution wollte wie auch Mao Tse-tung. Das Miteinander ringen von USA und UdSSR im Kalten Krieg bewirkt noch heute ein schlechtes Verhältnis zwischen dem Westen und Rußland.

Mao Tse-tung hatte seine kommunistische Revolution 1924 begonnen und 1949 beendet. Danach ging die kommunistische Revolution u.a. in Korea und Vietnam weiter. Hier ist allerdings anzufügen, daß sich Frankreich in Indochina als Kolonialmacht aufspielte (so wie die Niederlande in Ozeanien) und Ho Tschu Minh die kommunistische Revolution als Befreiungskrieg gegen die weißen Teufel ausgeben konnte.

Etliche Jahrzehnte nach dem Tod von Hitler und Stalin müssen wir endlich aus ihrem Schatten heraustreten und ein dauerhaft gutes Verhältnis mit Rußland anstreben.

Die Sanktionen des Westens gegen Rußland ab 2014 wegen der Vorfälle in der Ukraine sind ungerechtfertigt, denn Sanktionen hat es z.B. 2003 gegen die USA wegen ihres völkerrechtswidrigen Krieges gegen den Irak nicht gegeben.

2 Gravierende Fehler deutscher Nachkriegspolitik

Es laufen z.Z. Prozesse von Energieversorgern gegen die BRD wegen der angeblich rechtswidrigen sofortigen Abschaltung von 8 Kernkraftwerke wegen des Reaktorunglücks bei Fukushima im März 2011. Die EU hat angekündigt, daß sie gegen die BRD wegen Verletzung der Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen ab August 2015 juristisch gegen die BRD vorgehen wird.

War die von der BRD erzwungene Abschaltung der 8 Kernkraftwerke wirklich rechtswidrig ? Wenn ja, wie konnte das im „Rechtsstaat“ BRD dann praktiziert werden – entgegen der aktuellen Gesetzeslage ?

Adolf Hitler bemühte sich, sein Ermächtigungsgesetz durchzudrücken. Die Kanzlerin kümmert sich einfach nicht um die nationale Gesetzgebung und die internationalen Verträge.

Die Regierung der BRD hat seit 2011 mehrere rechtswidrige bis politisch falsche Entscheidungen getroffen:

- Sofortige Stilllegung der ältesten 8 Kernkraftwerke in Deutschland infolge der Reaktorkatastrophe bei Fukushima in Japan im März 2011, die gegenwärtig die Justiz in Deutschland beschäftigt. Deutschland wird von den Energieversorgern in 30 Klagen auf einen Schadensersatz von 10 Milliarden Euro verklagt.

- Bruch der EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen. Die Kanzlerin hat im August 2015 Vereinbarungen von Lissabon, Dublin und Schengen und die deutsche Asylgesetzgebung rechtswidrig außer Kraft gesetzt. Die EU-Behörden haben schon angekündigt, deswegen gegen Deutschland Vertragsverletzungsverfahren einzuleiten, die für die deutschen Steuerzahler teuer werden können.

- Verhängung der Sanktionen gegen Rußland auf Druck der EU und besonders Martin Schulz mit schwersten finanziellen Folgen für Maschinenbauer, Obstbauern, Milchbauernhöfe, Schweinezüchter ... Es ist völlig klar, daß man den Industriebetrieben in Deutschland, die durch die politisch und rechtlich völlig untragbaren Sanktionen gegen Rußland finanzielle Einbußen erlitten haben, diese von Staats wegen komplett zu ersetzen hätte – in einem Rechtsstaat. Das geschieht aber nicht, wie die Proteste der Milchbauern und Schweinezüchter beweisen.

Zur Einladungs politik der Kanzlerin, die international scharf kritisiert worden ist:

Der Ausspruch der Kanzlerin "Wir schaffen das" war keine Regierungserklärung oder ein Gesetz, sondern Kundgebung einer möglichen Umprogrammierung durch die Kritische Theorie oder ihres weiblich determinierten Willens zum feministischen Matronen-GenShopping als Gegenstück zum maskulinistischen Cäsarenwahn.

Die Kanzlerin Dr. Angela Merkel end 2015: "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen, und ich habe keinen Zweifel, dass wir es schaffen."

Und dann noch: „Deutschland werde die Flüchtlingskrise aber nicht alleine bewältigen.“

Merkel: Ihre größte Enttäuschung in der Krise sei, dass es in der EU so schwierig sei, eine faire Lastenverteilung zu erreichen. Die Kanzlerin hat also ihre Einladungs politik und das „Wir schaffen das“ mit dem bewußten Risiko betrieben, daß Deutschland das eben nicht schaffen kann, wenn die EU nicht mitmacht.

Kann und soll man daraus folgern, daß die Kanzlerin dazu bereit war und ist, Deutschland und die Deutschen für ihre Einladungs politik zu opfern für den Fall, daß die anderen EU-Staaten EU nicht mitmachen ? Adolf Hitler hat gesagt, daß die Deutschen nicht wert sind zu leben, wenn sie nicht die Welt durch Krieg erobern können.

Das sind interessante Fragen und Aussagen, die international geklärt werden sollten.

Die Kanzlerin wies angesichts der kritischen Äußerungen von Innenminister Thomas de Maizière und Finanzminister Wolfgang Schäuble (beide CDU) schon zu Ende 2015 den Eindruck zurück, sie habe die Zügel aus der Hand gegeben und die Richtlinienkompetenz verloren. Aussprüche der Kanzlerin bis Ende 2015:

- "Die Bundeskanzlerin hat die Lage im Griff."
- "Obergrenzen kann ich nicht einseitig definieren."
- "Was wir in Deutschland nicht können, ist, einseitig fest(zu)legen: wer kommt noch, wer kommt nicht."
- "Ich glaube, wir müssen trotzdem daran arbeiten, dass wir das schaffen. Und ich habe

keinen Zweifel, dass wir es schaffen."

- "Ich bin dafür, dass wir ein freundliches Gesicht von Deutschland zeigen. Das ist meine Art von Willkommenskultur."

Die Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel kam vor allem aus dem Ausland – die Medien in Deutschland wurden im Sinne der Kanzlerin gleichgeschaltet:

- In Deutschland berichtete die nationale Presse im vorausseilenden Gehorsam vor der Kanzlerin: „Die CSU ist in ihrer Kritik an der Kanzlerin allein.“
- Die ausländische Presse sagte aber im Chor: „Die Kanzlerin steht mit ihrer Flüchtlingspolitik allein.“ Donald Trump hielt sie Ende 2015 sogar für verrückt.

Die Bundesregierung behauptete, gestützt auf eine oftmals gleich geschaltete Presse in Deutschland, daß in der Asyldebatte die CSU allein sei. Aber ein Blick in die internationale Presse, vor allem in UK, USA und den osteuropäischen EU-Staaten, zeigte, daß die Kanzlerin allein war. Von 28 EU-Staaten nahmen nur 6 EU-Staaten Flüchtlinge auf, und darunter nur Schweden und Deutschland im nennenswerten Umfang.

Wie der UNHCR bestätigt hat, sind die 2015 nach Deutschland gekommenen Flüchtlingsströme eine Folge der Einladungspolitik der Kanzlerin.

Am 16. Oktober 2015 gab es eine Flüchtlingsdebatte im Bundesrat, auf der der Ministerpräsident von Bayern, Horst Seehofer, Klartext in Bezug auf das industrielle Management der Beherrschung von Hunderttausenden von Flüchtlingen pro Monat nach Deutschland redete, also über die politisch-handwerkliche Meisterung des Flüchtlingszuzugs:

"Es gilt keine Ordnung, es gilt kein Vertrag, es gilt kein Gesetz".

Die EU-Verträge von Lissabon, Dublin und Schengen werden von der Kanzlerin nach Belieben ausgesetzt. CSU-Chef und Ministerpräsident von Bayern Horst Seehofer kritisierte bereits mehrmals die Politik der offenen Grenzen der Kanzlerin Merkel:

"Wir können uns das nicht wochenlang leisten".

Ein CSU-Vorstandsmitglied: "Wir können es nicht zulassen, dass die CDU uns weiter in den Abgrund zieht." "Da geht es darum, ob der Staat versagt oder funktioniert", sagte Horst Seehofer. "Einfach durch große Zahlen" - gemeint sind die Flüchtlinge - "den Rechtsstaat zu überlaufen, sozusagen zu überrumpeln, das wird auf Dauer nicht gehen".

Aber auch in der CDU gab es immer schärfere Kritik an der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel, so auf dem CDU-Kongress in Sachsen End 2015.

Der Hinweis der Kanzlerin, daß sie nur europäischen Normen folgt (zuerst von der Partei Die Grünen so formuliert), ist falsch, weil 22 EU-Staaten eben keine Flüchtlinge aufnehmen – und die Mehrheit der Staaten ist nun mal Europa. Die Kanzlerin folgt seit 2011 immer mehr Forderungen der 1968er, was auf eine entsprechende Umprogrammierung hinweisen könnte. Die Kanzlerin Merkel steht nicht für Europa, und man darf sich bei Protesten gegen die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin in Deutschland nicht in die Ecke drängen lassen durch

- eigene nationale Sicht und Beschränkung auf die deutschen Medien oder
- Vorwürfe von anderen, in die Nazi-Ecke zu gehören,

was aber nur durch den Bezug auf die ausländische Presse gut gelingt.

Darum ist es notwendig, die Meinung der Mehrheit der EU-Staaten herauszufinden.

Wann immer die oftmals gleichgeschaltete deutsche Presse zitiert wird, die für die Kanzlerin spricht, ist sofort die ausländische Presse dagegen anzuführen, die die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin für verrückt hält (wie bei Trump).

Es ist auf den Spott aus England und USA wegen der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin hinzuweisen. Viele Politiker und Diplomaten der anderen EU-Staaten machten sich sogar über die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin lustig.

Die Bevölkerung in Deutschland weiß erst von Viktor Orbàn im September 2015:

„Die Flüchtlingsströme sind ein deutsches Problem“.

Das wurde vom UNHCR bestätigt: Es ist eine Folge der Einladungspolitik der Kanzlerin.

Es ist die Gefahr des Zusammenbruchs der EU durch die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin gegeben, weil 22 EU-Staaten eben keine Flüchtlinge aufnehmen. Fängt das jetzt mit dem Votum für den Brexit am 24.6.2016 an ?

Mitte Oktober 2015 gab es in der „Locarno-Suite“ des Londoner Außenministeriums eine Diskussion in einem internationalen Publikum, bei der Briten und Franzosen ihre Kritik an der Einladungs politik der Kanzlerin klar zum Ausdruck brachten.

Eingeladen hatte der „Club of Three“, eine von dem deutsch-britischen Verleger Lord Weidenfeld ins Leben gerufene Konferenz, die seit fast zwanzig Jahren „Männer und Frauen mit Einfluss“ aus den drei größten Ländern Europas versammelt, darunter Abgeordnete, ehemalige Minister und Behördenchefs. Die Deutschen, die die Linie von Bundeskanzlerin Angela Merkel in der Flüchtlingspolitik verteidigten, wurden verspottet.

Auf besonderes Staunen bei Briten wie Franzosen traf das neue Berliner Verständnis staatlicher Souveränität. „Es gibt keine Grenzen mehr“, hieß es kurz und bündig von deutscher Seite. Wenn dies wirklich ernst gemeint sei, sagte ein Teilnehmer aus Frankreich, „dann gehe ich jetzt zurück nach Paris, sage, dass die deutsche Regierung eine Meise hat, und fordere die Wiedererrichtung der Grenze zwischen unseren beiden Ländern“.

Die Verwirrung über den Berliner Kurs nahm noch zu, als von deutscher Seite erklärt wurde: „Schengen ist Vergangenheit.“ Bis in die Wortwahl hinein hallte es aus dem Kanzleramt wider: „Es gab keine Alternative dazu, die Grenzen zu öffnen.“ So wie der globalisierte Kapitalverkehr keine Grenzen mehr kenne, seien sie nun auch für die Migrationsströme gefallen: „Um es klar zu sagen: Es gibt keine Lösung des Problems.“

Diese Preisgabe politischer Gestaltungsfähigkeit in Deutschland stieß auf Verachtung bei den Briten: „Wenn Politiker sagen, es gebe keine Lösungen, müssen sich alle Sorgen machen, die an eine gute Regierungsarbeit glauben“. Oder: „Riesige Mengen von Menschen aufnehmen, löst das Problem ganz sicher nicht.“

Die konservative Regierung Cameron lässt aus Prinzip keine Flüchtlinge und Migranten ins Land, die sich bis Europa durchgeschlagen haben, weil sie befürchtet, dass dies weitere Menschen zum Aufbruch ermuntert.

Gegen die Kritik von der „neuen moralischen Macht“ Deutschland: „Wir wollen nicht belehrt werden.“ Es möge ja sein, dass es sich „moralisch besser anfühlt“, wenn man viele Migranten aufnimmt – „aber wo liegt die Moral einer Politik, die Millionen von Menschen nach Europa lockt, um sie dann zu enttäuschen, weil sie nicht absorbiert werden können?“

Der Brexit kann also sehr gut eine Folge von diesem Unmut der Briten sein.

Cameron wollte ab 2011 die britischen Forderungen so zurechtzuschneiden, dass sie im UK akzeptiert werden und auch in Brüssel durchsetzbar sind. Weil das aber wegen der Kanzlerin und ihrer Einladungs politik nicht gelang, kam der Brexit.

Mitte Oktober 2015, in einem Interview des US-Senders CBS.

Die nächsten Präsidentschaftswahlen in den USA finden am 8. November 2016 statt.

Der republikanische US-Präsidentschaftsbewerber Donald Trump hält die Flüchtlingspolitik der deutschen Kanzlerin Angela Merkel für «verrückt». Die Aufnahme hunderttausender Menschen aus anderen Ländern werde zu Aufständen in Deutschland führen.

„Ich habe immer gedacht, dass Merkel diese grosse Führungsperson ist“, erklärte Trump. Was sie nun in Deutschland getan habe, „ist verrückt.“, sagte der Multimilliardär Trump, der im Vorwahlkampf das Feld der republikanischen Präsidentschaftsbewerber anführt.

Der Nachfolger oder die Nachfolgerin tritt das Amt im Januar 2017 an. Die Zeit im Weißen Haus ist jeweils auf acht Jahre begrenzt. Im momentanen Vorwahlkampf ist Hillary Clinton Umfragen zufolge die klare Anwärtlerin auf die demokratische Spitzenkandidatur.

15. September 2015: Als Merkel in der Pressekonferenz mit Faymann, nachdem beide in höchster Not einen EU-Sondergipfel beantragt haben, von einem Journalisten ihre eigenen Worte „... dann ist das nicht mein Land“ unter die Nase gerieben bekommt, sagt sie: „Ich muss ganz ehrlich sagen, wenn wir jetzt anfangen, uns noch entschuldigen zu müssen dafür, dass wir in Notsituationen ein freundliches Gesicht zeigen, dann ist das nicht mein Land.“

Bis Mitte September 2015 setzte die Kanzlerin das Schengen-Abkommen vorübergehend außer Kraft. Werner Faymann, Österreichs Kanzler (Sozialdemokrat): „An den Grenzen wird wieder kontrolliert. Europa ist zerrissen.“

Ab Mitte September 2015 drängten Hunderttausende Flüchtlinge nach Europa und es kam zur Krise innerhalb der Europäischen Union: Die Frage kam auf: Zerbricht daran die EU?

Während Länder wie Deutschland, Frankreich und Italien eine gerechte Verteilung der Asylbewerber forderten, sperrten sich viele osteuropäische Staaten wie Ungarn, Tschechien und Polen gegen ihre Aufnahme. Im deutschen Fernsehen wurde das im Sinne der Kanzlerin kommentiert: „In Osteuropa ist die Angst vor Masseneinwanderung und insbesondere dem Islam besonders groß und wird von der Politik instrumentalisiert.“ oder "Die Tschechen machen keinen Urlaub in Hurghada oder Marokko und sind darum fremde Kulturen nicht gewöhnt.“

Viele Beobachter mögen zu dem Schluß kommen, daß die isolationistisch-sektiererische Politik von Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler in der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts ihren Wurmfortsatz in Form der Politik der Kanzlerin gefunden hat.

Vor allem trifft das auf die Gleichschaltung der Medien mit einer impertinent-permanenten Berieselung der Bürger mit Informationen im Sinne der Kanzlerin zu, ähnlich wie im Dritten Reich:

- Nazi-Propaganda: Überlegenheit der arischen Rasse und der deutschen Kultur.
- Merkel-Propaganda: Einladungspolitik und deren Begründung mit Nächstenliebe und christlicher abendländischer Tradition Merckelscher Auslegung.

Deutsche Politiker müssen sich wieder um internationale Kontakte und Absprachen bemühen und nicht eigenmächtig entscheiden, so daß sich nicht z.B. Außenminister von EU-Staaten über das eigenmächtige Vorgehen einer deutschen Kanzlerin beklagen wie im Fall des Außenministers Sebastian Kurz von Österreich.

Die Kanzlerin berief sich bei ihrer Willkommenskultur auf die Gebote von Jesus Christus, insbesondere auf die christliche Nächstenliebe. Dasselbe machten die Kirchen, die die Politik der Kanzlerin stützten. Das ist genauer zu untersuchen, denn vielleicht war es Umprogrammierung eines Regierungschefs unter Einfluß der 1968er und der Kritischen Theorie:

- Schon vor dem September 2015 gab es in Deutschland in vielen Städten einen für die Bürger unerträglichen Wohnungsmangel. Es ist nicht akzeptabel, daß auf eine frei gewordene Wohnung in München sich 80 Bewerber melden.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland ab September 2015 können finanziell schlecht gestellte Bürger Deutschlands mit Flüchtlingen in Konkurrenz um billige Wohnungen und einfache Arbeitsplätze kommen, was Deutsche arbeits-/ohnsitzlos machen kann.
- Es werden für Flüchtlinge große Finanzmittel aus dem Bundeshaushalt bereitgestellt, die man hätte für Infrastrukturmaßnahmen und Wohnungsbauprogramme für Wohnsitzlose einsetzen können.
- Durch die Flüchtlingsströme nach Deutschland wird das öffentliche Leben sehr gestört und es gehen davon Gefahren für die Bürger aus, wie etliche Morde an Deutschen, ausgeführt von Asylanten, beweisen.
- Die Bürger Deutschlands werden Aggressionen von Asylbewerbern ausgesetzt wie in der Silvesternacht 2015/16 in Köln, Hamburg, Stuttgart, Düsseldorf ..., geschehen in 12 Bundesländern (gemäß BKA am 22.1.2016) und auch in Griechenland, Schweden, Türkei ...
- Es hat schon Überfälle von Asylbewerbern auf deutsche Bürger gegeben, bei denen z.B. Asylpaten schwer verletzt worden sind.
- Im Ausland erscheint Deutschland immer mehr als Tollhaus, die Einladungspolitik der Kanzlerin gilt als verrückt und sie wird als Idiot bezeichnet, die Europa spaltet und den Kontinent zerstört, der es trägt (so Meinungen in US-Medien).
- Wer haftet für Schäden oder Verletzungen von deutschen Bürgern durch Asylbewerber, und gilt dann die Regierung Deutschlands wegen ihrer Einladungspolitik als Mittäter ?

Handelt der Regierungschef christlich, der bei extremen Mangel an Wohnungen und schon Hunderttausenden von Obdachlosen im Lande binnen 4 Monaten 1 Million Flüchtlinge ins Land läßt ? Das führt auf das schon lange bearbeitete Feld von Gut und Böse.

Der Mensch wurde im Verlauf von Hominisierung und Sapientierung nicht zum Erkennen der Welt geschaffen, sondern zum optimalen Überleben, und eines der Ergebnisse davon ist das Böse im Menschen, und zu dem Bösen im Menschen zählen wir Raub-, Jagd- und Mordlust, Grausamkeit, Egoismus, Wut, Jähzorn, Eitelkeit, Narzißmus, Herrschsucht, Neid, Haß, Gier

... Wir wissen, wie brutal, grausam bis bestialisch die Menschen in den letzten 10000 Jahren unter ihresgleichen und unter der Tierwelt gewütet haben.

Gautama Siddharta und Jesus Christus gehören zu den Menschen, die versucht haben, unter den Menschen eine höhere Gesittung zu verankern.

Gautama Siddharta (Buddha) um 480 v.Chr. und Jesus Christus (Heiland) um 30 n.Chr. haben gleichermaßen gesagt:

- Verzichtet auf Rache.
- Seid bereit zum Verzeihen.
- Liebt eure Feinde.
- Segnet die, die euch fluchen.
- Tut Gutes denen, die euch hassen.
- Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.

In unseren heutigen Gesellschaften von Menschen werden wir immer wieder damit konfrontiert, daß in Menschen die Bestie hervorbricht und alle Brunnen vergiftet (wörtlich genommen, denn in Afrika vergiften menschliche Bestien die Wasserlöcher).

Die auf die Thora gestützten Religionen haben mehrere Fehler.

Ihr größter Fehler wird dort erkennbar, wo sie die Zerstörung der Altäre, Häuser und Städte Andersgläubiger befehlen oder zum Heiligen Krieg aufrufen – und dazu noch behaupten, daß das der Wille der höchsten Gottheit ist, wie das in Thora und Koran geschieht.

Ein weiterer großer Fehler ist, daß sie in der Ewigkeit nicht differenzieren, obwohl die meisten Religionen so gerne mit der Ewigkeit kokettieren.

Aber man kann bewundernd feststellen, daß das Wirken von Buddha und Heiland doch nicht umsonst gewesen ist. Das zeigen die Verfassungen der westlichen Staaten.

Viele Probleme der Menschen mit den sittlich-ethischen Geboten von Buddha und Heilung wie bei der Nächstenliebe und dem Appell, keine Rache oder Vergeltung zu üben, rühren daher, daß die Menschen aus anthropozentrischen Gründen heraus die Forderungen des Buddha für den Schutz des Lebens allgemein als Gradmesser für alles aus anthropozentrischer Bindung heraus nicht verstehen und ablehnen.

Wenn der Buddha die o.g. Gebote einfordert, dann unter dem Selbstverständnis, daß man alles Denken und Handeln mißt am Streben nach dem Schutz des Lebens allgemein, nach Paradiesformung und -erhaltung, und dann wird „Verzichtet auf Rache“ zu „Bestraft den Übeltäter in dem Maß, daß er sich bessert und der Gemeinschaft keine weiteren Schäden mehr zuführt.“:

- Wenn ein Mensch irgendwo und irgendwann einem anderen Menschen begegnet und fordert von ihm Besitz und Leben, so bedeutet das Gebot zur Nächstenliebe nicht, daß man sich berauben und töten läßt, denn damit könnte man selber z.B. nicht mehr auf die Kapitalverbrechen der Menschen bei der gegenwärtigen Ausrottung der afrikanischen Großfauna hinweisen.
- Wenn die Armeen von Frankreich 1813 und von Deutschland 1941 in Rußland einfallen, bedeutet „Liebt eure Feinde“ nicht, daß die Überfallenen sich nicht wehren dürfen. Sie müssen sich sogar wehren, damit sie Leben und Kulturwerte vor der Vernichtung durch die Angreifer bewahren können. Nächstenliebe bedeutet nicht, daß man selber Selbstmord begeht, um dem Nächsten seine „christliche“ Liebe zu beweisen.
- Wenn Menschen in einem Staat Verbrechen begehen, so bedeutet „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ nicht, daß man diese Menschen nicht zur Verantwortung ziehen und nicht bestrafen soll, sondern nur, daß diese Bestrafung nicht exzessiv sein soll. Wer ein Verbrechen begeht, muß davon abgehalten werden, weiter so zu verfahren, und dazu dient in erster Linie eine wohl ausgewogene Bestrafung.
- Bei der Nächstenliebe von Augustinus gilt: „Du bist ein Sünder, Häretiker ..., aber ich liebe dich, wie es das christliche Gebot befiehlt, aber eben weil ich dich liebe, will ich dich vor den Strafen des Fegefeuers so weit wie nur möglich bewahren, indem ich dich zu deinen Lebzeiten so hart wie nur möglich bestrafe, so daß du durch Leiden und Schmerzen einen Ablass von deinen Sünden bekommst.“
- Wenn es in Deutschland Hunderttausende von Obdachlosen gibt, der soziale Wohnungsbau immer weiter heruntergefahren wird und sich viele Dutzend Bewerber auf eine freie Wohnung melden und wenn dann die Kanzlerin Dr. Angela Merkel die Grenzen

Deutschlands öffnet und pro Monat viele Zehntausend Flüchtlinge nach Deutschland kommen, ungeprüft und unregistriert, dann ist das kein Akt der Nächstenliebe, sondern des weiblich motivierten Matronen-GenShoppings unter Mißachtung der eigenen Bevölkerung, die dadurch auch unter immer weiter steigenden Mieten und Einbruchszahlen leidet, neben der Bildung von Parallelgesellschaften und Kampf der Kulturen. 2018 gibt es in Deutschland schon 400000 Obdachlose mit steigender Tendenz. Die Regierung dazu: „Die Ursache für Obdachlosigkeit sind psychosoziale Gründe, die in den Obdachlosen liegen.“ Das ist bestimmt nicht christlich, sondern eine Riesenschurkerei.

- Das Gebot der Nächstenliebe muß mit einer gewissen minimalen Intelligenz gelebt werden. Geschieht das nicht, führt seine dümmliche Befolgung zur Selbstvernichtung dessen, der glaubt dem Gebot der Nächstenliebe zu folgen, und die Selbstvernichtung würde bedeuten, daß man selber ausscheidet bei dem Bemühen, dem Leben allgemein und dem Ganzen zu dienen.
- Das Gebot zur Nächstenliebe kann ab der Stufe einer gewissen Intelligenz dazu mißbraucht werden, um damit im Prinzip völlig idiotische Forderungen an andere Menschen zu stellen. Das Gebot zur Nächstenliebe muß also mit großer Vorsicht befolgt werden, weil es böswillig von anderen Menschen mißbraucht werden kann, um eigene verbrecherische Absichten zu verschleiern.

Wohnungen, Arbeitsplätze und innere Sicherheit sollten von der Obrigkeit im hinreichen Ausmaß zur Verfügung gestellt werden – oft bewirken Aktionen von Regierungschefs das genaue Gegenteil. Die Einladungs politik der Kanzlerin und den um 1 Million Flüchtlingen in Deutschland allein im Jahr 2015 hatte gravierende Folgen für die Situation an Wohnungsmarkt und für die innere Sicherheit in Deutschland.

Langjährige Mieter in Deutschland (vor allem sozial schwache wie Rentner und Studenten) werden ihre Wohnung verlieren, weil die Vermieter viel mehr verdienen, wenn sie an Flüchtlinge vermieten. Die Kommunen sind bei dieser Entwicklung vorneweg. Sie kündigen den Mietern Sozialwohnungen, um darin Flüchtlinge unterzubringen. Das sollte unter Strafe gestellt werden. Das sollte so schnell wie nur möglich gemacht werden durch Verabschiedung der entsprechenden Gesetze im Bundestag. Für ein solches Verhalten von Vermietern sind harte Strafen zu fordern bis zur Beschlagnahme des betreffenden Wohnraums und Zurückgabe als Wohnung an die bisherigen Mieter.

Minister und Kanzler müssen bei Antritt einen Eid auf die Verfassung leisten, wobei sie auch schwören, Schaden vom deutschen Volk abzuhalten:

Amtseid der Kanzlerin beim Regierungsantritt:

Ich schwöre, dass ich meine Kraft dem Wohle des deutschen Volkes widmen, seinen Nutzen mehren, Schaden von ihm wenden, das Grundgesetz und die Gesetze des Bundes wahren und verteidigen, meine Pflichten gewissenhaft erfüllen und Gerechtigkeit gegen jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.

Also fragt man sich:

- Macht sich die Kanzlerin Dr. Angela Merkel strafbar, wenn in Folge ihrer Handlungen Bürger in Deutschland wegen Flüchtlingen Wohnung oder Arbeitsplatz verlieren oder von ihnen verletzt werden ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn sie durch ihre politischen Aktionen Proteste in der deutschen Bevölkerung provoziert, die aber nach Urteil der meisten ausländischen Politiker berechtigt sind ?
- Macht sich die Kanzlerin strafbar, wenn infolge von Protestaktionen junge Männer „strafällig“ werden und von Gerichten verurteilt werden, vielleicht zu Haftstrafen, bei denen sie der Ausbildung, Produktion ... in Deutschland entzogen sind, wenn aber ausländische Politiker in der Mehrzahl diese Protestaktionen gebilligt haben ?

Es muß ein Straftatbestand werden, einen jungen Mann als Nazi oder Neonazi zu bezeichnen oder in die Ecke dieser Leute zu stellen, der gegen eine bevölkerungsfeindliche staatliche Willkür protestiert, die aber auch von den meisten ausländischen befreundeten Politikern als solche bezeichnet und verurteilt wird.

Es ist eine Internetplattform einzurichten für Bürger in Deutschland, die wegen des Andrangs von Flüchtlingen

- Wohnung oder Arbeitsplatz verloren haben oder
- sonstwie zu Schaden gekommen sind wegen Mangel an innerer Sicherheit.
- Es sind Prozesse für diese Geschädigten zu führen mit ausführlicher Presse, so daß die Bürger die Gefahr erkennen.

Ein weiterer schwerer Fehler der Kanzlerin ist ihre Zustimmung zu den unberechtigten und scheinheiligen Sanktionen gegen Rußland auf Druck von EP-Präsident Martin Schulz 2014 hin, einer allgemeinen Russenphobie folgend. In den 13 Jahren ihrer Regierung seit 2005 hat sich das Verhältnis von Deutschland zu Rußland grundlegend verschlechtert mit der Folge, daß die deutsche Wirtschaft schwere Schäden genommen hat: Milchbauernhöfe, Obstbauern, Schweinezüchter und auch Maschinenbauer erleiden schwere finanzielle Einbußen durch die Sanktionen gegen Rußland, und die Regierung ist nicht bereit, diese durch entsprechende finanzielle Hilfen auszukorrigieren. Es besteht die Gefahr, daß 2016 jeder 10. Milchbauernhof schließen muß – wegen der Sanktionen gegen Rußland und der Untätigkeit der Kanzlerin zu Hilfsmaßnahmen für die Landwirte und Milchbauern.

Es muß sofort das enge und gute Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt werden mit sofortiger Aufhebung der Sanktionen gegen Rußland.

Durch die Festsetzung der Sanktionen gegen Rußland und die zu erwarten gewesene Gegenreaktion von Wladimir Putin ist es zum Sterben der Milchbauernhöfe in Deutschland gekommen, weil es keine flankierenden Schutzmaßnahmen gegeben hat.

Das wirklich Interessante ist:

- Seit 2011 hat die Kanzlerin wesentliche Forderungen und Ziele der 1968er-Generation übernommen, und aus den 1968ern gingen die RAF-Terroristen hervor.
- Man erlebte zu Ende 2015 eine Gleichschaltung der Medien in Deutschland, die an die in Kaiser- und Hitlerzeit erinnert.
- Die in Deutschland von regierungstreuen Politikern und Medien betriebenen Kampagnen gegen Gegner der Merkel-Regierung sind vor allem von ausländischer Sicht her zu beurteilen.

Die RAFler, ihre Anhänger und Nachfolger haben eine Psychotechnik der Programmierung von Menschen entwickelt, die sie vermutlich nicht nur auf Anwälte, sondern auch auf Journalisten, Klerikale, Politiker ... anwenden und damit auch wesentlich über das Schicksal von Staaten und Völkern entscheiden.

Weil nach dem völligen Zusammenbruch aller staatlicher Strukturen nach der Kapitulation Deutschlands am 8 Mai 1945 die gesamte neue staatliche, institutionelle ... Organisation in Deutschland zuerst durch die Alliierten in den 4 Besatzungszonen verordnet wurden, wurden viele von für den Volkszusammenhalt wichtigen Regeln außer Kraft gesetzt.

Das wurde sogar Jahrzehnte später in volkspädagogischen Sprachregelungen zugegeben und zementiert, als bei Antritt der rotgrünen Regierung 1998 in Deutschland der Begriff Volk durch den der Wohnbevölkerung ersetzt wurde.

Bei den Maximen der 1968er, die Jahre später von Politikern der Mitte aufgegriffen wurden, war das schon deutlich geworden. Das wurde auch von der UNO aufgenommen: „Deutschland braucht eine jährliche Zuwanderung von 3,4 Millionen Menschen.“ Das kam aus New York von einer UNO-Behörde am 7.1.2000.

Wenn so etwas von der UNO kommt, wird das auch von EU-Behörden kommen. Das ergibt eine Warnung vor einer EU-Asylbehörde, weil auch deren Leiter wieder entsprechend im Sinne der 1968er umprogrammiert werden.

Es ist mit internationaler Hilfe die Rechtstreue der Entscheidungen der Merkel-Regierung seit 2011 nachzuprüfen. Wir haben an Kritikpunkten nicht nur die Aussetzung von EU-Verträgen von Lissabon, Dublin und Schengen durch die Kanzlerin, sondern auch den Bundestagsbeschluß zur Abschaltung von 8 Kernkraftwerken in Deutschland infolge der Fukushima-Katastrophe 2011. Ferner haben wir die vor allem von EP-Präsident Martin Schulz und EC-Präsident Jean-Claude Juncker betriebenen, in Sicht auf

- die Kriegsverbrechen Chinas seit 1951 in Tibet,
- die wiederholten Bombardierungen palästinensischer Gebiete mit jeweils Tausenden von Toten durch die israelische Armee,

- den Irak-Krieg von G.W. Bush jun. im April 2003 mit über 1 Million getöteter Iraker bis heute,
- die wiederholten Bombardierungen kurdischer Gebiete durch Erdogans Militär und
- die völlig ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland, die zudem nicht nur das Verhältnis zwischen Rußland und Deutschland sehr belasten, sondern auch die deutsche Wirtschaft extrem schädigen.

Mutmaßliche falsche bis rechtswidrige Entscheidungen der Kanzlerin Dr. Angela Merkel:

1. Das Unglück von Fukushima in Japan im März 2011 nahm die Kanzlerin Dr. Angela Merkel zum Anlaß, in Deutschland den Ausstieg aus der Gewinnung von Atomkernenergie durch Kernreaktoren zu beschleunigen. Sie verfügte die Abschaltung der ältesten 7 Kernkraftwerke – völlig widerrechtlich, wie wir heute wissen. Genau deshalb sind auch über 30 Klagen von Energieversorgern gegen die BRD anhängig mit einem geschätzten Streitwert um 10 Milliarden Euro. Gewinnen die Energieversorger, müssen allerdings die Bürger für diese rechtswidrige Entscheidung der damaligen Bundesregierung einstehen und nicht die Kanzlerin.

2. Dasselbe verfassungsrechtlich nicht abgedeckte Vorgehen der Kanzlerin mag erfolgt sein bei der Aussetzung von wichtigen Passagen in den EU-Verträgen und der herrschenden Asylgesetzgebung in Deutschland – außerhalb der Gesetzgebung des Bundestags – im August 2015, was nun wiederum Klagen von der EU gegen Deutschland zur Folge hat, wofür letzten Endes ebenfalls wieder der Bürger zahlen muß.

3. Die Kanzlerin erklärt laufend in Interviews ..., daß sie eine europäische Lösung für das Flüchtlingsproblem anstrebt, aber die Probleme, die dadurch gelöst werden sollen, hat sie erst durch nationale Alleingänge ohne Rücksprache mit den anderen EU-Staaten selber geschaffen. Die Kanzlerin trifft also nationale Entscheidungen wie die Aussetzung der EU-Verträge ohne Rücksprache mit „Europa“ und verlangt dann von den anderen EU-Staaten, diesem Beispiel zu folgen und die sich daraus ergebenden Lasten mitzutragen. Ihr national definiertes Vorgehen will sie anschließend von den anderen EU-Staaten einfordern und nennt das dann eine „europäische Lösung“. Das ist eine völlige Verkehrung der Tatsachen, die aber von den Medien in Deutschland geschluckt wird. Das Credo von Merkel, Gabriel und Tauber: Wir wollen keine nationale, sondern eine europäische Lösung. Sie praktizieren aber genau das Gegenteil: Es gilt in Deutschland ein Asylrecht, das stark vom Asylrecht in den anderen Staaten abweicht und auf die Migranten aus aller Welt eine starke Sogwirkung ausübt, die Kanzlerin agiert national begrenzt wie im August 2015 und sie sieht natürlich, daß sich die anderen EU-Staaten von ihr absetzen. Die Kanzlerin betreibt eine national orientierte und begrenzte Politik und theoretisiert über europäische Lösungen, und weil sie weiß, daß die kaum kommen werden, fordert sie von den Deutschen immer wieder sehr viel Geduld.

4. Der Bund hat keine Haftpflichtversicherung für Flüchtlinge (Stand Jan. 2016) – trotz des Zuzugs von über 1 Million Flüchtlingen im Jahr 2015. Es gilt aber: Verursacht ein Unversicherter einen Schaden, muss er dafür geradestehen – das funktioniert aber nur dann, wenn er über die entsprechenden finanziellen Mittel verfügt. Ist das nicht der Fall, bleibt der Geschädigte auf seinen Kosten sitzen, auch wenn ihm das Gericht Schadensersatz durch den Schädiger zugesprochen hat. Der Bürger muß also selber aktiv werden und sich gegen solche Schäden extra versichern – das kommt einer Extrasteuer gleich.

5. Das Militär in Deutschland beklagt eine komplette Verwahrlosung des militärischen Apparates. Die Kanzlerin verweigerte in den letzten Jahren dem Militär die Finanzmittel, die es zur Bewältigung seiner Aufgaben benötigt. Flugzeuge, Panzer, Hubschrauber ... - die meisten davon sind defekt. Auf Beschwerden der Militärs reagierte sie nicht.

6. Wegen der Sanktionen gegen Rußland sind viele Milch- und Obstbauern in finanzielle Not gekommen, viele mußten ihren Betrieb schließen, viele Maschinenbauer haben große finanzielle Einbußen erlitten, aber weder EU noch Kanzlerin gewähren hinreichend schützende flankierende Maßnahmen.

7. Wegen der Einführung der Mindestlohnregelung sind die Tierheime in finanzielle Not gekommen. Jedes 2. Tierheim droht wegen Geldmangel zu schließen. Es wird berichtet, daß die Kanzlerin Angst vor Hunden hat. Hat sie kein Verständnis für Tiere ? Die Kanzlerin ist

daran zu erinnern, daß sie nicht nur die Kanzlerin der Menschen in Deutschland ist, sondern auch die Kanzlerin der Tiere und Pflanzen in Deutschland.

8. Förderung bzw. erst die Ermöglichung des öffentlichen Aufruhrs z.B. in der Silvesternacht u.a. in Köln mit bisher von vielen Hunderten von Anzeigen wegen sexueller Übergriffe und Diebstahl durch über 1000 Migranten vor allem in Köln, aber auch in anderen Städten wie Düsseldorf und Hamburg, insgesamt in 12 Bundesländern. Nun geht in Köln und Umgebung die Angst um vor Übergriffen durch Migranten, was sich u.a. im sehr gesteigerten Kauf von Defensivmittel manifestiert.

9. Nachgewiesene Vertuschung und Verschleierung von Straftaten von Migranten durch Polizei, Presse und Regierung, dem Beispiel in Schweden folgend, besonders in Köln und Kiel, dem Vorwurf von Moskau folgend auch in Berlin. Verlust der Glaubwürdigkeit der Polizei in Deutschland und der deutschen Behörden: Was und wem soll der Bürger noch glauben, wenn er dermaßen angelogen worden ist ?

10. Die Bundesregierung ließ im Frühjahr 2015 nach den Attentaten in Paris verlauten, daß die Attentate islamistischer Täter mit dem Islam nichts zu tun haben würden. Wenn man aber im Koran nachliest, dann steht das genau so drin, mit Kopfabschlagen und „Tötet sie, wo immer ihr sie trefft“.

11. Terrorangst in Köln vor Rosenmontag, weil vielleicht irgendein total harmloser Mensch große Mengen von Ammoniumnitrat gekauft hat. Es wurde sogar diskutiert, den Rosenmontagszug 2016 nur deswegen zu annullieren.

12. Ausländische Medien berichten sehr viel kritischer über die Aktionen der Kanzlerin als die deutschen, was Druck auf die Medien im Sinne der Kanzlerin nahelegt. Bestätigt z.B. dadurch, daß die Moskauer Presse von Vergewaltigungen in Deutschland berichtet, von denen angeblich die deutsche Polizei nichts weiß (also wie in Köln und Kiel) – warnendes Beispiel ist Schweden. Verlust der Glaubwürdigkeit von Polizei, Behörden, Regierung, Medien

...

13. Zu den politischen Handwerksfehlern Merkels zählt, daß auf ihre Einladungspolitik hin zwar 2015 über 1 Million Flüchtlinge nach Deutschland gekommen sind, aber für sie keine feste Bleibe in Voraussicht darauf geschaffen worden ist. Nun leben diese Flüchtlinge gegenwärtig in Zeltstädten, Fabrikhallen, Turnhallen ..., behindern dadurch enorm das öffentliche Leben, z.B. den regulären Turnunterricht in Schulen, und in den nächsten Jahren werden sie Wohnungen benötigen und dadurch den heute schon engen Markt von hinreichend billigen Wohnungen schwer belasten. Dem widersprechend behauptet die Kanzlerin immer noch, daß sie alles im Griff habe und keine Obergrenze für den Flüchtlingsstrom nach Deutschland akzeptieren will.

14. Politiker der BRD betonen, daß der Flüchtlingsstrom über die deuten Grenzen seit Februar 2106 stark abgenommen hat und rechnen sich das als eigene Leistung zu, aber das kommt nur und nur durch die Blockade der Balkanroute und die speziellen Operationen von Österreich. Trotzdem beschwerten sich deutsche Politiker wie Frank Walter Steinmeier über die Schließung der Balkanroute durch Makedonien.

15. Die Zahl der Einbrüche in Deutschland ist 2015 gewaltig gestiegen. Die innere Sicherheit in Deutschland hat ferner auch wegen der Bildung von Parallelgesellschaften enorm abgenommen. Es ist nachzuprüfen, ob das eine Folge der Einladungspolitik der Kanzlerin ist.

16. Schon im August 2015 herrschte in Deutschland ein großer Mangel an bezahlbaren Wohnungen. Es gab in Deutschland Hunderttausende von Obdachlosen, aber die Regierung der Kanzlerin Merkel erklärte sich nicht bereit dazu, für die vielen Obdachlosen bezahlbare Sozialwohnungen zu bauen. Die Mieten steigen laufend und z.B. kommen in München auf ein Inserat für eine freie Wohnung 80 Bewerber – ein völlig untragbarer Zustand.

3 Deutschland und England im Vergleich

Das gegenwärtige schlechte Verhältnis zwischen Deutschland und England kann so nicht hingenommen werden, auch weil das daran erinnert, daß das in Kaiser- und Hitlerzeit auch so gewesen ist. Darum ist es angebracht, auf die Verdienste Englands hinzuweisen.

Das Großfränkische Reich hatte so hoffnungsvoll angefangen. Karl Martell hatte mit seinem Heer die andrängenden Araber und Berber 732 bei Poitiers geschlagen und damit ihren Vormarsch gestoppt. Karl Martell aus dem Geschlecht der Hausmeier, Sohn von Pippin des Mittleren, gilt darum als Retter des Abendlandes. Auf Karl Martell geht auch die spätere Bezeichnung der Familie als „Karolinger“ zurück. Pippin der Jüngere, Sohn von Karl Martell, starb 768 und vererbte sein Reich an seine Söhne Karl und Karlmann. Karl (geb. 747 oder 748, gest. 814 in Aachen) war von 768 bis 814 König des Fränkischen Reichs (bis 771 gemeinsam mit seinem Bruder Karlmann).

Karl wurde am 25. Dezember 800 durch Papst Leo III in Rom als erster westeuropäischer Herrscher seit der Antike zum Kaiser gekrönt, in Konkurrenz zum Kaiser von Byzanz.

Nach dem Tod von Karlmann 771 übernahm Karl im gesamten Reich die Macht. Er brachte zwar das Frankenreich zu seiner größten Ausdehnung und Machtentfaltung, aber wegen seiner Devise „Ein Reich, ein Glaube, ein Herrscher“ führte er ab 785 einen um 30-jährigen Krieg zur „Missionierung“ gegen die Sachsen, und das oftmals mit großer Grausamkeit – gegen den Rat seines angelsächsischen Beraters Alkuin.

Karl der Große gebot um 800 über ein großes Reich, und nach der Aufteilung dieses Reiches nach dem Tod von Karl II 843 haben sich Frankreich und Deutschland sehr heftig bekriegt und gingen getrennte Wege. Die Kriegszüge der Wikinger lagen damals noch weit in der Zukunft und ihre Siedlung Haithabu war ein bedeutender Warenumschlagplatz.

Britannien wurde von 43 v.Chr. durch die Römische Armee unter Gaius Julius Caesar besetzt und erst im Jahr 407 n.Chr. zogen die Römer wieder ab. Der berühmte Hadrianswall wurde von 122 bis 128 n.Chr. gebaut – er ist besonders den Lesern der Comic-Serie „Prinz Eisenherz“ bekannt geworden als Schutzwall gegen die nördlichen Nachbarn (Pikten = Schotten, Hochländer).

Die Dichter der Artus-Sage (sie ist reine Dichtung und hat in der Realität der Geschichte keine Entsprechung) mit Merlin und Morgana, Lancelot und den Rittern der Tafelrunde setzten sie auf die Zeit um 450 an. Dieses Dichtungswerk zeigt das Ringen um das friedliche Miteinanderleben der Anhänger der alten Religion mit Avalon als Zentrum und der neuen Religion mit dem Kloster Glastonbury als Zentrum. Die Religion der Großen Göttin war seit Jahrzehntausenden verbreitet gewesen von der Dordogne im Westen bis Kamtschatka im Osten, am Rande der großen Gletscher der Eiszeit oder auf den fruchtbaren Steppen der Warmzeiten. Das Dichtungswerk wurde deshalb so berühmt, weil der Dichter Gedanken einbrachte, die sich später um 1215 in der Magna Charta fanden. Der Geist der Herrscher von Camelot wurde das Markenzeichen britischer Politik.

Nach dem Abzug der Römer fielen für Jahrhunderte Jüten, Dänen, Sachsen ... in England ein. 1066 führte König Harald 3 Schlachten gegen die angreifenden Normannen – die letzte Schlacht bei Hastings verlor er gegen Wilhelm den Eroberer. Danach hatten die autochthonen Briten für viele Jahrzehnte eine sehr harte Zeit.

Allmählich änderte sich das. 1215 wurde der König zur Unterzeichnung der Magna Charta gezwungen, und um 450 Jahre später geschah ähnliches mit König Karl II bei der Annahme der Habeas Corpus-Akte – eine ähnliche Leistung hat es im zerrissenen Deutschland nicht gegeben, was kennzeichnend ist für den sehr verbreiteten Untertanengeist bei der Bevölkerung in deutschen Landen.

Germanien hatte profitiert von dem militärischen Genie Arminius, der 9 n.Chr. 3 Legionen der Römer (26000 Soldaten) unter ihrem Anführer Varus in der Gegend um den Teutoburger Wald restlos vernichtet hat. Danach gaben die Römer die Eroberung von Germania Magna auf. Man kann nicht sagen, daß Arminius seine Leistung gedankt wurde. Auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands haben Adelige, Herzöge, Fürsten ... ihre Kleinkriege untereinander geführt – bald kamen noch die Pfaffen dazu – und wachten über ihre Selbständigkeit. Im Großfränkischen Reich waren sie die Störenfriede und sorgten dafür, daß es eben nur Herren und Untertanen gab ...

Auch in Britannien haben die Lords und Peers für Jahrhunderte unter der Bevölkerung gewütet wie die Bestien, aber es hat dort wenigstens über die Jahrhunderte besonders unter dem Einfluß von Thomas Hobbes, John Locke und David Hume eine Entwicklung in Richtung Gesellschafts- und Staatstheorie, Gesellschaftsvertrag und Staatsbürgerdenken gegeben. Das Wüten der Peers ... hatte übrigens in Irland eine schlimme Hungersnot zur Folge und war die Ursache für die massenhafte Auswanderung von Iren nach Amerika.

England gehörte auch zu den Staaten, die für über ein Jahrhundert am meisten am Sklavenhandel verdienten. Städte wie Liverpool verdankten ihren Aufstieg und Reichtum dem Sklavenhandel, dem Transport und Verkauf von afrikanischen Ureinwohnern als „Sklaven“.

Rassismus und übersteigter Nationalismus gehörten im Viktorianischen Zeitalter zu den Triebfedern, die den großen Aufstieg Englands bewirkten, aber auch Wissensdurst und Entdeckergeist bei Erforschung der Meere und Kontinente.

Sicher ist, daß die Bildung von Kolonien im Übersee durch England auf Rassismus und Nationalismus gegründet waren – so Louis S.B. Leakey, der berühmte Paläoanthropologe.

England schuf mit viel Militarismus, Rücksichtslosigkeit gegen Ureinwohner, Imperialismus und Klugheit sein Empire, dann das Dominion. Großbritannien, USA, Kanada, Neuseeland und Australien sind heute noch dem UK sehr eng verbunden.

Interessant ist nun: Die Menschheit schaut nicht auf die Verbrechen der englischen Lords in Irland oder in den Kolonien, sondern auf das England, das den USA seine Verfassung gab durch John Locke und mit USA, Kanada ... noch sehr eng verbunden ist.

In der Unabhängigkeitserklärung der USA von 1776 mit ihren Menschenrechten ist ein echtes Vermächtnis niedergelegt – allerdings galten diese Menschenrechte nicht für Frauen, Indianer und Schwarze, und genau das kennzeichnet die Immunität der Briten gegen Idealismus, und das muß man ganz genau untersuchen.

Die Briten haben sich durch eine vernünftige, pragmatisch ausgerichtete Philosophie und Politik ausgezeichnet – unter gewissen Vorbehalten, die den Aufbau des Empires betreffen. Kaiser Wilhelm II und Adolf Hitler dagegen zettelten Kriege an, ohne die tatsächlichen Ressourcen ihrer möglichen Gegner abzuschätzen und herrschten über Untertanen, denn die Gesellschaftstheorien von Hobbes, Locke und Hume, die über Jahrhunderte die Briten allmählich zu Staatsbürgern geformt hatten, waren in Deutschland nicht zur Wirkung gekommen. Kaiser Napoleon von Frankreich und Reichskanzler Hitler – völlig gefangen im Eroberer-, Herrscher- und Cäsarenwahn als Musterbeispiele maskulinistischen Irreseins – haben Rußland angegriffen in der idealistischen Haltung „Ich schaffe das schon“ und dabei jeweils eine fürchterliche Niederlage erlitten.

Englands Erfolge stützten sich vor allem auf eine praxisorientierte Politik mit Magna Charta 1215 und Habeas Corpus-Akte um 450 Jahre später sowie auf Naturwissenschaftler und Politiker mit einer bemerkenswerten praktischen Vernunft.

Das zeigt schon ein Vergleich von Roger Bacon mit Albertus Magnus.

Roger Bacon (um 1220-1292) studierte Mathematik, Astronomie, Astrologie, Alchemie, Optik und Sprachen. Er hatte sich aus arabischen und griechischen Schriften sowie durch eigene Beobachtung ein großes Wissen angeeignet und nutzte dieses zur Entwicklung und Stützung seiner empirischen Forschung. Dieser britische Gelehrte, später auch Doctor Mirabilis genannt, führte viele naturwissenschaftlich orientierte Experimente durch. Er war Anhänger des damals von der Kirche noch gemiedenen Aristoteles und neigte zum Neuplatonismus. Er forderte die Theologen auf, die gesamten Wissenschaften (also auch mathematisches und naturwissenschaftliches Wissen) zu studieren und diese auch an den Universitäten zu lehren. Er soll zahlreiche technische Erfindungen gemacht haben. Von ihm stammt der Ausspruch, der auch die Haltung von Immanuel Kant über 500 Jahre später bestimmte: „Nur mit Hilfe der Mathematik kann man wirklich wissen und alle anderen Aussagen verifizieren, denn in jeder Wissenschaft ist nur so viel an Wahrheit enthalten, wie in ihr Mathematik steckt.“

Seine Studien wurden ihm durch sein Familienvermögen ermöglicht, aber anscheinend zur weiteren finanziellen Absicherung trat er etwa im Alter von etwa 40 Jahren und nach 10 Jahren eigenständiger Forschung dem Franziskanerorden bei, bei dem er allerdings wegen seiner Studien gewaltig aneckte. Dennoch verfaßte er ab 1266 trotz des Verbots seiner Ordensoberen fünf Schriften, in denen er sich entschieden gegen die Scholastik (s.u.) wandte, die er total ablehnte, weshalb er 1278 unter Arrest gestellt wurde. Erst 1292 wurde er daraus

entlassen und verfaßte noch eine Schrift, die scharfzünftig gegen die Theologen gerichtet war. Wenig später starb er.

Albertus Magnus (um 1200-1280) war ein herausragender deutscher Universalgelehrter und Bischof, der zusammen mit seinem Schüler Thomas von Aquino (1225-1274) aus Italien den christlich geformten Aristotelismus bzw. ihre spezielle Form der Scholastik erschuf, wobei sie beide mit Mitteln der Wissenschaft und Logik die Wahrheit der Bibel beweisen wollten. Sie waren ohne Zweifel Sprachgenies, die die Texte der Juden, Hellenen, Römer und Araber in ihren Originalen lesen konnten. Albertus Magnus hatte wohl das bedeutendste Wissen seiner Zeit über allgemeine Geschichte, theologische Schriften, Philosophie und Rechtsprechung, weshalb man ihn wegen seines vielseitigen Wissens Albertus Magnus, Kirchenlehrer und Doctor Universalis nannte. Vor seiner Zeit galten bei vielen Theologen die Schriften des Aristoteles als heidnisch. Albertus Magnus setzte sich dafür ein, daß die aristotelischen Schriften an den christlichen Schulen gelehrt wurden. Albertus Magnus hatte auch naturwissenschaftliche Interessen. Er war an Alchemie sehr interessiert und verfaßte ein Werk darüber, aus dem hervorgeht, daß er sich ausgiebig mit dieser frühen Form der Chemie beschäftigt hat, wie auch Isaac Newton um 400 Jahre später. Er war auch sehr daran interessiert, eine Systematik und Klassifizierung für Tiere und Pflanzen vorzunehmen, was er ebenfalls in einem Werk zusammenfaßte. Er hat sich offensichtlich sehr damit befaßt wie Carl von Linnè (Linnaeus) um 600 Jahre später.

Dennoch besteht ein sehr großer Unterschied in Arbeitsweise und Zielen von Roger Bacon und Albertus Magnus: Roger Bacon wandte sich immer mehr den Naturwissenschaften zu und stützte seine Studien auf Experimente, und die Scholastik lehnte er ab. Albertus Magnus ordnete sein Denken und Streben theologischen Prinzipien unter und war mit Thomas von Aquino der Hauptverfechter der christlichen Scholastik, die sie zusammen erschufen.

Albertus Magnus wollte das Wissen seiner Zeit vollständig erfassen und in Lehrbüchern verständlich darlegen. Die mehr als 70 Abhandlungen und Bücher ergäben heute etwa 22.000 Druckseiten.

1622 wurde Albertus Magnus selig- und 1931 von Papst Pius XI. heiliggesprochen und zum Kirchenlehrer erklärt.

Thomas von Aquino war Dominikaner und wurde zum sehr einflussreichen Philosophen, Theologen und Kirchenlehrer der römisch-katholischen Kirche. Er zählt er zu den Hauptvertretern der Scholastik und wurde u.a. auch Doctor Angelicus genannt. Ganz offensichtlich beherrschte Thomas wie sein Lehrer Albertus Magnus Griechisch und Latein perfekt, aber anscheinend hat er z.B. im Neuen Testament nicht die Passage Markus 16 (15) verstanden: „ ... predigt das Evangelium aller Kreatur.“ Wenn man nun nachliest, wie Thomas Tiere und göttliches Sein in Zusammenhang brachte wie mit „Das Tier ist nicht teilhaftig des göttlichen Seins“, dann fragt man sich, was er da bei Markus 16 (15) gelesen hat – vermutlich nur das, was er selber wollte. Gerade hochintelligente Menschen wie z.B. auch Blaise Pascal können sich völlig in einer versponnenen Ideenwelt verfangen.

Auch Thomas von Aquino wurde heilig gesprochen.

Man muß hier auf den im 13. Jahrhundert ganz enormen geistigen Abstand zwischen Albert und Thomas einerseits und der einfachen Landbevölkerung andererseits hinweisen, die meistens weder lesen noch schreiben konnte. Praktisch waren diesen beiden Scholastikern ihre ungebildeten Mitmenschen regelrecht ausgeliefert.

Im Gegensatz zu Roger Bacon war Albertus Magnus ein echter Klerikaler, der schon in jungen Jahren aus tiefer Überzeugung heraus in den Dominikanerorden eingetreten war. 1260 wurde er Bischof von Regensburg.

Albertus Magnus erinnert etwas an den Bischof Ambrosius in Mailand im 5. Jahrhundert n.Chr., der Andersgläubige in Schriften heftig bekämpfte.

Das, was wir heute als Christentum bezeichnen, ist eine Auswahl an Texten aus jüdischen Überlieferungen, den Evangelien und sonstigen Zeugnissen der „Jünger“ von Jesus Christus. Kaiser Konstantin konnte im Konzil zu Nicäa 324 auf die fertige Septuaginta zurückgreifen – das war dann unser Altes Testament. Die Evangelien usw. wurden als Neues Testament angefügt. Nun sind die schriftlichen jüdischen Überlieferungen weit umfangreicher, wozu auch Talmud und Jesus Sirach gehören. Albertus Magnus wandte sich gegen diese weiteren jüdischen Überlieferungen, die 324 von Kaiser Konstantin nicht in den christlichen Ka-

non aufgenommen worden waren (damals waren sie auch nicht in der Septuaginta enthalten). Er mochte zur Reinhaltung des christlichen Glaubens dazu berechtigt gewesen sein, aber der Ton macht die Musik:

Die Judenverfolgungen des Mittelalters sind vor allem durch christliche Klerikale als Schreibtischtäter und Haßprediger bewirkt worden.

Dafür spricht auch, daß man noch heute Plastiken und Skulpturen an Kirchenwänden findet, die gegen die Juden gerichtet sind und als Haßpredigten in Stein bezeichnet werden können. Wie mochten im 13. Jahrhundert die Haßpredigten gegen die Juden in der einfachen Bevölkerung gewirkt haben, die zum größten Teil weder lesen noch schreiben konnte? Selbst heute sind die Haßpredigten in Stein immer noch nicht von den Kirchenwänden entfernt worden. Warum wandte sich Albertus Magnus als hochintelligenter Gelehrter gegen apokryphe Schriften der Juden? Zwischen 500 und 800 haben Adelige, Fürsten ... die Kenntnisse der Juden in der Stadtzivilisation und ihre Mehrsprachigkeit dazu benutzt, um durch sie an die Reichtümer zu kommen, die für orientalische Herrscher kennzeichnend waren. Die Juden organisierten den Fernhandel zu Diensten der Adligen, Mächtigen, Fürsten, Pfaffen ..., wurden dabei oft sehr reich und dienten ihren „Herren“ als Geldgeber. Dadurch zogen sie den Haß der Bevölkerung auf sich – und über die Jahrhunderte kam dieser Haß auf die Juden in die herrschenden Schichten, weil viele Pfaffen aus den Reihen der armen Bevölkerung kamen und ihren Haß auf die Juden in die herrschenden Schichten mitbrachten, also dorthin, wo die Leute waren, die getrieben von Gier und Eitelkeit die Juden dazu veranlaßten, sie mit den orientalischen Herrlichkeiten zu versorgen.

Da fällt einem Steven Weinberg (geb. 1933) ein:

„Ich denke, dass ein enormer Schaden von der Religion angerichtet wurde – nicht nur im Namen der Religion, sondern tatsächlich von der Religion.“

„Religion ist eine Beleidigung der Menschenwürde. Mit ihr oder ohne sie würden gute Menschen Gutes tun und böse Menschen Böses. Aber damit gute Menschen Böses tun, bedarf es der Religion.“

Also hatte Wladimir Iljitsch Uljanow (Lenin) doch nicht so Unrecht, als er um 1915 sagte:

„Religion ist Opium für das Volk“.

Man kann die Annahme der Septuaginta als Lehrbuch der neuen Religion vergleichen mit der Annahme der hellenischen Schriften, wie der des Eukleides in der Wissenschaft.

Im Gegensatz zur Septuaginta werden die Schriften von Eukleides und Archimedes immer wahr bleiben, auch im Gegensatz zu den Schriften von Anaximenes und Anaximandros.

Isaac Newton (1643-1727) und Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) lebten etwa zur selben Epoche, und in ihren Interessen und Werken zeigen sich Entwicklungen, die später die weitere Geistigkeit in England und Deutschland stark formten. Isaac Newton war durch und durch Mathematiker und Naturwissenschaftler. Er war ein Eigenbrötler, der unermüdlich seine Forschungen betrieb – und sie sehr oft für sich behielt, wie auch die Fluxionsrechnung. Leibniz erfuhr Andeutungen darüber und entwickelte daraus die Differential- und Integralrechnung, die dann unter der Bezeichnung Calculus gelehrt wurde. Newton entschloß sich erst auf Drängen des Astronomen Edmund Halley, seine Forschungsergebnisse zusammenzufassen und zu veröffentlichen in dem Werk „Principia Mathematica Philosophiae Naturalis“. Das Werk erschien 1687 und Edmund Halley bezahlte alle Unkosten bei Druck und Vertrieb. Als Dank wurde er in den Himmel versetzt und erscheint alle 76 Jahre wieder als der Halley'sche Komet.

Der Einfluß von Isaac Newton und seiner „Principia ...“ war über die nachfolgenden Jahrhunderte so gewaltig, daß in England Idealismus und Solipsismus kaum zu Einfluß kamen.

Gottfried Wilhelm Leibniz (oder Leibnitz) (1646-1716) war deutscher Philosoph und Mathematiker, ein Zeitgenosse von Isaac Newton. Leibniz sorgte für die Gründung der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin um 1700 nach englischem und französischem Vorbild. Er gründete insgesamt drei Akademien. Er war von Beruf her Jurist.

Wie die Mathematiker seiner Zeit beschäftigte er sich mit der Aufsummierung unendlicher Folgen und Reihen. Leibniz fand ein Kriterium zur Konvergenz alternierender Reihen (Leibniz-Kriterium). Er war korrespondierendes Mitglied der Royal Society und hat dort winzige Andeutungen über die neue Mathematik von Isaac Newton von 1666 erfahren, und dar-

aus erfand er Infinitesimalrechnung (Integralrechnung und Differentialrechnung, das ist der Calculus) erneut. Er entdeckte ferner, dass sich Rechenprozesse viel einfacher mit einer binären Zahlencodierung durchführen lassen und dass sich mittels des binären Zahlencodes die Prinzipien der Arithmetik mit den Prinzipien der Logik verknüpfen lassen (1703). Er beschrieb das Dualsystem, arbeitete mit Matrizen und Determinanten, erfand die Leibniz-Formel zur Berechnung der Determinante ... Er baute nach Schickard eine Rechenmaschine, die er der Royal Society vorführte, deren korrespondierendes Mitglied er war. Leibniz war ein früher Befürworter der Evolutionslehre. Er war auch ein Sprachgenie, las die Schriften „der Alten“ im Urtext und arbeitete manche ihrer Ideen weiter aus, etwa zu seiner Monadenlehre. Hier deutet sich ein erheblicher Bruch an mit einem naturwissenschaftlichen Weltbild. Das war vielleicht die Ursache dafür, daß Leibniz im deutschen Sprachraum nicht zu einem Bollwerk gegen Idealismus und Solipsismus wurde wie Isaac Newton in England.

Isaac Newton hat in der Westminster Abbey eine würdige Begräbnisstätte erhalten.

Gottfried Leibniz wurde „wie ein Hund verscharrt“, weil dem Haus Hannover der Streit zwischen Leibniz und Isaac Newton die Thronfolge für England gefährdete, und das Grab von Johannes Kepler ist verschollen.

Immanuel Kant (1724-1804) begann seine Laufbahn als Philosoph richtig: Er studierte das naturwissenschaftliche Wissen seiner Zeit, insbesondere das, was Isaac Newton über die Gravitation 1687 publiziert hatte, und publizierte seinerseits 1755 seine Theorie über die Entstehung unseres Sonnensystems, die Nebularhypothese, der sich später Pierre Simon de Laplace anschloß. Dann ging Kant dazu über, nachzuforschen, was der Mensch überhaupt wissen kann. Kant war so weise, nichts zu publizieren, was einem Weltmodell ähnelt.

Nach Immanuel Kant haben Leute wie Hegel (1770-1831), Fichte (1762-1814) und Schelling (1775-1854) in Deutschland ein Diktat der idealistischen Denkweise zementiert. Für Jahrhunderte galt in Deutschland, daß der Idealismus als bestimmende Philosophie und Denkrichtung verpflichtend sei. Alexander von Humboldt wohnte in Berlin neben dem Philosophen Fichte, aber zwischen ihnen gab es keine Diskussionen.

Ab 1827 konnte dieses zwar durch Leute wie Alexander von Humboldt überwunden werden, aber nach dem für das Deutsche Reich verlorenen 2. Weltkrieg gab es durch die Alliierten nach 1945 eine Restauration in die Richtung, im Zuge der Reeducation Naturwissenschaften in Deutschland zu verpönen. Leider mußten wegen der Nazi-Herrschaft von 1933 bis 1945 viele gute Leute Deutschland verlassen, vor allem Leute, die zumindest einen jüdischen Elternteil hatten wie z.B. Karl Popper und Ludwig Wittgenstein, aber auch viele Naturforscher, und die fehlten dann ab 1945 für den Aufbau neuer Schulen.

Eine altertümliche Gesetzgebung für die Zulassung von Forschungsthemen und die Wissenschaftskultur sowie das Verkaufen der jungen Genies an Headhunter aus UK und USA durch Professoren und Institutsleiter in Deutschland seit 1945 bewirkten den Verfall deutscher Spitzenforschung. Das erklärt, warum ab den 1970er Jahren nur noch angelsächsische und russische Forscher (wie Andrei Linde) gute Bücher geschrieben haben (s.u.). Damit hat die politische Unreife Deutschlands seit 1900 ihre Entsprechung in der wissenschaftlichen Rückständigkeit Deutschlands seit 1945 im Vergleich mit UK, USA und ... China gefunden.

Die Deutschen- und Technikfeindlichkeit wurde im Buch „Dialektik der Aufklärung“ 1942 bis 1944 durch Max Horkheimer und Theodor Wiesengrund-Adorno im Exil formuliert (als Kritische Theorie der Frankfurter Schule), und diese wurde zum Programm der 1968er.

Nach dem 2. Weltkrieg wurden die genial-schöpferischen Entwicklungen und Entdeckungen in Naturwissenschaft und Technik vor allem in UK, USA und Rußland geleistet.

Stephen Weinberg, Stephen W. Hawking, Martin Rees, Paul Davies, Lisa Randall, George Church und Nick Bostrom sind nur einige der vielen angelsächsischen Forschern, die für ihre bewundernswerte kontinuierliche genial-schöpferische Lebensleistung bekannt sind.

In UK, Rußland und USA wurden die Multiversum-Modelle entwickelt und galten in Deutschland für Jahre als verrückt und wurden ignoriert.

In UK, USA und China werden die Grundlagen für Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading entwickelt und sind in Deutschland verboten bzw. gelten bei den deutschen Wissenschaftlern als verrückt.

In USA, UK, Rußland und China ist man offen für Mondstationen (Obama konnte sie nur bis Ende 2016 verhindern) und Asteroidenmissionen, aber in Deutschland gelten sie als SF-Spinnerei, auch bei Wissenschaftlern in einschlägigen Forschungsinstituten.

Symptomatisch für die Einstellung zur Spitzenforschung in Deutschland: Als Steven Weinberg sein Buch „die ersten 3 Minuten“ 1973 publiziert hatte und es auch in Deutschland erschienen war, äußerte sich so mancher gestandener Physiker in Deutschland sehr mißmutig darüber und zeigte bei Vorträgen über dieses Buch deutlich seinen Widerwillen.

Das erinnerte irgendwie an die 1920er Jahre, als Niels Bohr und Albert Einstein ihre jeweiligen neuartigen, der Klassischen Physik völlig widersprechenden Vorstellungen publizierten, Niels Bohr in der Atomphysik und Albert Einstein mit seinen beiden Relativitätstheorien.

Nun ja, bei Steven Weinberg (jüdischer Abstammung) warf man ihm nun nicht eine jüdische Physik vor, aber warum taten sich die deutschen Physiker so schwer mit der entstehenden Quantenkosmologie und mit Multiversum-Vorstellungen – obwohl deutsche SF-Autoren schon in den 1960er Jahren in diese Richtung weisende Vorstellungen in sehr guten SF-Romanen publiziert hatten? Schon 1960 hat Donald Wollheim in der Serie „TERRA ASTRA“ die Entstehung eines Universums in einem anderen Universum beschrieben, und in der Weltraumserie „Perry Rhodan – der Erbe des Universums“ wurden schon in den frühen 1960er Jahren wesentliche Züge der heutigen Multiversum-Vorstellungen vorweggenommen. Die Neigung zur unkreativen und unflexiblen Feld-, Wald- und Wiesenphysik zeigte sich also kaum bei deutschen SF-Autoren, wohl aber bei den institutionalisierten Wissenschaftlern – ein Erbe des Idealismus in Deutschland? Eher eine Folge der Reeducation und der verordneten Technikfeindlichkeit.

Man kann an der Literatur über Jahrzehnte nach dem 2. Weltkrieg die Spuren von Headhunting und Wiedererwachen von Idealismus und Rosenkruzertum in Deutschland verfolgen. Es gab gute SF-Romane oder Zukunftsromane, in denen oftmals wirklich gute Gedanken diskutiert werden. Auch Wernher von Braun und Fred Hoyle haben sich in diesem Genre sehr erfolgreich versucht. Es gab in den 1960er Jahren auch sehr gute deutsche SF-Autoren.

Es gab viele gute Autoren wie Norbert Wiener und Julian Schwinger. Was verlangt man von einem guten Autor? Daß einem beim Lesen seiner Bücher selber gute Ideen kommen.

Beispiel: Julian Schwinger zeigte auf elegante Weise, daß die Formel $E = m \cdot c^2$ tatsächlich nur und nur aus der Formel von Albert Einstein von 1905 für den Massenzuwachs einer Masse m_0 bei zunehmender Geschwindigkeit v folgt. Das bedeutet: Auch die Bindungsenergie von Nukleonen in Atomkernen folgt aus der 4D Raumzeitgeometrie, die Hermann Minkowski 1908 aus der Speziellen Relativitätstheorie abgeleitet hat.

Norbert Wiener hat in seinem Buch „Cybernetics“ von 1949 dargelegt, wie er zu bestimmten Ideen gekommen ist. Er schildert, wie er so oft vom Zimmer seines Instituts her die Wasseroberfläche des Flusses beobachtet hat, die an seine Zimmerwand ein sich laufend veränderndes Muster von Lichtreflexen warfen. Er benutzte dieses Bild, und man kann es auch dafür benutzen, Modelle für die globale Realität auf größten Skalen zu entwerfen. Man hat schon lange vermutet, daß die Quanteneffekte auch auf größten Skalen wiedergefunden werden können, was Modelle für die globale Realität liefert, in denen man nach Sinn, Anfang, Ende ... des Ganzen nicht mehr fragt, wie beim Steady State-Modell von Fred Hoyle.

Es gilt nach wie vor das, was Niels Bohr 1930 bei der Entwicklung der Quantenmechanik gesagt hat: „Wir werden erst lernen, was Verstehen heißt.“ Das gilt genau auch für weitere fundamentale Begriffe: „Wir werden erst lernen, was Sinn, Anfang, Ende ... bedeuten“, und zwar nicht aus anthropozentrischer Sicht, sondern gemäß der Natur.

Begriffe wie Sinn, Anfang und Ende entspringen unserer alltäglichen menschlichen Anschauung und Erfahrung. Wenn man diese Begriffe auf die globale Realität anwendet, besteht die größte Gefahr, daß nur Unsinn herauskommt. Das ist so ähnlich wie eine Division durch Null. Man behandelt die sogenannten letzten Dinge am besten in guten SF-Romanen.

Wir Menschen wollen doch nur aus dem Grund der Natur Sinn, Anfang, Ende ... zuweisen, weil wir das so aus unserer Umwelt so kennen: Zuerst ist das Ei, und daraus kommt das Huhn. Die Lebenszeit des Huhns hat Anfang und Ende ...

Wernher von Braun hat in seinem Buch „Start in den Weltraum“ 1954 eine absolut realistische Vision geliefert von einem Flug zum Mond. Leider fand er keinen Verlag, der bereit war, auch sein Buch über die Reise zum Mars zu veröffentlichen.

George Church schreibt in seinem Buch „Regenesis“ von 2012 vorsichtig über die gentechnische Verbesserung des Menschen, was ebenfalls den Leser zu eigenen Überlegungen anregt, und dasselbe gilt für die Bücher von Lisa Randall über das Multiversum von 2006 und von Nick Bostrom über Superintelligenz von 2014.

Dasselbe findet man bei den Büchern von Werner Heisenberg „Der Teil und das Ganze“ und „Schritte über Grenzen“ aus den 1950er Jahren. Heisenberg hat genau das Wesen der klassischen Physik dargelegt und wesentlich an der Entwicklung von Quantentheorien und Quantenmechanik mitgearbeitet, die gewichtige Prinzipien der klassischen Physik ganz extrem verletzen.

Die Entwicklung der Projekte Human HighTech Eugenics, Mondstation oder Multiversum-Modelle geht an Deutschland vorbei. Das Volk der Dichter und Denker ist von Politikern und Wissenschaftlern nach dem 2. Weltkrieg zu einer Art von Rosenkreuzertum geführt worden, und muß nun durch engen Gedankenaustausch mit USA, Rußland, UK und China wieder zu einem genial-schöpferischen, kreativen Denken gebracht werden, wobei auch das enge und gute Verhältnis mit Rußland wieder hergestellt werden muß. Wir müssen endlich mit Rußland zu einem vernünftigen und freundlichen Verhältnis auf Dauer kommen. Vor allem sind dafür zuerst einmal alle Sanktionen gegen Rußland aufzuheben.

Die angelsächsische Wissenschaft und Forschung ist kontinuierlich genial-schöpferisch über die letzten Jahrhunderte, die deutsche war das zwischen 1827 bis 1945. In Deutschland aber verkauften nach dem 2. Weltkrieg immer mehr Institutsleiter und Professoren die jungen Genies an Headhunter aus UK und USA, verdienten sich dabei eine goldene Nase und das Ergebnis war klar: Nach der Emigration der Besten zunehmend seit 1960 aus Deutschland nahmen Leute aus der 2. und 3. Reihe die wichtigsten Plätze in Universitäten und Forschungsinstituten ein und deshalb spricht man in Deutschland seit 1970 nicht mehr über deutsche Forscher wie Alexander von Humboldt, Max Planck, Wernher von Braun, Werner Heisenberg, Max Born, Konrad Zuse, Otto Hahn, Albert Einstein, Adolf Butenandt, Manfred Eigen, Konrad Lorenz oder Irenäus Eibl-Eibesfeldt, sondern über angelsächsische Forscher wie Richard Feynman, Steven Weinberg, Stephen W. Hawking, John A. Wheeler, Kip S. Thorne, Martin Rees, Andrei Linde (Russe), Alan Guth, Paul Davies, Julian Schwinger, Martin Rees, Fred Hoyle, ... , Lisa Randall, George Church, Nick Bostrom ...

Es ist sehr aufschlußreich, daß man sich in der Politik in Deutschland nicht um diese Blamage kümmert – ist Rückständigkeit in der deutschen Spitzenforschung für die deutschen Politiker und Wissenschaftler verpflichtend ?

Die angelsächsische Philosophie hat sich von Idealismus und Solipsismus nicht aus der Bahn werfen lassen, wenn es auch Vertreter dieser Richtung im angelsächsischen Sprachraum gegeben hat. Hegel (1770-1831), Fichte (1762-1814) und Schelling (1775-1854) konnten zwar die Philosophie „auf dem Kontinent“ dominieren, aber nicht in UK und USA.

Idealismus bedeutet praktisch: Ich kümmere mich nicht um die Realität, nicht um die praktisch vorliegenden Meßwerte, nicht um die lästigen Fragen zum Detail ...

Aber folgende Frage von Schelling als Idealist ist doch ganz gut: „Wie muß eine Welt beschaffen sein, damit Intelligente Wesen sie verstehen können ?“ Man könnte sie in einem guten SF-Roman diskutieren, und hier ist ein dickes Lob für die vielen SF-Autoren etwa ab 1960 angebracht, denn genau diese haben ab dieser Zeit oftmals gute Naturphilosophie betrieben und Forschern Jahrzehnte danach wertvolle Ideen gegeben.

Besonders zu erwähnen sind die Schriften von Herbert W. Franke und die Weltraumserie „Perry Rhodan – der Erbe des Universums“ aus den 1960er Jahren. Fred Hoyle und Wernher von Braun haben auch SF-Romane geschrieben.

Moderne angelsächsische und öfters auch russische Forscher (wie Georgi Gamow, Yakow Zel'dovich und Andrei Linde) führ(t)en den Fortschritt in der Wissenschaft seit 1945 an.

Forscher wie Fred Hoyle, Jesse Greenstein und Andrei Linde haben sehr gute Bücher geschrieben, die populärwissenschaftlich oder nahe daran sind, wie ehemals auch Werner Heisenberg.

Aktuell sind Bücher von

- Lisa Randall „Verborgene Dimensionen – eine Reise durch den extradimensionalen Raum“ 2006
- George Church „Regenesis“ 1912,
- Nick Bostrom „Superintelligence“ 2014 und
- immer neu von Stephen W. Hawking und John Craig Venter

Zeugnisse über die Spitzenforschung.

Wir bekommen heute die Entwicklung der Supertechnik mit Mondstationen und Human Genome Editing, Brain Upgrading und Human Enhancement jeglicher Art sowie das Denken in Modellen des Multiversums von UK, USA, Rußland und z.T. auch von China.

Im 17. Jahrhundert formulierten Galilei und Newton physikalische Gesetze, mit denen sich die Bewegungen von Körpern beschreiben ließen. Newton konnte die Gesetzmäßigkeiten der Planetenbewegung, die zuvor von Kepler entdeckt worden waren, aus grundlegenden Prinzipien ableiten. Mit den neuen Formeln ließ sich die Rückkehr des Halleyschen Kometen im Jahr 1759 erfolgreich vorhersagen, was das große Potenzial der neuen Wissenschaft vor aller Augen demonstrierte.

Tatsächlich ließen sich die Planetenbewegungen allein mit den Newtonschen Gesetzen beschreiben, wie der französische Mathematiker, Astronom und Physiker Pierre-Simon Laplace später zeigte. Er schuf das Modell vom Laplaceschen Dämon: Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Kinematik, Mechanik und Theoretischer Mechanik.

Dogma der Klassischen Physik: Die physikalischen Modelle können die materielle Welt beschreiben, so wie wir diese mit unseren Augen und Instrumenten beobachten.

Das hat sich mit der Entwicklung von Quantentheorien und Quantenmechanik ab 1900 ganz gewaltig geändert. Bis 1900 galt die Klassische Physik als vollendet, mit Theoretischer Mechanik, Elektrodynamik und statistischer Wärmelehre und Gastheorie (Thermodynamik).

Forscher wie Johannes Kepler (1571-1630), Galileo Galilei (1564-1634) und Isaac Newton (1643-1727) hatten im 17. Jahrhundert der entstehenden Physik den Weg bereitet. Im 18. und 19. Jahrhundert waren britische und französische Mathematiker führend, und ab etwa 1820 mit dem traurigen Ende von Evariste Galois und dem Desinteresse von Cauchy an jungen Genies wie Galois erstarb die große Forschertradition in Frankreich und die Führung ging an Forscher in Deutschland über.

Carl Friedrich Gauß (1777-1855) und Bernhard Riemann (1826-1866) halfen dabei, die Theoretische Mechanik mit der Differentialgeometrie zu vollenden.

Alexander von Humboldt (1769-1859) weckte 1827 Deutschland durch seine Vorträge in der Singakademie auf.

William Rowan Hamilton (1805-1865) leistete die Formale Vollendung der Theoretischen Mechanik (siehe z.B. den Hamilton-Operator).

James Clark Maxwell (1831-1879) hatte 1864 die nach ihm benannten Maxwell-Gleichungen abgeleitet, mit Hilfe derer er elektrische und magnetische Effekte mittels einer Theorie beschreiben konnte.

Heinrich Hertz (1857-1894) wies 1886 die von Maxwell vorausgesagten elektromagnetischen Wellen im Experiment nach.

Wilhelm Conrad Röntgen (1845-1923) entdeckte 1895 die in Deutschland nach ihm benannten Röntgenstrahlen (engl.: X-rays).

Um 1900 hatte die deutsche Wissenschaft einen hohen Ruf. Ihre Universitäten waren weltberühmt und dementsprechend war das Selbstbewußtsein besonders der Physiker.

Im Jahr 1900 erschien die Klassische Physik vielen Physikern als vollendet, und dann sah sich Max Planck (1858-1947) genötigt, das heute nach ihm benannte Planck'sche Wirkungsquantum im Jahre 1900 einzuführen, um die Strahlung schwarzer Körper durch eine einzige Formel über alle Frequenzen zu beschreiben.

Albert Einstein (1879-1955) publizierte 1905 seine Lichtquantentheorie zur Erklärung des photoelektrischen Effekts und im selben Jahr die Spezielle Relativitätstheorie (zur Elektrodynamik bewegter Körper) sowie auch die Formel $E = m \cdot c^2$. Die Ausarbeitung zur Raumzeitunion geschah später durch Hermann Minkowski 1908, einer der Professoren Einsteins von der

ETH Zürich. 1915/16 publizierte Einstein die Allgemeine Relativitätstheorie und erkannte auch sofort die Möglichkeit zu ihrer Nutzung für kosmologische Modelle.

Willem de Sitter (1872-1934) entwickelte daraus schon 1917 das Modell eines fast masselosen, schnell expandierenden Universums (ohne den Term mit der Kosmologischen Konstanten Λ). Um die Spezielle Relativitätstheorie zu beweisen, reiste Sir Arthur Stanley Eddington 1919 extra nach Principe, um bei einer Sonnenfinsternis aus der Sternaberration die Richtigkeit der Einsteinschen Theorie zu erkennen. Dazu schreibt Stephen W. Hawking in seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von 1988 eine interessante Anekdote.

Niels Bohr (1885-1962) entwickelte binnen weniger Jahre ab 1913 sein heute so bezeichnetes Bohrsches Atommodell zur Erklärung der Spektrallinien des Wasserstoffatoms. Das geschah durch seine Bohrschen Postulate.

Es wirkten damals so viele herausragende Forscher wie Arnold Sommerfeld (1868-1951), 1894 Assistent bei Felix Klein. Sommerfeld wurde wegen seiner guten Lehrbücher, ausgezeichneten Didaktik und wegen seiner vielen erfolgreichen Studenten international berühmt. Weiter gab es Forscher wie Max Born, Paul A.M. Dirac, Werner Heisenberg, Pascual Jordan, Wolfgang Pauli, Erwin Schrödinger (Österreicher wie Ernst Mach)...

Wolfgang Pauli (1900-1958) wurde vor allem durch sein Ausschließungsprinzip für den Elektronenspin bekannt.

In den beiden Jahren 1926 und 1927 entstand die Quantenmechanik vor allem aus Arbeiten von Erwin Schrödinger (1887-1961) mit seiner heute so genannten Schrödingergleichung und Werner Heisenberg (1901-1976) mit Matrizenmechanik und Unschärferelation, in Zusammenarbeit mit Niels Bohr, Max Born und Pascual Jordan.

Zur Unschärferelation: Es ist nicht möglich, gleichzeitig Ort und Geschwindigkeit eines Teilchens beliebig genau zu messen, und zwar deshalb, weil der Meßvorgang den Zustand des zu messenden Objekts stört.

Werner Heisenberg in „Der Teil und das Ganze“ 1955: Bei Experimenten im subatomaren Bereich treten Objekt und Subjekt nicht hinreichend auseinander.

Wer etwas mißt, stört das zu messende Objekt.

Die Paradoxien der Quanteneffekte sind nicht mit Hilfe der klassischen Physik zu bewältigen. Wie das Atom „wirklich“ aufgebaut ist, wissen wir heute immer noch nicht. Sicher ist, daß um den Atomkern keine Elektronen kreisen, aber ebenso sicher ist, daß das Atom viele Effekte aufweist, so als wenn es um den Atomkern kreisende Elektronen geben würde.

Doppelspaltversuch, Lamb-Shift, Dirac'scher Teilchensee aus virtuellen Paaren von Teilchen und Antiteilchen ... können mit Hilfe von Quantentheorien exakt beschrieben, aber im klassischen Sinn nicht verstanden werden.

Richard Feynman (1918-1988) hat 1965 zusammen mit Julian Schwinger und Tomonaga den Nobelpreis bekommen für die Entwicklung der Quantenelektrodynamik (QED) als einer der größten Triumphe der Quanten(feld)theorien. Bei ihr werden alle Wechselwirkungen durch Photonen vermittelt. Er hat in Diagrammen (Feynman-Graphen) wesentliche Quanteneffekte wie Compton-Streuung, Paarvernichtung, Selbstenergie des Elektrons, Vakuum-Polarisation ... dargestellt. Im Horrorkabinett der Quanteneffekte wird kaum ein Paradoxon ausgespart: Je näher man an das zu messende Objekt kommt, um so größer wird seine Masse; Vertauschung von Ursache und Wirkung; Lamb-Shift; Wechselwirkung realer Teilchen mit virtuellen Teilchen aus dem Dirac'schen Teilchensee ...

Die Relativitätstheorien und Quantentheorien – also auch schon die Lichtquantenhypothese von Einstein 1905 – entstanden vor allem mit Hilfe jüdischer Forscher, weshalb sie als jüdische Physik verunglimpft wurde. Hier gelten 2 Effekte: Man glaubte 1900, daß die Klassische Physik vollendet sei und es nichts Neues mehr geben könnte, und die Nationalsozialisten besetzten im Auftrag Hitlers Schlüsselpositionen in Wissenschaft, Forschung, Universitäten, Instituten, wissenschaftlichen Akademien ... mit ihren Funktionären und hetzten gegen die Juden. Besonders die Bohrschen Postulate um 1915 paßten überhaupt nicht in das Bild der Klassischen Physik, zu der auch die Elektrodynamik von 1864 gehört, und die besagt: Wenn um den Atomkern Elektronen als Ladungsträger kreisen sollten, so mußten sie notwendigerweise Synchrotron-Strahlung (Bremsstrahlung) abgeben, ihre Energie verlieren und in den Atomkern sinken, und das wäre das Ende des Atoms.

Hier muß man der Bewunderung für Max Planck, Albert Einstein und Niels Bohr Ausdruck geben. Sie lebten in einer Epoche, in der man meinte, daß in der Physik alles erforscht sei und daß Klassische Physik mit Elektrodynamik die absolute Wahrheit wiedergeben.

Ein Vergleich mit Galileo Galilei ist angebracht, der seine Beobachtungen machte und Schlüsse zog, als die Kirche ihren absoluten Wahrheitsanspruch oftmals mit bestialischer Gewalt und Grausamkeit einforderte.

Max Planck führte 1900 sein heute so genanntes Planck'sche Wirkungsquantum ein, um eine einheitliche Formel für die Strahlung schwarzer Körper über alle Frequenzen zu finden. Diese Formel stand aber im scharfen Widerspruch zur geltenden Physik.

Niels Bohr hat ebenfalls die „absolute physikalische Wahrheit“ seiner Zeit durchaus gekannt. Das heute so genannte Bohrsche Atommodell publizierte er in mehreren Arbeiten ab 1913. Es stand im völligen Widerspruch zur Klassischen Elektrodynamik.

Auch Albert Einstein bewirkte ab 1905 Revolutionen in der Physik, die bis heute anhalten. Er führte die Gravitation auf Krümmungen in der Raumzeit zurück – Gauß und Riemann hatten sie auf Eigenschaften des Raumes zurückgeführt.

Gedanken und Vorstellungen von Albert Einstein waren sehr tiefgreifend. Seine Gedankenbeispiele irritieren noch heute: Wenn wir auf der Oberfläche der Erde stehen und einen Stein z.B. im Winkel von 45 Grad nach oben werfen, zeigt dieser Stein eine Flugbahn, die wir sogar mit langer Belichtungszeit photographisch (also meßtechnisch) wiedergeben können. Wenn wir aber den Stein werfen und uns im freien Fall befinden, ist die Flugbahn des Steins eine Gerade, aus unserer Sicht des Mitfallenden gesehen, und ebenso meßtechnisch nachzuweisen.

Fazit: Unsere Meßergebnisse sind von unserem physikalischen Zustand abhängig.

Brandon Carter und Sidney Coleman haben versucht, dies auf das Vakuum anzuwenden:

Es mag in mehreren physikalischen Zuständen existieren. In unserem gewöhnlichen Zustand erfahren wir das Vakuum als den leeren Raum, das „Nichts“, aber in einem anderen physikalischen Zustand würden wir es z.B. als überdichten Teilchensee (gemäß P.A.M Dirac) erleben ...

1927 hat der Student Johannes Winkler den „Verein für Luft- und Raumschiffahrt“ gegründet, aus dem die Raketenentwicklungsgruppe in Berlin-Reinickendorf unter Führung von Rudolf Nebel und Hermann Oberth hervorging. Viele Deutsche waren sehr fortschrittsfreundlich und dem Neuen gegenüber aufgeschlossen – warum brachten die etablierten Wissenschaftler das Schlagwort von der jüdischen Physik hervor ?

Im gesellschaftlichen Klima der 1920er Jahre wirkten zunehmender Antisemitismus mit zionistischer Agitation zusammen zu einem echten Hexenkessel, in den vor allem Albert Einstein als wichtigster Vertreter der jüdischen Physik hineingezogen wurde, und er beteiligte sich zum Trotz auch aktiv daran, als er um 1920 mit Weizmann nach Palästina reiste.

Max Horkheimer erkannte die Zunahme von Antisemitismus und jüdischem Zionismus, und das zeigte sich auch im Bereich der Universitäten in Deutschland, die sich wie die Wissenschaftlichen Akademien gegen die Juden wandten.

Die Goldenen Zwanziger Jahre der Atomphysik im 20. Jahrhundert waren also auch ein politischer Hexenkessel mit zunehmend antijüdischen Strömungen, vermutlich verstärkt durch zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl. Das war alles schon vor der Machtübernahme in Deutschland durch Adolf Hitler und seine NSDAP der Fall. Hitler führte dann seine Aktionen ab 1933 gegen die Juden in einem ungeheuerlich verbrecherischen Ausmaß durch, und das hat kaum ein Mensch vorhersehen können. Darum glaubte man das im Ausland für Jahre nicht, wozu noch die Ablenkung kam durch Geschehnisse in der UdSSR, vor allem durch die Kapitalverbrechen von Stalin (geb. als Yossif Dschugaschwili), u.a. durch Säuberungsaktionen in mehreren Wellen in den 1930er Jahren mit vielen Millionen Opfern auf dem Gebiet der UdSSR. Um 1943 bewirkte er willentlich eine entsetzliche Hungersnot unter den Kulaken (Kartoffelbauern) in der Ukraine mit mehreren Millionen Toten.

Wir Menschen sollten uns nicht zu sehr in Ereignissen der Gegenwart oder jüngeren Geschichte verfangen. Wir müssen in einem zeitlichen Rahmen denken, der der Natur angemessen ist. Die Entwicklung unseres Sonnensystems folgt in großen Zügen astrophysikalischen Gesetzen über die Entwicklung unserer Sonne in den nächsten Jahrmilliarden.

In der nachfolgenden Aufzählung gelten die Jahresangaben ab heute.

- 1,5 Milliarden Jahre später (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)

Die Sonne wird in den kommenden Hunderten von Millionen Jahren allmählich immer heißer. Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Superzivilisation und Supermaschinen gekommen ist, hat das Leben auf der immer heißer werdenden Erde schlechte Aussichten.

Hat auf der Erde aber eine Entwicklung zu Vernunftwesen und Superzivilisation stattgefunden, so können diese die Folgen der astrophysikalischen Entwicklung der Sonne für das Leben auf der Erde kompensieren. Außerdem können die Vernunftwesen mit Hilfe von Supermaschinen das Leben von der Erde zu anderen geeigneten Planeten bringen, auch in anderen Sonnensystemen.

- 5 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Roten Riesen)

Wenn es auf der Erde nicht zur Entwicklung von Vernunftwesen und Superzivilisation gekommen ist, trägt die Erde kein Leben mehr. Im anderen Fall kann auch die Entwicklung der Sonne zum Roten Riesen mit Hilfe von Supermaschinen für das Leben abgemildert werden. Es kann zu den äußeren Planeten dieses Sonnensystems oder zu Planeten in anderen Sonnensystemen gebracht werden.

- 7 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Weißen Zwerg)

Wenn man mit Hilfe von Supermaschinen die Bahnen der Planeten beliebig verändern kann, bringt man geeignete Planeten nahe genug an die „Sonne“ heran und dann reicht deren schwaches Licht ebenfalls zum Erhalt von Leben und Zivilisation. Wenn man zu Planeten in anderen Sonnensystemen umgezogen ist, wird man über die Jahrtausende Jahre wieder dieselben Erfahrungen machen: Das Zentralgestirn macht eine astrophysikalische Entwicklung durch, die das Leben gefährdet. Also muß man entweder in künstlich-technische Lebensinseln umziehen oder über die Jahrtausende immer wieder das Sonnensystem wechseln. Die Entwicklung passender Hyperraumtechnologien würde sehr vieles leichter machen.

- 14 Milliarden Jahre später (die Sonne wird zum Braunen Zwerg)

Ohne Zweifel werden Strahlungsleistung und Oberflächentemperatur des Weißen Zwerges über die Milliarden Jahre allmählich geringer, und irgendwann muß man dann doch an den Umzug in ein anderes Sonnensystem denken – oder in Raumstationen, Raumschiffe oder in den Hyperraum ...

- 40 Milliarden Jahre später (unser Universum zerfällt) ...

Weißer Zwerge werden über Dutzende von Milliarden Jahren immer dunkler, aber das ist dann nicht mehr das Problem, wenn unser Universum eine Altersgrenze hat. Wenn unser Universum in 40, 50, 60, ..., 600 ... Milliarden Jahren zerfällt, verschwindet der metrisch definierte reale Raum, der in unserem Universum die Entwicklung von Realitäten ermöglicht. Dann ist spätestens der Umzug in ein anderes, jüngerer und geeignetes Universum angebracht – sonst ist Ende, nicht für die globale Realität, die Wirklichkeit oder Natur, sondern nur für unser Universum. Vielleicht haben aber in anderen Sonnensystemen unseres Universums Entwicklungen stattgefunden, die zu Superintelligenzen geführt haben, die einen Weg gefunden haben, in unserem Universum entwickelte höhere Wertschöpfungen vor dem Untergang unseres Universums in andere Universen hinüberzueretten.

Die Kepler-Sonde hat in wenigen Jahren Hunderte von Exoplaneten entdeckt, auch Sonnensysteme mit bis zu 8 Planeten – und auch solche, die um etliche Milliarden Jahre älter sind als unseres. Was in unserem Sonnensystem seit Hunderten von Millionen Jahren geschieht, kann in anderen Sonnensystemen schon für Jahrtausende ferne Vergangenheit sein.

Man darf ohne eine hinreichende naturwissenschaftliche Kenntnis über die Welt nicht philosophieren – das ist nach den Worten von Stephen W. Hawking sonst reine Zeitverschwendung. Damit meint er insbesondere Philosophie der Hauptvertreter des Deutschen Idealismus, also Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770-1831), Johann Gottlieb Fichte (1762-1814) und Friedrich Wilhelm Joseph Schelling (1775-1854).

Sehr wahrscheinlich war es eine Folge dieser Neigung zum Idealismus in der deutschen Philosophie und Geisteshaltung, daß man die ungewohnte neue Physik von Bohr und Einstein als jüdische Physik verschrie – die Bayerische Akademie der Wissenschaften schmiß Albert Einstein hinaus, aber wahrscheinlich nur deshalb, weil die Nazis ihre Funktionäre in sie eingeschleust hatten.

Dazu kommt, daß den Physikern von den Philosophen kaum eine Hilfe kam, weil die meisten Philosophen sich weder für Klassische Physik noch für die in Entwicklung begriffenen Quantentheorien interessierten. Den Philosophen und Soziologen wie Max Horkheimer kam also keine Hilfe von anderen Philosophen, aber für ein vernünftiges, an der Realität orientiertes Philosophieren benötigt man zuerst einmal eine hinreichend realistische Vorstellung über die zu betrachtenden Zeiträume, und darüber wissen wir heute sehr viel mehr als in den 1930er Jahren zur Zeit von Max Horkheimer im Institut für Sozialforschung in Frankfurt/Main.

Die Fragen über Idealismus, Solipsismus, Positivismus, Negative Dialektik, Instrumentalismus ... interessieren die wirklichen Forscher fast gar nicht, weil sie wissen, daß mit diesem altertümlichen Denken der inzwischen gewonnene Erkenntnisstand in Natur- und Ingenieurwissenschaften nicht erfaßt werden kann. Wir Menschen haben in uns das Streben zur Erkenntnis der „letzten Dinge“ und Wahrheiten, jedoch mögen wir zur Erreichung eines eventuell vorhandenen Ziels weder durch unsere Sinne noch durch unseren Verstand ausgelegt sein, und dann ist die „Lehnstuhlphilosophie“ sowieso ein totgeborenes Kind.

Großartige Denker haben sich den Kopf über die „letzten Dinge“ und Wahrheiten zerbrochen und erlitten Schiffbruch:

- Platon mit seiner Ideenwelt,
- Leibniz mit seiner Monadenlehre,
- Misner, Thorne, Wheeler in ihrem Buch „Gravitation“ am Schluß: Das Ursprüngliche, Primäre ist die Prägeometrie (pregeometry) ...

Die Einteilung von Immanuel Kant in Erkenntnisse a priori (diese erlebt man unmittelbar durch Gefühle und Sinne) bzw. a posteriori (diese ergeben sich durch Erlerntes, Fakten, Schlüsse ...) ist heute zwar völlig überholt, aber immerhin war Kant so klug, nach der Entwicklung seiner Nebularhypothese mit der Kritik der reinen Vernunft sich mit dem Verstehenkönnen zu befassen und nicht mit den „letzten Dingen“. Kant unterschied bereits Unterich, Ich und Überich – bei Sigmund Freud taucht diese Dreiteilung wieder auf.

Stephen W. Hawking meinte in seinem Buch „Eine kurze Geschichte der Zeit“ von 1988, daß man in der Physik um 2000 endlich so weit sein werde, daß man die Alles Umfassende Theorie (AUT, engl.: TOE = Theory of Everything, also über alle 4 Wechselwirkungskräfte) erarbeitet haben würde, aber im Jahr 2017 wissen wir, daß wir davon weiter entfernt sind als je (die M-Theorie ist eine Zusammenfassung von 5 Theorien).

Man muß ganz einfach dazu bereit sein, zwar mit aller Begierde zu lernen, aber dabei zu wissen, daß gewisse Grenzen gesetzt sind zwischen unserer Erkenntnisfähigkeit und der „Wahrheit“ – und die übersteigt man auch nicht mit Dialektik, weder mit negativer oder sonstwie gearteter. Die Idealisten und Solipsisten haben das nicht erkannt, wohl aber die angelsächsischen Naturwissenschaftler und Philosophen.

Hier ist Fred Hoyle besonders herauszuheben.

1948 publizierten George Gamow und Ralph Alpher eine Weiterentwicklung des Urknallmodells von Georges Lemaitre mit der These, daß eine Resthintergrundstrahlung vom Urknall her entsprechend 5 Grad Kelvin existieren müßte. Sie publizierten in den nachfolgenden Jahren noch weitere Arbeiten, wobei sie zu geradezu visionären Vorstellungen und Ergebnissen kamen, die erst viele Jahre später ihre Anerkennung fanden.

Ebenfalls 1948 hatten Herman Bondi, Thomas Gold und Fred Hoyle ein kosmologisches Modell als Reaktion auf die o.g. Publikation von Gamow und Alpher (eigentlich Alpher, Bethe und Gamow – als Witz gedacht zu alpha, beta und gamma) lanciert, in denen sie alternativ zu der Urknall-Hypothese von Georges Lemaitre ein Weltmodell darlegten, das von einem ewig expandierenden Universum ausging, wo durch entsprechend viel Nachentstehung von Materie die mittlere Materiedichte immer gleich bleibt. Das war das Steady State-Modell, das eine Welt im Fließgleichgewicht oder dynamischen Gleichgewicht beschreibt.

Das wirklich Revolutionäre beim Ansatz von Hoyle war, daß sich bei seinem Modell die Fragen nach Anfang, Ende und Sinn erübrigten: Sie griffen bei diesem Modell einfach nicht.

Die Sache scheint in der Natur, in der ewigen, globalen Realität, so zu sein, wie der alte Charles Darwin befürchtete: Wir leben in einem gewaltigen Wildwuchs, ohne Gott, ohne Sinn, ohne Ziel, ohne Anfang, ohne Ende ... Es ist eine sehr große Leistung von Hoyle ge-

wesen, sein Modell gegen den psychischen Druck einer ganzen Generation von Befürwortern von Sinn, Anfang, Ende ... der „Welt“ publiziert zu haben.

Wir Menschen wollen doch nur aus dem Grund der Natur Sinn, Anfang, Ende ... zuweisen, weil wir das so aus unserer Umwelt so kennen: Zuerst ist das Ei, und daraus kommt das Huhn. Die Lebenszeit des Huhns hat Anfang und Ende ...

Während Gamow an Ylem und Urknall sicher geglaubt hat, ist es fraglich, ob Hoyle jemals sein eigenes Steady State-Modell ernst genommen hat.

Jim Peebles und Robert Dicke kamen 1964 durch theoretische Überlegungen auf eine vom Urknall her existierende Hintergrundstrahlung, ohne den Artikel von Gamow zu kennen. Zu dieser Zeit hatten Arno Penzias und Robert Wilson ohne ihr Wissen diese Hintergrundstrahlung schon durch Messungen an tiefgekühlten Detektoren entdeckt. Kurz darauf erfuhren sie, daß ihre Messungen über das kosmische Rauschen eine Mikrowellen-Hintergrundstrahlung von knapp 3 Grad Kelvin nachgewiesen hatten. Später wurde festgestellt, daß diese Hintergrundstrahlung mindestens 1:10000 in jeder Himmelsrichtung völlig gleich (isotrop) ist.

Rechnungen von Jim Peebles ergaben eine recht hohe Wahrscheinlichkeit, daß die beobachteten Werte für die Anteile von Wasserstoff, Deuterium, Tritium und Heliumisotopen recht gut mit dem Urknall-Modell und der 3 K-Hintergrundstrahlung vereinbar waren.

Erste sehr wichtige Arbeiten in dieser Richtung hatten zuerst Fred Hoyle, William Fowler, Robert Wagoner, Margaret und Geoffrey Burbidge erbracht.

1965 publizierten Dicke, Peebles, Roll und Wilkinson eine Arbeit, in der sie die von Penzias und Wilson gemessene Radiostrahlung von 4080 MHz als Restwärmestrahlung vom Urknall her deuteten. Heute wird sie als Hohlraumstrahlung entsprechend 2,726 Grad Kelvin angegeben – womit das Gamow-Modell gestützt wurde.

Nachdem dieses zuerst als Radorauschen eingestufte Phänomen als Hintergrundstrahlung eingeführt worden war, die auf den Hitzeschock vom Urknall her zurückging, galt das Steady State-Modell als überholt und die Urknallhypothese wurde allgemein akzeptiert.

Die Hintergrundstrahlung legt nahe, daß unser Universum einen geschlossenen Hohlraum bildet, und das kann so realisiert sein, wie das 1990 von John A. Wheeler im 4D Ballonmodell mit 3D Ballonoberfläche beschrieben worden ist.

Wenn man dies in das Multiversummodell einbettet, wo sich im Hyperraum, Superraum, Multiversum ... fast unendlich viele Universen in Entwicklung befinden und alle Universen samt Hyperraum expandieren, dann nähert man sich wieder dem Modell von Fred Hoyle an und die Fragen nach Sinn, Anfang und Ende die globale Realität betreffend werden wieder gegenstandslos: In der globalen Realität gibt es sehr wahrscheinlich in Bezug auf sie als Ganzes weder einen Sinn noch Anfang oder Ende.

Im April 2012 fragte der theoretische Physiker und Kosmologe Lawrence Krauss, ob die modernen Naturwissenschaften die Philosophie überflüssig gemacht haben. Seine Meinung, nicht wörtlich wiedergegeben: „Die Philosophie war einmal ein Fachgebiet mit Inhalten. Das übelste Teilgebiet der Philosophie ist die Wissenschaftsphilosophie. Sie hat keinerlei Einfluss auf die Physik. Zu verstehen, was sie rechtfertigt, fällt deshalb wirklich schwer. Philosophen fühlen sich bedroht, und sie haben jedes Recht dazu, denn die Wissenschaft macht Fortschritte und die Philosophie nicht.“

Krauss unterscheidet zwischen "Fragen, die sich beantworten lassen, und solchen, die sich nicht beantworten lassen". Und die beantwortbaren Fragen fielen mehrheitlich in den "Bereich des empirischen Wissens, alias Wissenschaft". Was die moralischen Fragen betrifft, nimmt Krauss an, dass sich diese nur durch "sich auf empirische Belege stützende Argumente" beantworten ließen.

Krauss 2014: "Als Physiker haben ich und die meisten der Kollegen, mit denen ich dieses Anliegen diskutierte, festgestellt, dass philosophische Spekulationen über Physik und den Charakter der Wissenschaft nicht besonders hilfreich sind – und wenig oder keinen Einfluss auf die Fortschritte in meinem Fachgebiet hatten. Sogar in etlichen Bereichen, die sich wohl dem zuordnen lassen, was man zu Recht als Wissenschaftsphilosophie bezeichnen kann, empfand ich die Betrachtungen von Physikern als nützlicher."

Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Physik

Im September 2010 veröffentlichten der Physiker Stephen Hawking und Leonard Mlodinow ihr Buch "The Grand Design" (in Deutschland erschienen unter dem Titel "Der große Entwurf"). Darin schrieben sie: "Die Philosophie ist tot", denn "Philosophen konnten mit den neueren Entwicklungen in der Wissenschaft nicht Schritt halten, insbesondere in der Physik. Jetzt sind es die Naturwissenschaftler, die mit ihren Entdeckungen die Suche nach Erkenntnis voranbringen."

Einige der Fragen, mit denen die Philosophie nicht mehr umgehen kann: Wie funktioniert das Universum? Was ist das Wesen der Realität? Aus was ging alles hervor? Braucht das Universum einen Schöpfer?

Laut Hawking und Mlodinow können nur Naturwissenschaftler – und nicht Philosophen – die Antworten liefern. Also, das gilt ganz besonders für idealistische und solipsistische Philosophen.

Der Astrophysiker und Wissenschaftsjournalist Neil deGrasse Tyson: Die Naturwissenschaft schreitet voran, während die Philosophie auf der Stelle tritt und somit unnützlich und im Grunde tot ist. Tysons Argumentation ist gleich der von Krauss: Philosophen aus der Zeit von Platon und Aristoteles behaupteten, man könne Erkenntnisse über die Welt allein durch Denken erlangen. Doch solche Erkenntnisse könnten nur durch Beobachtung und Experiment erworben werden.

Richard Feynman hatte einmal eine ähnliche Meinung über derartige "Lehnstuhl-Philosophen" geäußert.

Auch Dawkins pflichtete Tyson bei und wies darauf hin, dass zwei Naturforscher – Charles Darwin und Alfred Russel Wallace – die natürliche Selektion entdeckten, indem sie Daten sammelten.

In seinem 1992 erschienenen Buch "Dreams of a Final Theory" (Der Traum von der Einheit des Universums) bringt der Nobelpreisträger Steven Weinberg ein ganzes Kapitel mit dem Titel "Against Philosophy (Wider die Philosophie)". Bezug nehmend auf die berühmten Worte des Nobelpreisträgers und Physikers Eugene Wigner über "die unerklärliche Effektivität der Mathematik" betrachtet Weinberg darin die "unerklärliche Ineffektivität der Philosophie".

Weinberg lehnt die Philosophie nicht generell ab, lediglich die Wissenschaftstheorie.

Die meisten Physiker stimmen Krauss und Tyson zu, dass Beobachtung die einzige verlässliche Quelle für unser Wissen über die Natur darstellt. Einige von ihnen, aber längst nicht alle, neigen zum Instrumentalismus, in dem Theorien lediglich als konzeptionelle Werkzeuge angesehen werden, um empirische Befunde zu klassifizieren, zu systematisieren und vorherzusagen. Diese konzeptionellen Werkzeuge können auch nicht sichtbare Objekte wie Quarks umfassen.

Im 17. Jahrhundert formulierten Galilei und Newton physikalische Gesetze, mit denen sich die Bewegungen von Körpern beschreiben ließen. Newton konnte die Gesetzmäßigkeiten der Planetenbewegung, die zuvor von Kepler entdeckt worden waren, aus grundlegenden Prinzipien ableiten. Mit den neuen Formeln ließ sich die Rückkehr des Halleyschen Kometen im Jahr 1759 erfolgreich vorhersagen, was das große Potenzial der neuen Wissenschaft vor aller Augen demonstrierte.

Tatsächlich ließen sich die Planetenbewegungen allein mit den Newtonschen Gesetzen beschreiben, wie der französische Mathematiker, Astronom und Physiker Pierre-Simon Laplace später zeigte. Er schuf das Modell vom Laplaceschen Dämon: Um das materielle Universum zu verstehen, bedürfe es nichts außer Kinematik, Mechanik und Theoretischer Mechanik.

Die physikalischen Modelle können die materielle Welt beschreiben, so wie wir diese mit unseren Augen und Instrumenten beobachten.

In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts befassten sich fast alle berühmten Physiker dieser Zeit – Albert Einstein, Niels Bohr, Erwin Schrödinger, Werner Heisenberg, Max Born und andere – mit den philosophischen Konsequenzen ihrer revolutionären Entdeckungen in der Relativitätstheorie und der Quantenmechanik.

Weit verbreitet unter vielen theoretischen Physikern und Mathematikern ist die Ansicht, daß ihre Gleichungen und Modelle einen starken Bezug zur Realität haben.

Historischer Platonismus: Die Objekte unseres Denkens stellen Elemente der Realität dar.

Moderner Platonismusbegriff: Er verknüpft eine Realität, die jenseits der Wahrnehmungen liegt, mit den kognitiven Werkzeugen, mittels derer Menschen ihre Beobachtungen beschreiben. Die Objekte in den Modellen der theoretischen Physik stellen Elemente der Realität dar. Dieser Ansatz gibt nur grob die Haltung der Forscher wieder, denn in Elektrodynamik, Allgemeiner Relativitätstheorie und Quantenfeldtheorie wird bevorzugt mit komplexen Zahlen gerechnet. Theorien wurden dazu entwickelt, um Beobachtungen zu beschreiben und vorherzusagen. Um sie zu testen, stellen Physiker einen Bezug zwischen den Elementen in diesen Modellen zur Realität her. Über die Richtigkeit entscheidet der Ausgang von Experimenten. Die Modelle werden mit Daten abgeglichen, die z.B. von Teilchendetektoren in Beschleunigeranlagen oder in Teleskopen stammen (auch Photonen sind Teilchen). Damit entscheiden Daten – und nicht die Theorie –, ob ein bestimmtes Modell in irgendeiner Weise der Realität entspricht. Stimmt das Modell nicht mit den Daten überein, dann gilt es als falsch. Beschreibt es die Daten korrekt, dann ist seine möglicherweise eingeschränkte Richtigkeit vorläufig bewiesen unter folgendem Vorbehalt:

Wir testen unsere Modelle, um herauszufinden, ob sie funktionieren; aber wir können nie sicher sein, selbst nicht bei Modellen mit einer hohen Vorhersagekraft wie etwa der Quantenelektrodynamik, in welchem Maß sie der "Realität" entsprechen. Zu behaupten, sie würden mit ihr übereinstimmen, wäre Metaphysik.

Wäre eine empirische Methode in der Lage, die grundlegende Realität zu erfassen, dann wäre es Physik und nicht Metaphysik; aber eine solche Methode scheint es nicht zu geben.

Aus der Sicht eines Instrumentalisten haben wir keine Möglichkeit, die Elemente der grundlegenden Realität jemals zu erkennen. Demnach schränkt die Realität lediglich ein, was wir beobachten; sie muss nicht eins zu eins den mathematischen Modellen entsprechen, die Theoretiker erdacht haben, um diese Beobachtungen zu beschreiben. Außerdem spielt es keine Rolle. Denn diese Modelle müssen allein Beobachtungen beschreiben, und dafür brauchen sie keine Metaphysik. Die Metaphysik im Lehnstuhl ist wirklich tot

Ferner gilt sicher: Alle unsere Theorien sind nur vorläufig. Wir können nie wissen, ob nicht eines Tages bessere Theorien entwickelt werden.

Hawking und Mlodinow schreiben ihre Texte meist vor dem Hintergrund kosmologischer Fragestellungen. Laut Hawking und Mlodinow seien Metaphysiker, die sich mit kosmologischen Fragen befassen wollen, wissenschaftlich nicht versiert genug, um einen sinnvollen Beitrag zu leisten. Was die Kosmologie angeht, ist die Metaphysik im Lehnstuhl wirklich tot und wurde durch eine fundierte Philosophie der Physik ersetzt.

Krauss: Die Metaphysik gibt an, einen direkten Bezug zur Realität zu haben (also die Realität berechtigterweise zu beschreiben), doch es gibt keine Möglichkeit, dies zu überprüfen.

Hawking und Mlodinow: "Es gibt keinen von Bildern oder Theorien unabhängigen Realitätsbegriff." Sie befürworten eine philosophische Lehre, die sie als modellabhängigen Realismus bezeichnen. Darunter verstehen sie "die Ansicht, dass eine physikalische Theorie oder ein Weltbild aus einem Modell (meist mathematischer Natur) und einer Reihe von Gesetzmäßigkeiten besteht, die Elemente des Modells mit Beobachtungen verknüpfen".

Dabei geben sie eindeutig zu verstehen, dass "es ist sinnlos ist, zu fragen, ob ein Modell real ist, sondern nur, ob es mit den Beobachtungen übereinstimmt".

Stephen Hawking (1942-2018), der von Wissenschaftlern, SF-Autoren und Medien hoch geachtet worden ist:

Mir geht es um die Frage, wie sich das Universum verstehen läßt. Die Menschen, die sich von Haus aus mit dieser Frage auseinandersetzen müßten, die Philosophen, sind meist mathematisch nicht beschlagen genug, um die modernen Entwicklungen in der theoretischen Physik verfolgen zu können. Vielleicht gehe ich ein bißchen zu streng mit den Philosophen ins Gericht, aber sie sind auch nicht gerade freundlich zu mir gewesen. Man hat meinen Ansatz als naiv und schlicht bezeichnet und mich nacheinander als Nominalisten, Instrumentalisten, Positivisten, Realisten und noch manch anderen „Isten“ etikettiert. Die Methode scheint die der Widerlegung durch Verunglimpfung zu sein.

Die Forscher, die tatsächlich für die Fortschritte in der theoretischen Physik sorgen, denken nicht in den Kategorien, die Philosophen und Wissenschaftshistoriker anschließend für sie erfinden. Ich bin sicher, daß Einstein, Heisenberg und Dirac sich nicht darum gekümmert haben, ob sie Realisten oder Instrumentalisten waren. Ihnen ging es einfach darum, daß die

vorhandenen Theorien nicht zusammenpaßten. In der theoretischen Physik war für den Fortschritt die Suche nach logischer Stimmigkeit immer wichtiger als Experimentalergebnisse. Zwar sind schon elegante Theorien aufgegeben worden, weil sie nicht mit den Beobachtungsdaten übereinstimmen, aber ich kenne keine wichtige Theorie, die ihre Entwicklung allein Experimentaldaten zu verdanken hätte. Immer kommt zunächst die Theorie, die dem Wunsch entspringt, über ein elegantes und in sich schlüssiges mathematisches Modell zu verfügen. Dann macht die Theorie Vorhersagen, die sich anhand von Beobachtungen überprüfen lassen. Wenn diese mit den Vorhersagen übereinstimmen, ist die Theorie damit noch nicht bewiesen, aber sie überlebt und macht weitere Vorhersagen, die dann wieder überprüft werden. Stimmen die Beobachtungen nicht mit den Vorhersagen überein, gibt man die Theorie auf.

Wenn das, was wir für wirklich halten, von unserer jeweiligen Theorie abhängt, wie können wir dann die Wirklichkeit zur Grundlage unserer Philosophie machen?

Ich würde sagen, ich bin tatsächlich insofern ein Realist, als ich glaube, daß uns ein Universum umgibt, das darauf wartet, untersucht und verstanden zu werden.

Die solipsistische Position, nach der alles nur ein Produkt unserer Einbildungskraft ist, halte ich für reine Zeitverschwendung.

Ohne eine Theorie können wir nicht erkennen, was am Universum real ist. Deshalb vertrete ich die Auffassung, daß eine physikalische Theorie nur ein mathematisches Modell ist, mit dessen Hilfe wir die Ergebnisse unserer Beobachtungen beschreiben.

Eine Theorie ist eine gute Theorie, wenn sie ein elegantes Modell ist, wenn sie eine umfassende Klasse von Beobachtungen beschreibt und wenn sie die Ergebnisse neuer Beobachtungen vorhersagt.

Darüber hinaus hat es keinen Sinn zu fragen, ob sie mit der Wirklichkeit übereinstimmt, weil wir nicht wissen, welche Wirklichkeit gemeint ist. Vielleicht macht mich diese Auffassung von wissenschaftlicher Theorie zu einem Instrumentalisten oder Positivisten – wie oben erwähnt, hat man mich mit beiden Etiketten versehen. Es hat keinen Zweck, sich auf die Wirklichkeit zu berufen, weil wir kein modellunabhängiges Konzept der Wirklichkeit besitzen.

Nach meiner Meinung ist der unausgesprochene Glaube an eine modellunabhängige Wirklichkeit der tiefere Grund für die Schwierigkeiten, die Wissenschaftsphilosophen mit der Quantenmechanik und dem Unbestimmtheitsprinzip haben.

Stephen W. Hawking „Eine kurze Geschichte der Zeit“, 1988 engl. Erstausgabe
Hawking meint, daß die Naturwissenschaftler seit 1700 so sehr mit der Frage beschäftigt waren, was das Universum ist, daß sie keine Zeit hatten, der Frage nachzugehen, warum das alles so ist. Im 18. Jahrhundert beanspruchten die Philosophen für sich, daß nur ihre Disziplin es vermag, Fragen über Herkunft und Natur unseres Universums vernünftig zu behandeln. Über die Jahrhunderte haben sich aber die Natur- und Ingenieurwissenschaften im größten Ausmaß weiterentwickelt, während die Philosophie auf der Stelle trat. Im o.g. Buch tadelt Hawking auf Seite 217 die Philosophen, weil die nicht bereit dazu sind, sich das für die Lösung ihrer wirklichen Aufgaben notwendige naturwissenschaftliche Wissen anzueignen.

Für die Formulierung seiner Allgemeinen Relativitätstheorie verwendete Albert Einstein mit Hilfe seines Freundes, des Mathematikers Marcel Großmann, den Absoluten Differentialkalkül (Ricci-Kalkül, Tensorrechnung, Tensoranalysis) von Gregorio Ricci-Curbastro (1853-1925) und dessen Schüler Tullio Levi-Civita (1873-1941). Bei diesem Kalkül wird sehr deutlich, daß die Regeln der Differential- und Integralrechnung (des Calculus) eine Sprachgrammatik definieren, deren Syntax sich aus Tensorrechnung und -Analysis ergibt. Ludwig Wittgenstein hätte seine Freude daran, denn da würde er sehen, daß die Regeln der Syntax doch nicht primär, absolut gegeben sind, sondern sich aus mathematischen Prinzipien ableiten lassen – und das ja auch sein Lebenswunsch. Die Rechenregeln der partiellen Differentialgleichungen und Differentialformen ergeben eine vollständige Grammatik.

Max Horkheimer mußte sich mit der Philosophie von Hegel, Fichte und Schelling auseinandersetzen, ebenso wie vor ihm Karl Marx und Friedrich Engels. Marx und Engels haben sich dann mehr den Vorstellungen von Feuerbach angenähert: Wir haben das Gebäude vom Kopf auf die Füße gestellt, und damit kehrten sie die Aussage von Hegel „Das Bewußtsein bestimmt das Sein“ um in „Das Sein bestimmt das Bewußtsein“.

Die idealistische Philosophie von Hegel, Fichte, Schelling bis Adorno kommt im Urteil der meisten angelsächsischen Kritiker sehr schlecht weg, aber um so größer waren deren Selbstbewußtsein und Anmaßung. Wenn man im Frankfurter Institut für Sozialforschung 1969 einen Kurs über Hegel belegte, so fing der etwa so an:

Ein Assistent erklärte, daß „Hegel“ ein sehr schwieriger Stoff sei und man sich anstrengen müsse, um da mitzukommen. Viel besser wäre gewesen, wenn er gesagt hätte:

Die Beschäftigung mit Idealismus und Solipsismus (also besonders mit Hegel, Fichte und Schelling) ist reine Zeitverschwendung – so Stephen W. Hawking.

Die Schriften von Hegel erinnern an das Gefasel eines Geisteskranken – so Albert Einstein.

Die dialektische Vorgehensweise Hegels ist von Zeitgenossen und in der Nachfolge kritisiert worden. Schopenhauer sprach von der Philosophie Hegels abschätzig als „Hegelei“. Die analytische Philosophie kritisierte zuallererst die dialektische Sprache, die sich aus Sicht der Sprachkritik nach der linguistischen Wende nicht an die Standards der Logik halte.

Die anglo-amerikanische Philosophie lehnt die Dialektik Hegels und seiner Nachfolger ab.

Die idealistischen Philosophen von Wilhelm Hegel bis zur Frankfurter Schule haben oft sehr herablassend und nichtachtend über die Naturwissenschaften gesprochen, und zwar nicht nur in der Art, daß die Naturwissenschaften auf ihrem Weg zur Erforschung von Welt, Universum und Natur auf dem falschen Weg sind und nur die Philosophen entsprechende Fragen vernünftig bearbeiten können, sondern sie haben auch die Naturwissenschaftler als Fachwissenschaftler beschuldigt, die den Herrschenden in der Gesellschaft wichtige Dienste bei der Unterdrückung der Volksmassen leisten und dazu beitragen, daß die Unterdrückten in der Gesellschaft daran gehindert werden, sich über ihre gesellschaftliche Stellung klar zu werden – so die Frankfurter Schule mit ihrer Kritischen Theorie (Freudomarxismus).

Wenn man nun bedenkt, daß Herbert Marcuse sein doch sehr berühmtes und einflußreiches Buch „Der eindimensionale Mensch“ (1964), das die 1968er so begeisterte, mit den Worten von Max Weber abschloß: „Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist uns die Hoffnung gegeben“ (eigentlich ein Ausspruch von Walter Benjamin), dann kann man daraus den Schluß ziehen, daß dieser Freudomarxist letzten Endes mit seinem Latein völlig am Ende war und daß er und insbesondere Adorno die 1968er-Generation bis hin zur RAF in einen völlig unreflektierten Aktionismus getrieben haben, wobei er insgeheim davon überzeugt war, daß das alles doch keinen Zweck hat.

Die Anliegen von Max Horkheimer als Begründer der Kritischen Theorie und der Frankfurter Schule schon in den 1930er Jahren sollte man aber sehr ernst nehmen.

Adorno und Marcuse haben sich im Exil in den USA eher nur an Horkheimer angehängt.

Karl Marx äußert sich in den Ökonomisch-philosophischen Manuskripten aus dem Jahre 1844 über die Hegelsche Dialektik in „Phänomenologie des Geistes“ und „Logik“:

Ludwig Feuerbach sei der einzige, der hierzu ein kritisches Verhältnis bewiesen habe und als Überwinder Hegels gelten dürfe. Denn Feuerbach habe nachgewiesen, dass Hegels Philosophie die Theologie fortgesetzt habe. Hegels Idealismus habe Feuerbach den wahren Materialismus und die reelle Wissenschaft entgegengesetzt.

Karl Marx begann als Linkshegelianer und löste sich dann von Hegel. Friedrich Engels und Karl Marx unterstützten die Thesen von Ludwig Feuerbach bei deren Kritik an Hegel. Engels stellte zusammen mit Marx den idealistischen bis solipsistischen Satz von Hegel „Das Bewußtsein erzeugt das Sein“ vom Kopf auf die Füße gemäß „Das Sein erzeugt das Bewußtsein“. Engels: „Wir faßten die Begriffe unsres Kopfs wieder materialistisch als die Abbilder der wirklichen Dinge, statt die wirklichen Dinge als Abbilder dieser oder jener Stufe des absoluten Begriffs. ... Damit wurde die Hegelsche Dialektik ... vom Kopf, auf dem sie stand, wieder auf die Füße gestellt.“

Die Beurteilung von Wittgenstein, Popper und Russell über die idealistisch-solipsistischen „philosophischen“ Werke deckt sich mit der von Einstein und Hawking, so daß es ein interessantes Phänomen ist, daß der Freudomarxismus nur in Deutschland und kurzfristig auch in den USA ab 1968 einen sehr großen Zuspruch fand, aber sonst nirgends auf der Erde. Ohne Zweifel hat das viel mit der NS-Zeit 1933-1945 und Theodor Adorno zu tun.

In den angelsächsischen Ländern wird der Freudomarxismus abgelehnt, inzwischen auch längst schon in den USA, und dafür sind USA und UK sehr erfolgreich in Forschung und Wissenschaft. Da hängt sicher eins mit dem anderen zusammen.

Bertrand Russell bezeichnete Hegels Philosophie als „absurd“, aber seine Anhänger würden das nicht erkennen, weil Hegel sich so dunkel und verschwommen ausdrücke, dass man sie für tiefgründig halten müsse. Hegels Definition der „absoluten Idee“ faßt Russell zusammen als: „Die absolute Idee ist reines Denken über reines Denken.“ Weiter kritisiert Russell, Hegel habe nicht begründet, warum die menschliche Geschichte dem rein logischen „dialektischen“ Prozess folge und warum dieser Prozess auf unseren Planeten und die überlieferte Geschichte beschränkt sei. Sowohl Karl Marx als auch die Nationalsozialisten hätten von Hegel den Glauben übernommen, die Geschichte sei ein logischer Prozess, der in ihrem Sinne wirke, und da man mit kosmischen Kräften im Bunde sei, sei gegen Gegner jedes Zwangsmittel recht. Eine starke Regierung könne laut Hegel, im Gegensatz zur Demokratie, die Menschen zwingen, für das Allgemeinwohl zu handeln.

Weiterhin spottete Russell, Hegel sei überzeugt gewesen, der Philosoph in der Studierstube könne mehr von der wirklichen Welt wissen als der Politiker oder Naturwissenschaftler. Angeblich habe Hegel einen Beweis, dass es genau sieben Planeten geben müsse, eine Woche vor der Entdeckung des achten veröffentlicht.

Hegel hatte wenige Wochen vor der Entdeckung des Neptun geschrieben, daß unser Sonnensystem nur 7 Planeten haben kann – die Existenz eines 8. Planeten schloß er damit aus. Dann wurde der Neptun am 23.9.1846 entdeckt. Der französische Mathematiker Urbain Le Verrier errechnete aus Bahnstörungen des Uranus die aktuelle Position des bis dahin unbekanntes Neptun. Der deutsche Astronom Johann Gottfried Galle entdeckte aus diesen Daten den Neptun als blaues Scheibchen von ungefähr 2" an der Berliner Sternwarte.

Der Neptun ist damit der 8. Planet in unserem Sonnensystem mit einer durchschnittlichen Entfernung zur Sonne von 4,5 Milliarden Kilometern. Der Neptun hat fast 50.000 Kilometer und eine Dichte von 1,64 g/cm³. Er hat 14 Monde bekannt. Der mit Abstand größte unter ihnen ist Triton mit 2700 Kilometern Durchmesser.

Ein Tag dauert auf dem Neptun knapp 16 Stunden. Darum zeigt er eine Abplattung. Die Schrägstellung seiner Rotationsachse ist etwas größer als die der Erde. Die oberen Schichten der Atmosphäre bestehen hauptsächlich aus Wasserstoff, Helium und etwas Methan. Neptuns blaue Farbe wird wie bei Uranus durch das Methan verursacht.

Also, der viel gefeierte Staatsphilosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel hat behauptet, es könne in unserem Sonnensystem keinen 8. Planeten geben – und dann wird der entdeckt? Wenn er da so falsch lag – warum dann nicht auch bei seinen anderen Aussagen?

Karl Popper (1902-1994) hat Hegels Dialektik im Rahmen der formalen Logik nach folgendem Schema interpretiert: Besonders herausgestellt hat Popper sein Beharren auf dem „Gesetz vom Widerspruch“ in seinem Artikel „What Is Dialectic“ von 1937, worin er die nichtverbesserte dialektische Methode wegen ihrer Bereitwilligkeit kritisierte, sich mit Widersprüchen abzufinden. Später behauptete Popper, dass Hegels Akzeptanz von Widersprüchen zu einem gewissen Grad verantwortlich für die Erleichterung des Aufstiegs des Faschismus in Europa ist, indem es zum Irrationalismus ermutigt und ihn zu rechtfertigen versucht. Popper lehnte es ab, seine Kritik an der Hegelschen Dialektik zu relativieren, er argumentierte, dass sie eine große Rolle beim Untergang der Weimarer Republik gespielt hat, indem sie zum Historizismus und anderen totalitären Denkmoden beitrug und dass sie die traditionellen Standards der intellektuellen Verantwortung und Redlichkeit herabgesetzt habe.

Karl Popper beschwert sich über die Inkonsequenz der Solipsisten. Er berichtet, daß er ein Buch einstampfen lassen mußte, weil er gewissen idealistischen Philosophen Inkompetenz vorgeworfen hatte. Nun wäre zu erwarten gewesen, daß ein gestandener Idealist und Solipsist eine Außenwelt von sich gar nicht anerkennt und davon überzeugt ist, daß alles in seinem Ich, in seiner Einbildung, vonstatten geht. Dann waren die betreffenden Idealisten inkonsequent, denn Karl Popper und die Gerichte wären der Meinung des Solipsisten nach alle nur Teile seiner eigenen Einbildung. Demnach hätten sich die Idealisten selber angeklagt.

In Hegel sieht Popper ebenso wie in den anderen Vertretern des Deutschen Idealismus in erster Linie einen Scharlatan und Betrüger, in zweiter Linie einen reaktionären Apologeten der preußischen Staatsmacht, dessen Philosophie ebenfalls totalitäre Systeme begünstigt habe. Den Vorwurf der Scharlatanerie erhebt Popper mit Hinweis auf die dialektischen Methoden der Hegelschen Philosophie. Diese seien, soweit sie überhaupt verständlich seien,

allein postuliert, um die Regeln der Logik auszuhebeln und besonders das autoritäre Preußen als höchste Verwirklichung der Freiheit glorifizieren zu können. Hegel sei ein offizieller Staatsphilosoph gewesen, der mit seinem Rechts- und Machtpositivismus („Was wirklich ist, ist vernünftig“) die bestehende Staatsmacht hofiert habe. Ein größerer Teil der Hegelschen Schriften sei – so Popper – zudem absichtlich unverständlich formuliert, um Kritik unmöglich zu machen. Mit diesem Versuch, durch unverständliche Sprache tatsächlich fehlende inhaltliche Substanz vorzutäuschen, habe Hegel in der Philosophiegeschichte eine neue Epoche eingeleitet, die nicht auf Gedankenaustausch und Argumentation, sondern auf Beeindruckung und Einschüchterung ausgerichtet gewesen sei. Dieser ‚Jargon‘ habe zunächst intellektuelle und dann auch moralische Verantwortungslosigkeit nach sich gezogen

Popper kritisiert auch die Sprache von Theodor W. Adorno und Jürgen Habermas. Er bezeichnet ihre Sprache als Obskurantismus (den er in der „offenen Gesellschaft“ schon Hegel vorgeworfen hatte). Um diese Behauptung zu belegen, „übersetzte“ er prägnante Teile von Texten von Adorno und Habermas in eine allgemeinverständliche Sprache. Nach Poppers Meinung seien diese nicht nur nicht unter dem Aspekt der leichten Versteh- und Kritisierbarkeit geschrieben worden, sondern möglicherweise sogar mit genau gegenteiliger Intention: Große Worte könnten, so Popper, auch dazu dienen, intellektuell bescheidene Inhalte so unverständlich zu formulieren, dass eine Kritik bewusst erschwert oder verhindert werde.

Er schrieb dazu: „Aus meiner sozialistischen Jugendzeit habe ich viele Ideen und Ideale ins Alter gerettet. Insbesondere: Jeder Intellektuelle hat eine ganz besondere Verantwortung. Er hatte das Privileg und die Gelegenheit, zu studieren; dafür schuldet er es seinen Mitmenschen (oder „der Gesellschaft“), die Ergebnisse seiner Studien in der einfachsten und klarsten und verständlichsten Form darzustellen. Das Schlimmste – die Sünde gegen den heiligen Geist – ist, wenn die Intellektuellen versuchen, sich ihren Mitmenschen gegenüber als große Propheten aufzuspielen und sie mit orakelnden Philosophien zu beeindrucken. Wer's nicht einfach und klar sagen kann, der soll schweigen und weiterarbeiten, bis er's klar sagen kann. ... Die Sünde gegen den heiligen Geist ist die Anmaßung des dreiviertel Gebildeten, das Phrasendreschen, das Vorgeben einer Weisheit, die wir nicht besitzen. Das Kochrezept ist: Tautologien und Trivialitäten gewürzt mit paradoxem Unsinn. Ein anderes Kochrezept ist: Schreibe schwer verständlichen Schwulst und füge von Zeit zu Zeit Trivialitäten hinzu. Das schmeckt dem Leser, der geschmeichelt ist, in einem so ‚tiefen‘ Buch Gedanken zu finden, die er selbst schon mal gedacht hat.“

Ludwig Josef Johann Wittgenstein (1889-1951) hat Beiträge zur Philosophie der Logik, der Sprache und des Bewusstseins in seinen beiden Hauptwerken „Logisch-philosophische Abhandlung“ (Tractatus logico-philosophicus 1921) und „Philosophische Untersuchungen“ (1953, postum) gebracht, vor allem zur analytischen Sprachphilosophie.

Wittgenstein: Philosophische Probleme kann nur verstehen oder auflösen, wer begreift, durch welche Fehlanwendung von Sprache sie überhaupt erst erzeugt werden.

Ziel philosophischer Analysen ist die Unterscheidung von sinnvollen und unsinnigen Sätzen durch eine Klärung der Funktionsweise von Sprache: "Alle Philosophie ist ‚Sprachkritik‘."

Der Kern von Wittgensteins früher Philosophie ist die Abbildtheorie der Sprache.

Einen Sinn spricht Wittgensteins Philosophie sich damit selber ab, da von ihr kein „Ding“-Zusammenhang, nichts „Wirkliches“, umrissen wird; vielmehr beinhaltet die gesamte Struktur der Logisch-philosophischen Abhandlung den „logischen Raum“ schlechthin – als „unsinnige“ Form oder Möglichkeit jedweder Wirklichkeit oder überhaupt denkbaren Sinnes.

Wittgenstein legt nahe, dass das, was Sinn ermöglicht, nicht selbst sinnvoll sein kann.

In diesem Sinne gibt Wittgenstein im Vorwort der Logisch-philosophischen Abhandlung an: „Man könnte den ganzen Sinn des Buches etwa in die Worte fassen: Was sich überhaupt sagen läßt, läßt sich klar sagen; und wovon man nicht reden kann, darüber muß man schweigen.“

Im Oktober 1947 beendete Wittgenstein seine Tätigkeit an der Universität, um sich ganz seiner Philosophie zu widmen. Der Schwerpunkt seiner Arbeiten lag auf der „Philosophie der Psychologie“, die Gegenstand des II. Teils der „Philosophischen Untersuchungen“ wurde. 1949 konnte er sein zweites Hauptwerk dann abschließen. Die späte Philosophie Wittgensteins ersetzt den Begriff „Logik“ durch „Grammatik“. Der Unterschied besteht darin, dass im

Gegensatz zur Logik die „Grammatik“ als Ensemble von Gepflogenheiten einer Lebensform „Veränderungen unterworfen ist“.

Ludwig Wittgenstein hielt die „großen philosophischen Probleme“ letztlich für „Geistesstörungen“, die unter anderem entstünden, „indem man philosophiere“. Sie würden dadurch zu fixen Ideen, die einen nicht mehr loslassen – in der Regel, weil wir uns in einen unzutraglichen Sprachgebrauch verrannt haben. „Es ist eine Hauptquelle unseres Unverständnisses, daß wir den Gebrauch unserer Wörter nicht übersehen“ heißt es in den Philosophischen Untersuchungen, der Hauptquelle seiner späten Philosophie.

Bleibt nachzutragen: Karl Popper und Ludwig Wittgenstein kamen auch aus jüdischen Familien, geboren in Österreich, in den 1930er Jahren emigriert.

Jürgen Habermas, der im Frankfurter Institut für Sozialforschung mit Adorno zusammengearbeitet hatte, lehnte in späteren Jahren ebenfalls Hegel ab – und die Kritische Theorie der Frankfurter Schule. Bei seinem Wechsel 1971 von Frankfurt nach Starnberg bei München, wo er bis 1981 gemeinsam mit Carl Friedrich von Weizsäcker das Max-Planck-Institut zur Erforschung der Lebensbedingungen der wissenschaftlich-technischen Welt leiten sollte, sagte er zu Herbert Marcuse, daß sein Weggang von Frankfurt irgendwie ein ‚symbolischer Akt‘ ist, der zum Ende der Frankfurter Schule gehört.“

Eine interessante Frage ist nun, warum man in Deutschland die „Negative Dialektik“ von dem Juden Theodor Adorno nicht als das bezeichnet hat, was sie ist – so wie Popper, Wittgenstein ... das getan haben. Sollte die Verehrung für Hegel, Fichte und Schelling tatsächlich noch in Deutschland einen so großen Einfluß haben – oder gab es da andere Gründe ?

Über Max Horkheimer geht das Gerücht um, daß sein Interesse an Dialektik nur sehr mäßig gewesen ist – sehr lobenswert. Sie war für ihn eine Art von unangenehmer Notwendigkeit, weil er noch keine besseren Logik-Werkzeuge besaß.

Man kann das vergleichen mit Marx und Engels, die ihren Dialektischen Materialismus so benannten, weil die Dialektik mit ihrem Gebot zum Denken in Gegensätzen und der Suche nach Synthese die gewünschte Dynamik bringen würde. Kaum hatte Charles Darwin (1809-1882) sein Buch über die Evolution der Arten durch natürliche Selektion 1859 publiziert, schrieb Engels an Marx sinngemäß: „Diese Evolutionslehre ist genau das, was wir brauchen.“ 1871 erschien Darwins Buch über die Abstammung des Menschen.

Max Horkheimer begann seine gesellschaftskritischen Studien mit Gedanken zum Tierschutz. Er hat sich zuerst vor allem um die Not von Tier und Mensch gekümmert. Er hat kritisiert, dass die Natur, einschließlich der Tiere, heute (also in den 1930er Jahren) „als ein bloßes Werkzeug des Menschen“ aufgefasst werde und „Objekt totaler Ausbeutung“ ist. Er stellt einen Zusammenhang her zwischen der Unterdrückung der (inneren wie äußeren) Natur und intrahumanen Herrschafts- und Unterdrückungsformen; da die Geschichte der Anstrengungen des Menschen, die Natur zu unterjochen, auch die Geschichte der Unterjochung des Menschen durch den Menschen sei und Naturbeherrschung Menschenbeherrschung mit einschließe, gelte im Umkehrschluss: „Der Mensch teilt im Prozeß seiner Emanzipation das Schicksal seiner übrigen Welt.“

Horkheimer fängt seine Überlegungen mit einer Kritik an Mensch-Tier-Verhältnissen an. Schon in einem Aphorismus (Gleichnis) aus dem Jahr 1934, in welchem der „Gesellschaftsbau der Gegenwart“ metaphorisch als Wolkenkratzer dargestellt wird, schreibt Horkheimer, im Keller des Wolkenkratzers wäre „das unbeschreibliche, unausdenkliche Leiden der Tiere, die Tierhölle in der menschlichen Gesellschaft darzustellen“. Im späteren Werk wird er konkreter, so schreibt er beispielsweise, dass, so wie Naturbeherrschung Menschenbeherrschung einschließe, die Solidarität der Menschen „ein Teil der Solidarität des Lebens überhaupt“ sei, und weiter: „Der Fortschritt in der Verwirklichung jener wird auch den Sinn für diese stärken. Die Tiere bedürfen der Menschen.“ 1945 schreibt Horkheimer in einem Brief an einen US-Politiker, in dem er sich gegen Vivisektion ausspricht, aufgrund des Zusammenhangs der Unterdrückung der inneren und äußeren Natur sei „der Kampf für das Tier, auch ein Kampf für den Menschen“.

Hier kann man Max Horkheimer nur beipflichten, und es ist äußerst wichtig, daß Horkheimer zu Anfang seiner Arbeiten (1934) sich für den Tierschutz einsetzte, denn das beweist seine ehrlichen Absichten und damit seine Glaubwürdigkeit: Tiere zahlen weder Kirchensteuer

noch eine Steuer an den Fiskus ... – wer sich für Tiere so einsetzt, der meint es ehrlich wie Horkheimer und der muß unterstützt werden.

Es ist notwendig, die Menschen immer wieder an ihre eigene Rolle auch bei der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt hinzuweisen. Das konnte recht gut durch die Tierschutzämter erfolgen, die in die Landratsämter einzugliedern sind, und auch durch eine „Straße der Tierrechte“ in jeder Stadt, wo man in dieser Straße z.B. eine Anzahl von Gedenktafeln errichtet an die vom Menschen

- ausgerotteten Tierarten wie Mammut, Moa, Ur, Dronte, Quagga, Amerikanische Wandertaube ...,
- leergefischten Ozeane, in denen Unmengen von Plastik und losgerissenen Netzen Tiere grausam töten,
- mit Erdöl verseuchten Meeresteile und Strände und durch Erdölschlamm massenhaft getöteten Vögel und Meerestiere,
- in Labors grausam behandelten und irgendwann ebenso grausam getöteten Versuchstiere oder
- sonstwie mißhandelten, gequälten, mißbrauchten oder getöteten Tiere.

Das wäre etwa eine Via Dolorosa mit Dutzenden Stationen, wo man in diesem Fall nicht Leiden und Tod von Jesus Christus, sondern Leiden und Tod der Tier- und Pflanzenwelt durch Grausamkeit und Vernichtungswut, „Geschäftstüchtigkeit“ und Machtbesessenheit der Menschen anprangert und betrauert.

Die Buddha-gestützten Religionen fordern eine rücksichtsvolle und pflegliche Behandlung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen ein. Verstößt der Mensch dagegen, sammelt sich schlechtes Karma und gemäß dem Dharma erschwert sich der Weg seiner Seele ins Nirwana.

Die Thora-gestützten monotheistischen Religionen (jüdische, christliche und mohammedanische Religion) beinhalten als wesentliches Element in ihrem Kanon, daß gemäß der Genesis der Thora nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und Pflanzen von Gott erschaffen worden sind. Dann vernichtet also der Mensch beim Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten Werke Gottes, was sicher nicht zum Wohlgefallen Gottes geschieht und eine entsprechende Gegenmaßnahme von ihm wahrscheinlich machen würde – wenn es ihn gäbe.

Die Menschen begehen in ungeheurer Anzahl und Intensität ihre Verbrechen – siehe die scheußliche Meuchelung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr durch die Menschen nebst der Vergiftung von Wasserlöchern, und zwar gegenwärtig, unter den Augen der UNO.

Auch in Deutschland werden laufend durch Zubetonieren der Landschaft Naturräume vernichtet, und immer neue und breitere Straßen zerschneiden die Landschaft, die Wanderung der Tiere behindernd bis unmöglich machend. Das hat Massenvernichtung von Tieren und Artensterben auch in Deutschland zur Folge.

Beispiele für die Tötungsindustrie an Tieren:

- Vergiftung von Wasserlöchern in Afrika, um den an Gift gestorbenen Elefanten die Stoßzähne wegzunehmen.
- Ermordung von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern pro Jahr in Afrika durch Wilderer.
- Treibjagd – auch in Deutschland – auf Rehe, Hasen, Wildschweine ...
- Exorbitante Jagd auf den Ozeanen u.a. auf Thunfisch und Haie mit der Folge der extremen Dezimierung ihrer Bestände.

Beispiel einer Jagd auf einen Löwen im Juli 2015 in Simbabwe durch einen Zahnarzt aus Minnesota, USA, der schon einmal wegen Wilderei verurteilt worden ist: Mit einem Kumpan hat der Zahnarzt im Hwange-Nationalpark in Simbabwe den beliebten Löwen Cecil aus dem Schutzgebiet gelockt, in dem das Erschießen der Tiere verboten ist. Sie banden an ihr Auto ein totes Wild und fuhren langsam aus dem Nationalpark heraus, wobei ihnen der Löwe folgte. Außerhalb hat der Zahnarzt zuerst versucht, den 13 Jahre alten Löwen mit schwarzer Mähne mit einer Armbrust zu erschießen, und dann tötete er ihn mit einem Gewehr.

The Big Five – Löwen, Nashörner, Elefanten, Giraffen und Flußpferde – werden in Afrika immer seltener, genauso wie in Deutschland Hasen, Reb-, Auerhühner ...

Während Max Horkheimer als ernsthafter Forscher wie Karl Marx, Sigmund Freud, Albert Einstein, Norbert Wiener, Max Born, Niels Bohr ... einzustufen ist, sind bei Theodor Adorno trotz seiner hohen philosophischen und musikalischen Begabung große Zweifel angebracht: Zwar findet sich die Kritik am Mensch-Tier-Verhältnis, einschließlich Tierversuch, Zirkus, Zoo und Schlachthaus auch in der von Max Horkheimer und Theodor W. Adorno verfassten Dialektik der Aufklärung, aber der Verdacht ist erst auszuräumen, daß es Adorno vor allem um eine Instrumentalisierung der Kritischen Theorie zum Aufruf an seine Studenten zum Protest gegen ihre bösen Nazi-Eltern ging.

Damit liegt der Verdacht nahe, daß der Jude Adorno sich im Rahmen der Reeducation (und eventuell im Auftrag der USA) als Haßprediger betätigte und seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgerufen hat und die Schuld an der Entstehung der RAF in Deutschland trägt.

Auch Herbert Marcuse sollte einmal daraufhin überprüft werden, ob er in den USA als Haßprediger aufgetreten ist und mit der Kritischen Theorie seine Studenten zum Landfriedensbruch aufgehetzt hat. Mit seinem Bekenntnis zu „Nur um der Hoffnungslosigkeit willen ist uns die Hoffnung gegeben“ hat er gezeigt, daß er im Prinzip nichts Großes vorzuzeigen hatte. Interessant ist, daß Adorno ihn als einen verkappten Faschisten ansah, der nur durch sein Judentum davor bewahrt wurde, ein Faschist zu werden.

Als Karl Marx, Sigmund Freud, Max Horkheimer, Albert Einstein, Theodor W. Wiesengrund (Adorno), Ludwig Wittgenstein, Marcel Reich(-Ranitzki), Karl Popper ... aufwuchsen, geschah das meistens in jüdisch-assimilierten Ehen oder jüdisch-christlichen Mischehen – der Antisemitismus war von Osteuropa bis Deutschland zunehmend, und ebenfalls galt das für zionistische Agitatoren in Nachfolge von Theodor Herzl.

In ihrer Jugendzeit war aber den o.g. Leuten öfters gar nicht bewußt, daß sie irgendwie jüdischer Abstammung waren (Albert Einstein wußte es aber). Erst durch die Nazi-Herrschaft wurden sie als Juden eingestuft und erst dadurch wurde ihnen ihre jüdische Abstammung bewußt. Das hat Norbert Wiener (Erfinder der Kybernetik) ziemlich ähnlich beschrieben (siehe sein Buch Cybernetics von 1949).

Besonders Horkheimer und Adorno malten sich in ihren Hoffnungen und Träumen eine harmonischere und gerechtere Gesellschaft aus, und in der Realität wurden sie immer mehr mit der nazistischen Barbarei konfrontiert. Die Emigration rettete ihnen ihr Leben, aber nicht jeder vermochte in der neuen Heimat zu alter Größe wiederfinden. Besonders hat man das bei Albert Einstein bemerkt. Er hat angeblich nie richtig Englisch gelernt, führte endlose Dispute mit Levi-Civita oder Niels Bohr – aber seit 1933 kam nichts Geniales mehr aus ihm heraus. Die Emigration mußte also die meisten im tiefsten Gemüt getroffen haben, und manche haben sich nicht davon erholt.

Das gilt vielleicht auch für Theodor Adorno, der nicht nur an der Philosophie interessiert war, sondern auch an der Musik, und das mit einer ganz erheblichen musikalischen Begabung. Man könnte ihn demzufolge als einen sehr empfindsamen Menschen einstufen, der nicht nur nach Harmonien in der Musik, sondern auch in der Gesellschaft suchte, aber dann von der zunehmenden Barbarei in Deutschland sehr betroffen wurde – wie auch Walter Benjamin.

Anfang 1942 begannen Max Horkheimer mit der Arbeit an dem Buch, das später den Titel „Dialektik der Aufklärung“ tragen sollte, und später kam Adorno dazu (zuerst war Marcuse zur Mitarbeit vorgesehen). Angesichts des an den Juden und anderen Bevölkerungsgruppen verübten Massenmords legten die beiden Autoren eine Geschichtsphilosophie der Gesellschaft nach Auschwitz vor, die eine grundsätzliche Kritik der Aufklärung darstellte, deren Fortschrittsoptimismus sich als völlig falsch erwiesen habe, und es gibt nun die Frage, warum die Menschheit, anstatt in einen wahrhaft menschlichen Zustand einzutreten, in eine neue Art von Barbarei versinkt. Die Vernunftkritik erfolgte aus einer Sicht auf die Katastrophe des Nazismus von Hitler. Adorno im Aufsatz „Kulturkritik und Gesellschaft“: „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“. Er betonte oft das schmachliche Versagen der Kultur angesichts des Holocausts. 1944 stieg Adorno in das gemeinsam von University of Berkeley und Institute of Social Research betriebene Forschungsprojekt zum Antisemitismus ein.

Im Buch „Dialektik der Aufklärung“ von Horkheimer/Adorno von 1944 zeigt sich ein ganz gewaltiger Pessimismus: Kulturindustriekritik an der „ästhetischen Barbarei heute“. Dieser Kulturpessimismus führte sie zu einer ausgeprägten Technikfeindlichkeit: Die Produkte der Kul-

turindustrie treiben den Menschen das Verlangen nach Selbsterkenntnis und Selbstbestimmung aus. Kino, Radio, Fernsehen, Jazz, Magazine und der organisierte Sport werden als die Medien benannt, die für eine zunehmende „Uniformierung des individuellen Handelns, Denkens und Fühlens“ sorgen. Der Begriff „Industrie“ bezieht sich auf die Standardisierung der Produkte und die Rationalisierung der Verbreitungstechniken, und das mündete in eine erhebliche Technikfeindlichkeit ein.

Adorno regte Thomas Mann mit seinen kulturpessimistisch gehaltenen Schriften so auf, daß der ihn wohlmeinend-spöttisch zurechtwies. Aber woher dieser Pessimismus eigentlich kam, dürfte klar sein: Die völlig unerwartet aufgetretene Barbarei in seinem Heimatland Deutschland – und seine Besorgnis vor dem Übergreifen des Faschismus auf die USA, sein Exil.

Theodor Adorno und Herbert Marcuse haben sich im Exil beide an Max Horkheimer als dem führenden Geist angehängt. Marcuse hat in den 1960er Jahren in den USA seine Wut und Verzweiflung in die Hörsäle geschrien, und Theodor Adorno in Deutschland.

Die Vertreibung der Ostdeutschen in den alten Ostgebieten des Deutschen Reichs nach dem 2. Weltkrieg – als Gegenreaktion zu den Verbrechen der Wehrmacht an Slawen im 2. Weltkrieg – wird heute als Verbrechen eingestuft.

Hat Theodor Adorno in den 1960er Jahren bei seinen Vorlesungen in Frankfurt/Main eine Aufforderung zum Landfriedensbruch betrieben ? Wenn ja, wäre das eine Straftat gewesen, die zu ahnden gewesen wäre, ob er nun Jude gewesen war oder nicht.

In den sehr späten 1960er Jahren wurde Adorno tatsächlich öfters als geistiger Urheber der 1968er Studentenunruhen bezeichnet. Warum hat es gegen Theodor Adorno keine Anklage vor Gericht wegen Aufruf zum Landfriedensbruch gegeben ?

Warum haben die Polizisten es zugelassen, daß sie von Daniel Cohn-Bendit bei einer Durchsuchung von Seminarräumen 1969 in Frankfurt/Main nach verschwundenen Prüfungslisten angebrüllt wurden und er zum Widerstand gegen sie aufrief ?

Vermutung: Weil die Hauptakteure Juden waren. 24 Jahre nach dem verlorenen 2. Weltkrieg und dem Holocaust traute man sich nicht, gegen Juden vorzugehen. Bei Jürgen Habermas hat man gesehen, daß die Professoren genau wußten, was eigentlich ablief, während sie den ruhigen Studenten einredeten, daß das alles nur eine Sache unter Studenten sei.

Es könnte sein, daß der Widerwille der deutschen Historiker, Staatsrechtler, Politiker, Journalisten ... sich mit den wahren Hintergründen der 1968er-Revolution oder der „zionistischen Revolution“ zu befassen, genau daher kommt, daß die Hauptakteure Juden waren und z.T. im Auftrag der USA handelten. Widmete sich Adorno nach seiner Rückkehr 1947 nach Deutschland im direkten Auftrag der USA der demokratischen Erziehung der Deutschen ?

Jürgen Habermas bezeichnete das als Demokratische Pädagogik: Adorno habe das Programm der amerikanischen Besatzungsmächte zur demokratischen Umerziehung (Reeducation) der Deutschen ernst genommen.

Zu den Folgen gehörten aber 1968er-Revolution, Landfriedensbruch, Bildung der RAF mit Ermordungen von führenden Personen in Wirtschaft und Politik ...

Wer haftet für diese Folgen, die Kaufhausbrände, Banküberfälle, Anschläge auf US-Kasernen, Entführungen und Tötungen von Menschen ... durch die RAF ?

Wer haftet für die Folgen der Haßpredigten von RAFlern wie Klaus Croissant z.B. mit ihrer Forderung, Deutschland unter Sicherungsverwahrung zu nehmen ?

Inwieweit sind Aktionen im Rahmen der Reeducation – angeordnet und durchgeführt im Auftrag der USA – verantwortlich für deutschenfeindliche Exzesse wie z.B.:

- „Deutschland den Türken.“ Ende der 1980er Jahre war das mit Hilfe schweren militärischen Geräts aus US-Kasernen in großen Buchstaben an 4 hohe Fabrikschornsteine geschrieben worden - in Sichtweite des größten US-Militärstützpunkts in Franken bei Erlangen.

- „Deutsche raus“ Das wurde zu dieser Zeit an die Wand der Deutschlandhalle Halle bei Kelheim geschrieben.

4 Moderne Politik, Transhumanismus und Synthetische Biologie

Karl der Große hatte den angelsächsischen Berater Alkuin, und außer bei seinen Sachsenkriegen schien Karl auch auf ihn zu hören. Bischof Bonifatius in England bereitete Mitte des 8. Jahrhunderts die Königskinder Wunibald, Willibald und Walburga zur Missionierung im heutigen Franken vor. Um 800 galten viele Iren als Gelehrte.

Also, angelsächsische Wissenschaftler führen auch heute durch ihre dauerhafte genial-schöpferische Forschung die internationale Spitzenforschung an.

Könnten nicht George Church, Lisa Randall, Ray Kurzweil, Roland Benedikter ... die deutsche Kanzlerin beraten, so wie Alkuin Karl den Großen beriet ?

Ray Kurzweil ist ein US-amerikanischer Autor und Erfinder, von dem unter anderem der allererste Computerscanner stammt. Bekannt ist Kurzweil aber vor allem als Vertreter der Singularity-Bewegung, deren Anhänger glauben, dass Mensch und Computer bald verschmelzen werden. Ihre Theorie gründet auf der These, dass die Geschwindigkeit technischer Entwicklungen exponentiell erfolge ein Phänomen, das bei der Rechnerleistung durch das Mooresche Gesetz beschrieben wird. Wenn Computer erst einmal intelligenter als Menschen sind, so ihre Überzeugung, werde sich die Entwicklung überschlagen. Einen Zeitpunkt für dieses Jahr null des technischen Superwachstums haben die Singularisten bereits ausgemacht: das Jahr 2045.

George Church ist Molekularbiologe am Genetik-Department der Harvard Medical School in Boston. Mit seinem Personal Genome Project will er die Genome von mindestens 100 000 Teilnehmern weltweit analysieren, um weitere Forschung in der Pharmakogenetik zu ermöglichen. Das Projekt wird biometrische und medizinische Informationen der Teilnehmer kostenlos im Internet veröffentlichen, so daß Wissenschaftler verschiedene Hypothesen zum Zusammenhang von Genotyp, Umwelt und Phänotyp überprüfen können. Bei ihm arbeitet Luhan Yang, die sich ebenfalls im Rahmen der Forschung an CRISPR/cas9 einen Namen gemacht hat.

Regierungschefs umgeben sich meistens mit Leuten, die ihrer eigenen Meinung das Wort reden, so wie George W. Bush jun. mit seinen Kriegsgelüsten gegen den Irak im Jahr 2003, aber könnte sich nicht wenigstens die Kanzlerin Merkel am Beispiel von Karl dem Großen und Alkuin orientieren ? Die o.g. Leute wären besser als Berater geeignet als die 1968er und deren Programmierer, die so oft zur Deutschenfeindlichkeit tendieren.

Roland Benedikter wäre am besten als Beraterin der Kanzlerin geeignet, weil er auch die US-Regierung berät. Er ist in den USA als Politologe und Soziologe tätig.

Roland Benedikter ist

- Forschungsprofessor für Multidisziplinäre Politikanalyse am Willy-Brandt-Zentrum der Universität Wrocław/Breslau,
- Vollmitglied des Club of Rome,
- Mitautor zweier White Papers des Pentagon und des U.S. Generalstabs über die Zukunft von Neurotechnologie und Neurokriegsführung (2013 und 2014), von Büchern über globalstrategische Fragen (darunter zwei über das China Xi Jinpings im Jahr 2014) und des neuen Buches "Neuroscience and Neuroethics: How They Will Impact Human Futures" (gemeinsam mit James Giordano, Springer New York), das 2015 erscheint.

Roland Benedikter: Neurowissenschaft und Neurotechnologie werden in den kommenden Jahren möglicherweise größere Änderungen herbeiführen als die herkömmliche Politik oder Wirtschaft. Die Technikcommunity ist zur konkreten politischen Kraft geworden. Der Transhumanismus ist auf dem Vormarsch. Die Technik zeichnet sich nun als konkrete politische Kraft ab, doch das traditionelle Politische ist darauf kaum vorbereitet.

Drei Schritte zum "Transhumanismus":

- Der Start des Google-Projekts "Endet den Tod",
- die Intensivierung der BRAIN-Initiative und
- die Gründung der "Transhumanistischen Partei" in den USA

waren 2014 Schritte auf dem Weg zu einer "transhumanistischen" Gesellschaft.

Was heute in einem einzigen Jahr beispielsweise an der Schnittstelle zwischen menschlichem Gehirn und Technik geschieht, ist bis vor kurzem nicht in einem Jahrzehnt geschehen. Es handelt sich um eine exponentielle Entwicklung.

Die Technisierung von Gesellschaft und Mensch erfolgt unter anderem am Hebel einer Medizin, die - etwa in Gestalt der Neurokriegsführung - immer stärker auch militärisch genutzt wird. Sie wird durch die Befürworter des "Human Enhancement" ("Verbesserung des Menschen"), das Wissenschaftler, Unternehmer und Politiker über Sprach- und Ideologiegrenzen hinweg verbindet, als fortschrittlicher Transformationspfad des 21. Jahrhunderts propagiert. Der Transhumanismus ist auf dem Vormarsch. Ein Ziel: Cyborgisierung des Menschen.

Transhumanismus: Wie werden (und wollen) wir in Zukunft leben – als Individuum und Gesellschaft? Wie viel Technologie ist wünschenswert, um unser Leben zu verlängern und zu verbessern? In fortschrittlichen Staaten wie USA, UK und China wird das diskutiert.

2014 gründete der Bestseller-Autor Zoltan Istvan in den USA die "Transhumanistische Partei der Vereinigten Staaten" (Transhumanist Party of the USA). Er kandidiert damit bei den Wahlen im November 2016 für das Präsidentenamt der USA. Es gibt inzwischen weltweit vernetzte "Transhumanistische" Parteien. Transhumanismus als "Human Enhancement":

1. Gentechnische Verbesserung des Genoms des Menschen.

2. Entwicklungen in Richtung Cyborg.

3. Vermengung von menschlicher mit künstlicher Intelligenz (Artificial Intelligence, AI).

Führende AI-Wissenschaftler wie Ray Kurzweil erwarten, dass die Künstliche Intelligenz bis 2045 zur Entwicklung einer Singularität führen wird, also zu einem sich selbst bewußten Intelligenzen Wesen (IW).

Direkte Gehirn-Computer- und Gehirn-Maschine-Schnittstellen sind in Medizin, Wissenschaft und Militär bereits Standard. Die Steuerung von Maschinen durch Gedanken (etwa von Rollstühlen) gerät zur Routinerealität.

Regierungen sowohl im anglo-amerikanischen (USA, Großbritannien) wie im asiatischen Raum (China, Südkorea) diskutieren die medizinische Cyborgisierung des Menschen.

Der Transhumanismus geht davon aus, "dass Technik Gott ablösen wird" und "Human Enhancement" wird eine ganz neue Phase körperbezogener Spiritualität auslösen wird (Zoltan Istvan). Die Frage nach der Verbesserung des Menschen wird im Zeitalter hoch individualisierter "Körperindustrien" zur zentralen wirtschaftlichen und Innovationsfrage.

Der Gesundheitsbereich wird in dieser Entwicklung - neben dem Mobilitätsbereich – eine Vorreiterrolle spielen. Beide Bereiche könnten sich unter dem Eindruck des "Human Enhancement" (menschliche Optimierung) rasch verändern: Vom bisherigen "Heilen des kranken Körpers" (healing) zur "Verbesserung des gesunden Körpers" (enhancement), und vom Transportieren des Bewußtseins des Menschen in Schöpfungen der KI.

Dazu kommt eine umfassende Automatisierung, die nach Schätzung internationaler Organisationen wie der OECD und der Vereinten Nationen bereits in den kommenden 10 Jahren mindestens ein Drittel aller bisher von Menschen betriebenen Industrie- und Dienstleistungsarbeitsplätze durch eine Kombination von Maschinen mit Künstlicher Intelligenz ersetzen wird – was den Effekt der technologischen Umwälzung sozial verstärken wird.

Die Ankündigung der größten Autobauer der Welt, VW und Toyota, massiv in diese Richtung gehen zu wollen, ist nur der erste Schritt in einem bevorstehenden Umbruch.

Der Effekt des Zivilisationstrends zu umfassender "transhumanistischer" Technologisierung wird gesellschaftspolitisch bisherige öffentliche Mechanismen ändern. Dazu gehören die Neukonzeption gesellschaftlicher Umverteilung (Redistribution) von Produktionserträgen an die Öffentlichkeit, wie es der "technoprogressive" (linke) Strang der "transhumanistischen Bewegung", darunter James J. Hughes (Institute for Ethics and Emerging Technologies), Nick Bostrom (Zukunft der Menschheit Institut, Oxford Universität) oder der Präsidentschaftskandidat 2016 der "Transhumanistischen Partei der USA", Zoltan Istvan, für anglo-amerikanische Verhältnisse fordern.

Die Menschheit sollte – wie von führenden Transhumanisten beim "Weltzukunftskongreß 2045" (Global Future 2045 Congress) im März 2013 in einem offenen Brief an UN-Generalsekretär Ban Ki-moon programmatisch eingefordert – ihrer Meinung nach alle Hoffnungen auf Technologie setzen, um Hunger und Unterentwicklung, illiberale Gesellschaftsformen, Kriege und Unruhen zu beenden und Gleichheit und Frieden herzustellen.

Dazu gehört auch die Vorbereitung auf die nach Meinung von Wissenschaftlern wie Stephen Hawking (Cambridge Universität) und Großindustriellen wie Elon Musk (Tesla Motors, private Space-X-Raumfahrt) oder Bill Gates (Microsoft, Gates-Stiftung) im Rahmen des bereits be-

gonnenen nächsten Schubs der Raumfahrt (einschliesslich deren Kommerzialisierung) bevorstehende Begegnung mit nicht-irdischem "Leben", sei dieses nun "intelligent" oder nicht. Zugleich wischen die meisten Transhumanisten im Rahmen der Technik-Mensch-Synthese, die sie als den Kern der weiteren menschheitlichen Entwicklung darstellen, praktisch alles Bisherige an Kultur, Religion und Menschheitsgeschichte als bloße Konstrukte der nun vor der Überwindung stehenden *conditio humana* vom Tisch.

Der Mensch hatte aufgrund seiner Sterblichkeit und grundsätzlichen existentiellen Sorge über Jahrtausende eine "Kultur des Todes" zu pflegen. Doch die Transhumanisten sind überzeugt: deren Zeit geht nun erstmals in der Geschichte zu Ende. Hatte die Medizin Krankheit und Tod bekämpft und damit ein universalrevolutionäres Projekt des Aufstandes gegen die "natürliche Ordnung" gegen den Widerstand traditioneller Kräfte wie der organisierten Religion begonnen (Paul Unschuld), so glauben Transhumanisten, dass Krankheit und Tod nun in Griffweite sind, ganz "beendet" werden zu können.

Das wird die menschliche Kultur verändern – und zwar durchaus nicht nur einzelne Kulturbereiche wie Kunst, Spiritualität oder Religion, sondern weit tiefgehender dasjenige, was "Kultur" überhaupt bedeutet. Technik wird der wesentliche Motor sein, um eine Weltzivilisation hervorzubringen, da bisherige Politik, Religion und Kultur dazu nicht in der Lage sind.

Die Vertreter des "Human Enhancement" und des "Transhumanismus" wollen die bisherigen physischen, kognitiven und vielleicht auch "geistigen" Grenzen unseres Menschseins überschreiten. Dazu rüsten sie den Menschen biotechnologisch "auf" und versuchen, Altern und sogar den Tod abzuschaffen.

Diejenigen, die den Menschen der nahen Zukunft als technoides Wesen, wenn nicht gar als integralen Teil der Technik sehen - wie etwa Google-Chefingenieur Ray Kurzweil oder Oxford-Philosophieprofessor Nick Bostrom, der Leiter des "Zukunft der Menschheit Instituts" an der dortigen Fakultät für Philosophie und der James Martin 21st Century School -, sehen das Jahr 2045 als wahrscheinlichen Zeitpunkt, an dem die Technik so etwas wie "Bewußtsein" entwickeln oder, wie es in ihrem Fachjargon heißt, eine "Singularität" werden könnte.

Kurzweil nennt neuerdings sogar das Datum 2029 als Zeitpunkt, an dem die Technik "intelligenzmäßig" auf menschliches Niveau gelangen könnte. Jede "Singularität" hat als ersten und grundlegenden Trieb den Selbsterhaltungstrieb und wendet diesen bei ausreichendem Bewußtsein antizipativ an. Daher stellt sich laut Bostrom bis Mitte des Jahrhunderts nicht als wichtigste Frage, wie wir Kriege vermeiden oder internationale Beziehungen am besten gestalten, sondern noch wichtiger, wie wir eine immer intelligentere Technik - eine "Superintelligenz", die durch die Kombination künstlicher Intelligenz mit biologischen Elementen im Entstehen begriffen ist - mit einem "Kontrollmechanismus" versehen können, der verhindert, daß sie sich aus Selbsterhaltungsgründen gegen den Menschen wendet.

Google hat im Herbst 2014 unter Führung seines Technologie-Direktors Ray Kurzweil mit großem Mittelaufwand das Projekt "Endet das Altern und den Tod" gestartet, bei dem reine IT-Systeme durch Komplexität der Technologie, Programmierung und Dateninhalte sich selbst weiterentwickeln, indem sie sich kombinieren und selbständig neue Informationen generieren, die dazu verhelfen,

- Krankheiten zu beseitigen,
- die Lebensdauer des menschlichen Körpers auf ein Mehrfaches zu erhöhen und
- schließlich den Tod zu besiegen.

Technologien des Human Genome Editing sowie die Verhinderung der Telomeren-Verkürzung müssen durch die Zusammenführung mit künstlicher Intelligenz ausgereift und besser integriert werden.

Führende Transhumanisten, etwa der Mitbegründer der Transhumanistischen Bewegung Nick Bostrom, beraten seit Sommer 2014 verstärkt die BRAIN-Initiative der USA in Fragen der Bioethik. BRAIN ist auf Initiative von US-Präsident Barack Obama der "Verbesserung" des menschlichen Gehirns und Erkennens gewidmet ("Cognitive Enhancement") zur Lösung der auch der ethischen Probleme bei Human HighTech Eugenics. Das ist stark transhumanistisch geprägt nicht nur in den USA, sondern international, das wird bereits von Staaten wie China im Rahmen ihrer Möglichkeiten imitiert. Das eröffnet eine internationale transhumanistische Zusammenarbeit.

Im Oktober 2014 hat der amerikanische Philosoph und Futurist Zoltan Istvan die "Transhumanist Party" der USA gegründet. Er will damit 2016 für das Amt des Präsidenten der Vereinigten Staaten kandidieren. Der Transhumanismus hat sich im Herbst 2014 erstmals als konkrete politische Kraft organisiert und damit eine neue Stufe seines Einflusses erreicht, unabhängig davon, welchen Erfolg die Partei im Einzelnen haben kann oder haben wird.

Istvan hat 2013 das Buch "The Transhumanist Wager" veröffentlicht, das zum Nr.1 Bestseller bei Amazon wurde, und er ist der Begründer der philosophischen Strömung des "Teleologischen Egozentrischen Funktionalismus" (TEF), die für die radikale Bemühung um Selbststeigerung des Einzelnen unter anderem durch "Verbesserung" seines Körpers und Gehirns eintritt. Istvan möchte das zum politischen Programm erheben, das im US-Präsidentenwahlkampf eine konkrete Rolle spielt.

Die Parteigründung der "Transhumanisten" baut auf mehreren Vorinitiativen auf.

Ein Impuls zur politischen Mobilisierung der radikalen Technophilen war der offene Brief des zweiten "Weltzukunftskongresses 2045" am 11. März 2013 an UN-Generalsekretär Ban-ki Moon. Darin forderten bedeutende Philanthropen wie James Martin und Mitglieder wichtiger Universitäten wie Oxford sowie Meinungsmacher und Unternehmer aus den USA, Großbritannien, Rußland und Kanada unter anderem die staatliche Förderung der Entwicklung künstlicher Körper (Avatar-Roboter), deren Kombination mit weiterentwickelten Gehirn-Computer-Schnittstellen, der Weiterentwicklung lebensverlängernder Maßnahmen insbesondere für das menschliche Gehirn - eventuell auch abgetrennt vom restlichen physischen Körper -, der Entwicklung eines "vollständigen technischen Äquivalents des menschlichen Gehirns" und schließlich dessen "Verkörperung in einem nicht-biologischen technologischen Substrat" zum Zweck der Unsterblichkeit, was praktisch die Abbildung des menschlichen Geistes als Computerprogramm bedeutet.

Die Kongressteilnehmer 2013 des zweiten "Weltzukunftskongresses 2045" am 11. März 2013 an UN-Generalsekretär Ban-ki Moon (darunter Mitglieder wichtiger Universitäten wie Oxford sowie Meinungsmacher und Unternehmer aus den USA, Großbritannien, Rußland und Kanada) gingen davon aus, daß die heutige Menschheit an einer "Entwicklungsschwelle" steht und daß nur eine radikale Technologieoffensive, die den Menschen von zahlreichen seiner bisherigen Bedürfnissen und Problemen "befreit",

- Kriege verhindern,
- das globale Ressourcenproblem lösen und
- den Weg zu einer individualitätszentrierten globalen Gesellschaft öffnen

kann. Diese Ziele entsprechen in etwa denen der neuen "Transhumanistischen Partei" der USA von 2014. In diesem Sinn fragten vor einiger Zeit internationale Medien, ob der nächste US-Präsident ein Cyborg sein wird - und ob die großenteils religiösen Amerikaner das wollen oder auch nur die Kandidatur zulassen sollten. Zoltan antwortete damit, warum sich ein Transhumanist für die US-Präsidentschaft bewerben sollte,

Die politische Vision der "Transhumanist Party":

- 1) Den Wissenschaftlern und Technologen der USA die Mittel zur Verfügung zu stellen, um den "menschlichen Tod" und das Altern innerhalb von 15 bis 20 Jahren zu überwinden.
- 2) Eine "kulturelle Mentalität" in den USA zu kreieren, die von der Annahme ausgeht, daß "radikale Technologie zu akzeptieren und zu produzieren" im besten Interesse der USA und der Menschheit "als Spezies" sei.
- 3) Die Bürger vor dem Mißbrauch von Technologie zu schützen und die planetaren Gefahren, die der Eintritt in die "transhumanistische Ära" bedeutet, zu erklären.

Nick Bostrom befürwortet, den Schritt über den bisherigen menschlichen Körper hinaus zu machen, ohne den die Menschheit in eine Sackgasse gerät – wie vielen Kapitalverbrechen der Menschen in Vergangenheit und Gegenwart beweisen – man denke nur an das Abschlachten von 35000 Elefanten und 1000 Nashörnern im Jahr, an Verreckung Leerfischung der Meere, Abbrennen der Urwälder, immer schnellere Auslöschung von Tier- und Pflanzenarten, und dabei sind die Menschen noch damit beschäftigt, untereinander Kriege und Bürgerkriege zu führen, Massenmorde an Menschen und Tieren zu begehen ...

Die Botschaft ist: Die Technik wird alles lösen, sie ist der universale Hebel, und sie steht jenseits aller bisherigen Parteien und Ideologien. 2014 hat diese Ideologie angefangen, eine neue Politik zu begründen.

Technophile Weltanschauungen werden in den neueren Generationen des Internet und des Mobiltelefons politisch aufsteigen jenseits der traditionellen Parteien, beginnend in den USA, davon ausstrahlend auf die anderen Staaten.

Der Schutz der Menschenrechte ist so weit geboten, wie er im Sinne von Nick Bostrom es erleichtert, zu höheren Hominidenformen zu gelangen. Höher ist der Schutz der Tierrechte zu veranschlagen, da diese unter der sittlich-ethischen Unvollkommenheit ohne eigene Schuld sehr zu leiden haben.

Das chinesische Google-Pendant Baidu arbeitet daran, über die Nutzung seiner Datenmengen und seines Netzwerks durch die Vernetzung von zehntausenden Computern eine "lernende Intelligenz" zu schaffen, wozu Stanford-Forscher 2014 eine neue Forschungseinrichtung für Baidu in Kalifornien gegründet haben.

Das zentrale Problem bei all diesen Bemühungen ist, die rasch voranschreitende künstliche Intelligenz und die daraus möglicherweise entstehende "Singularität" einfach mit dem menschlichen Bewußtsein gleichzusetzen.

Möglichkeiten des Mißbrauchs der neuen Technologien und Auswirkungen auf die künftige Sicherheitspolitik der USA hat Nick Bostrom in seinem neuen Buch "Superintelligence" beschrieben, das im Sommer 2014 erschienen ist.

Es wird sicher Fehler in den Anschauungen vieler Transhumanisten geben, es wird zu fehlerhaften Interpretationen der alten, reinen SF-Ideen und auch zur Sektenbildung kommen, wie auch bei Christentum und Kommunismus.

In Sicht auf das, was in 50 Jahren kommt, ist das heutige Geschehen wie ein Sturm im Wasserglas. In einigen Jahrzehntausenden leben wegen der transhumanistischen Entwicklungen sowieso keine Menschen unseres Schlages mehr auf der Erde, und schon in einigen Jahrhunderten können die Menschen ihre Herrschaft über die Erde an hinreichend gentechnisch veredelte Menschen (= Androiden) abgeben haben.

In diesem dann auf das Zeitalter der Menschen, das Anthropozoikum, nachfolgende Zeitalter der Androiden, das Kyberzoikum oder Kyberzän, beherrschen die Androiden die Erde, und Menschen leben nur noch unter der Aufsicht von Androiden in Reservaten. Im Kyberzoikum werden die Androiden mitleidig bis verächtlich auf unsere heutige Zeit zurückschauen.

Die hinreichend gentechnisch veredelten Menschen oder Androiden werden ein gegenüber den natürlichen Menschen stark verändertes Genom haben, durch Human HighTech Eugenics und Brain Upgrading einen viel höher entwickelten Körper, Geist und Charakter.

Der sich in den nächsten Jahrzehnten ausbreitende Transhumanismus wird zuerst praktiziert in UK, USA und China. Mit der gentechnischen Verbesserung der Erbanlagen der Menschen wird die Phase der Millionen Jahre andauernden Hominidenentwicklung beendet, wo sich das bessere Genom durch Leistungen und Glück im großen Genpool der Hominiden bewähren und durchsetzen mußte. Der bessere und leistungsfähigere Genom wird nun bald am Computer errechnet und entsprechend im Labor zusammengebaut.

Die Idee des Transhumanismus ist die gen- und biotechnische Höherentwicklung des Menschen. Damit wird der natürliche Mensch zu einem Auslaufmodell der Evolution.

Bisherige Ausleseprinzipien werden überspielt. Das künftige optimale Genom der Menschen wird nicht durch Versuch und Irrtum im Auslesekampf der Menschen und Gruppen untereinander bestimmt, sondern durch Berechnungen in Labors an Hochleistungsrechnern.

Die Zeit der Menschheit geht auf Grund der transhumanistischen Bestrebungen ihrem Ende entgegen: Was wir heute kurz vor dem Ausklang der Menschheit erleben, ist wie ein Sturm im Wasserglas.

Angewidert, enttäuscht und frustriert von den vielen schlimmen Kapitalverbrechen der Menschen untereinander und gegenüber der Tierwelt locken seit 1960 SF-Autoren mit einer hinreichend beherrschten gentechnischen Veredelung des Menschen, wodurch neue «Menschen» entstehen, die frei vom Bösen und keine Bestien mehr sind, und die auch frei von Krankheit, Alter und Verfall sind. In der SF hat sich für diese neuen «Menschen» die Bezeichnung Androiden eingebürgert.

Die Menschheit würde also durch eine hinreichend beherrschte Gentechnik in einer Species von Androiden aufgehen.

Wir können nicht im Ernst erwarten, daß wir zu vernünftigen Vorstellungen kommen, wenn wir nicht immer etliche Dutzend Milliarden Jahre bei der Entwicklung von Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... hinreichend berücksichtigen – aber weder Buddha noch Heiland wußten etwas davon.

Wenn unser Universum wirklich knapp 14 Milliarden Jahre alt sein sollte und die Entwicklung von Galaxien und Sternen wirklich vor 13,8 Milliarden Jahren in unserem Universum begann, dann muß es heute Sterne geben, die bis zu 7 bis 8 Milliarden Jahre älter sind als unsere Sonne, und es muß heute Sonnensysteme geben, die bis zu 4 bis 5 Milliarden Jahre älter sind als das unsrige.

Sicher gab es in diesen älteren Sonnensystemen manchmal auch eine Entwicklung von Intelligenzen wie den Menschen – und die haben die Entwicklung wie heute bei uns schon lange hinter sich.

Es ist wirklich eine sehr interessante Frage, wie deren Entwicklung über die Jahrmilliarden mit dem Älterwerden und Wandel ihrer Sonne verlaufen ist.

Wir sollten uns sehr bemühen, das herauszufinden.

Unser heutiges Wissen beruht auf den Erfahrungen und Leistungen unserer Vorgänger, und dabei war sehr viel Irrtum im Spiel, der mühsam und schrittchenweise auszukorrigieren war.

Es bedarf der Kenntnis jahrtausendelanger Irrtümer in beliebigen geistigen Systemen, wie etwa in Religionen, Ideologien und Weltsystemen, daß man die Irrtumsmöglichkeit einkalkuliert und offensichtlich macht, indem man nicht in einem bestimmten Weltmodell denkt, sondern in einem System miteinander konkurrierender, zueinander komplementärer Realitätsvorstellungen und Weltsysteme.

Es bedarf der Kenntnis jahrtausendelanger Wandlungen bei den geistigen Systemen, damit man erkennt, daß nur die Fürsorge für das Leben im allgemeinsten Sinn die Voraussetzung dafür ist, Religionen, Ideologien oder Weltsysteme stetig zu verbessern.

Wir haben das Grundproblem der Ethik zu lösen, das lautet:

- Gegeben sei eine Menge beliebiger Elemente.
- Wie ist es zu realisieren, daß diese Elemente bei Sicht auf beliebig große Zeiträume die größte Wirkung auf das Reale ausüben ?

Die umfassende Realität, globale Natur oder die Gesamtheit der realisierten Formen ist wie ein Chamäleon, das sein Aussehen laufend ändert. Man erkennt nicht, wie die Natur ist, sondern wie sie sich unter gewissen Bedingungen zu verhalten scheint, und diese Erkenntnis ist kein Glaubensgegenstand, sondern immer Gegenstand berechtigter Kritik und Hilfsmittel im Bemühen um Sicherung, Höherentwicklung und Ausbreitung des Lebens bei Sicht auf größte Zeiträume.

Ein gutes Hilfsmittel auf dem Weg, das wahrhaft Wichtige zu erkennen, liefert die Geschichte der Religionen, Glaubenssysteme, Ideologien, Wissenschaften, Weltsysteme und Realitätsvorstellungen. Wenn man beobachtet, wie Menschen einer bestimmten Region und Epoche krampfhaft an die überlieferten geistigen Systemen glauben und darin der Weisheit letzten Schluß sehen, und wie sich diese Systeme von Region zu Region und von Epoche zu Epoche unterscheiden bzw. laufend wandeln, so sollte bei einem bestimmten Ausmaß an Intelligenz, Vernunft, sittlicher Kraft und Freiheit von Traditions- und Triebbündung nach Beobachtung einiger Jahrtausende Technischer Zivilisation (TZ) klar erkannt werden, daß weder der Glaube an Götter noch der Glaube an Wissenschaften und Weltsysteme für größere Zeiträume Technischer Zivilisation nützlich und vernünftig ist, sondern daß nur die Fürsorge für alles Leben im Sinne von Gautama Siddharta (Buddha), Franz von Assisi und Albert Schweitzer und die Sicherung, Höherentwicklung und Verbreitung des Lebens bei Sicht auf beliebig große Zeiträume aus vernünftiger Sicht vertretbar ist.

In der Fürsorge für die gesamte Natürliche Lebendige Schöpfung zeigen sich in Wahrheit die Intelligenz und sittliche Kraft der Menschen und beliebiger Intelligenter Wesen (IW), und das bestimmt zu großen Teilen ihre zeitliche Durchdringungskraft.

Die Einbeziehung von Tieren und Pflanzen in die Superzivilisation macht diese zu einem Paradies, wo Menschen, Tiere und Pflanzen harmonisch miteinander leben, das allerdings

von sich aus nicht ewig ist, sondern das eben nur durch die aktive Mithilfe der Supermaschinen der Supertechnik in der Realität gehalten werden kann.

Der Buddhismus lehrt Schonung und Fürsorge für die Tierwelt, aber dem steht die Bestie im Menschen entgegen.

Beim Christentum gilt: Falls „Gott“ die Tiere und Pflanzen erschaffen hat, muß der Mensch in ihnen das göttliche Schöpfungswerk achten und sich entsprechend ihnen gegenüber verhalten. Wenn man die Religiosität der Menschen an ihrem Verhalten gegen über dem göttlichen Schöpfungswerk mißt, zeigt sich keine große Achtung und Würdigung vor dem Schöpfungswerk Gottes.

Wie schon Galileo Galilei festgestellt hat, zeigen z.B. die Klerikalen eine eigenartige Neigung dazu, das angebliche Wort Gottes himmelweit über das Schöpfungswerk Gottes - die Natur mit Menschen, Tieren, Pflanzen ... zu stellen.

Alle diese Geschöpfe mit höheren Nervensystemen empfinden und leiden, leben in Abhängigkeit der Entwicklungsstufe ihres Gehirns bewußt und fühlen Freude und Leid, Lust und Schmerz. Hoffnung und Trauer ... Es ist die übliche Paranoia der Narzißten, Anthropozentriker, Hoministen, Menschisten ..., den Tieren Bewußtsein, Intelligenz, Lebensfreude und vor allem die Lebensberechtigung abzusprechen.

Es ist ein Gebot der echten (!) Humanität,

- Tiere artgerecht leben zu lassen,
- in ihnen das Lebewesen bzw. das Schöpfungswerk Gottes zu ehren,
- Mißbrauch, Tierquälerei usw. von menschlichen Bestien her zu verhindern, auch wenn sie in höchsten nationalen und internationalen Regierungsstellen sitzen ...

Niemand hat das Recht, andere Arten von Geschöpfen aus der Realität zu verdrängen.

Das geschieht aber gegenwärtig in den 2010er Jahren, denn wir erleben die Ausrottung der afrikanischen Elefanten und Nashörner und der sonstigen Großfauna Afrikas durch die Bestie Mensch.

Die Tier- und Pflanzenwelt ist eine Ressource mit einer Bedeutung für uns und unsere Nachfahren, die wir heute noch gar nicht ermessen können. Darum ist es ein trauriges Bekenntnis der eigenen sittlichen Unfähigkeit, wenn Menschen fragen, wozu sie die Pflanzen und Tiere morgen noch brauchen.

Genauso wie der geistige Normalverbraucher zuerst nie verstanden hat, wozu man Fahrräder, Autos, Telephone, Flugzeuge, Raketen ... braucht, übrigens auch die Schrift, genauso erkennt er intuitiv nicht die Bedeutung der Tier- und Pflanzenwelt im absoluten Sinn.

Den Menschen irgendeiner Gegenwart auf der Erde gehören nicht die mit ihnen lebenden Pflanzen und Tiere, und sie können eben nicht mit ihnen machen, was das Böse im Menschen den Menschen befiehlt,

Jede Generation hat die Tier- und Pflanzenwelt in geordneten Verhältnissen an die nächste zu übergeben. Es ist lächerlich, jämmerlich und verbrecherisch, daß sich Menschen einbilden, sie dürften Massenvernichtung von Tieren betreiben bis hin zu deren Ausrottung, also genauso, wie sie das mit Menschengruppen getan haben.

Wegen des Bösen im Menschen maßen sich Menschen an, darüber zu entscheiden, welche Tier- und Pflanzenart aussterben soll, und diese fehlen dann den Nachfahren dieser Menschen – das ist ein Frevel.

Man hat sich immer davor zu hüten, höhere Wertschöpfungen zu vernichten oder irreversible Schäden anzurichten. Das ist ein Gebot gleichermaßen vom Buddha und von unserer Vernunft. Die Vernichtung von immer mehr Lebensräumen für Wildtiere mit der Folge des zunehmenden Aussterbens von Tierarten stellt einen Schaden an der Natur dar, den wir möglicherweise nie wiedergutmachen können. Das ist sofort zu ändern zum Vorteil der Natürlichen Lebendigen Schöpfung, also des einhüllenden Sternkinde.

Die Evolution auf der Erde und in unserem Sonnensystem hat mit dem Menschen und der heutigen Tier- und Pflanzenwelt nicht aufgehört, sondern sie geht noch Jahrmillionen weiter. Jede unüberlegte Verarmung der realen Gegebenheiten kann die Möglichkeiten der zukünftigen Evolution im empfindlichen Ausmaß einengen und auch die Entwicklungsmöglichkeiten der Menschheit und ihrer Nachfolger verhängnisvoll verringern.

In einer kosmologisch kurzen Zeitspanne ist das Kapitel der Menschheit abgeschlossen und unser Sonnensystem tritt in das „Jenseits“ über, d.h. in die Epoche, in der die Menschheit

von weithin vollkommenen Vernunftwesen (VIW) abgelöst worden ist, die Menschen entmachtet wurden und unter der Kontrolle und Obhut der Androiden in Reservaten leben. Irgendwann, nur einige Jahrtausende später, wird die ganze Menschheit ausgestorben sein, aber das ist erst der Anfang zu einer glanzvollen Evolution von zu Göttern ...

Stellen Sie sich einfach vor, daß Sie den Übergang einer Species wie der der Menschheit zu gentechnisch veredelten Species von Vernunftwesen schon tausendmal erlebt hätten, in beliebigen Sonnensystemen in unserer Galaxis oder in anderen Galaxien.

Man muß versuchen, die Menschen, auf die es ankommt, davon zu überzeugen, daß die Menschen mit dem unablässigen Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten sofort aufhören und mit der gentechnischen Veredelung des Menschen beginnen müssen. Es zeigt sich immer mehr, daß der Mensch völlig unfähig dazu ist, in der von ihm selber geschaffenen Superzivilisation leben zu können. Die geistig-ethischen Defekte des Menschen verhindern es, daß der Mensch seine Vernunft hinreichend anwenden kann.

Es ist notwendig, die Menschen immer wieder an ihre eigene Rolle auch bei der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt hinzuweisen.

Die Buddha-gestützten Religionen fordern eine rücksichtsvolle und pflegliche Behandlung der Tiere und Pflanzen durch die Menschen ein. Verstößt der Mensch dagegen, sammelt sich schlechtes Karma und gemäß dem Dharma erschwert sich der Weg seiner Seele ins Nirwana.

Die Thora-gestützten monotheistischen Religionen (jüdische, christliche und mohammedanische Religion) beinhalten als wesentliches Element in ihrem Kanon, daß gemäß der Genesis der Thora nicht nur die Menschen, sondern auch die Tiere und Pflanzen von Gott erschaffen worden sind. Dann vernichtet also der Mensch beim Auslöschen von Tier- und Pflanzenarten Werke Gottes, was sicher nicht zum Wohlgefallen Gottes geschieht und eine entsprechende Gegenmaßnahme von ihm wahrscheinlich macht.

Auch in Deutschland werden laufend durch Zubetonieren der Landschaft Naturräume vernichtet, und immer neue und breitere Straßen zerschneiden die Landschaft, die Wanderung der Tiere behindernd bis unmöglich machend. Das hat Massenvernichtung von Tieren und Artensterben auch in Deutschland zur Folge, gegenwärtig vor allem von Insekten und Vögeln.

Für die Menschen, die zur entsprechenden Einsicht fähig sind, ist völlig klar, daß nach unserer Gegenwart noch weitere Millionen, Milliarden ... Jahre kommen werden und daß es völlig unverantwortlich ist, daß die über Hunderte von Millionen Jahren gewachsene Tier- und Pflanzenwelt gegenwärtig von gewissenlosen Menschen vernichtet wird. Die Menschen werden zum Widerstand gegen das Wüten des Menschen aufgefordert.

Der Mensch muß daran gehindert werden, dieselbe Brutalität, Verlogenheit, Grausamkeit, Mordlust ..., die er gegenüber anderen Menschen über Jahrzehntausende praktiziert hat, auch gegenüber Tieren und Pflanzen zu praktizieren:

Das Böse im Menschen – darunter fallen Triebe und Gefühle wie Raub-, Jagd- und Mordlust, Grausamkeit, Sadismus, Herrschsucht, Egoismus, Eitelkeit, Eifersucht, Zorn, Wut, Neid, Haß, Gier ... – ist ein charakterlicher Fehler der Menschen, und die mangelnde Neigung und Fähigkeit, in größeren Zeiträumen zu denken, ist ein geistiger Mangel der Menschen.

Das sind überzeugende Gründe für Förderung und Forschung zur gentechnischen Veredelung des menschlichen Genoms mittels Keimbahn-Editing und damit zum praktischen Eintritt in Transhumanismus und Transhominisierung.

Es kommen noch Millionen und Milliarden Jahre nach der heutigen Gegenwart, und diese finden ohne die Menschheit statt. Wir müssen das Menschheitskapitalverbrechen – das ist u.a. die Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt seit Jahrzehntausenden – stoppen und die bisher angerichteten Schäden an der Natur wieder rückgängig machen.

Man muß unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her denken und sein.

Gemäß dieser Kenntnis ist zu fordern:

- Abkehr von der typisch menschlichen, aber absolut dümmlichen Ansicht, daß die physikalischen Gegebenheiten, die heute in bestimmten Regionen der Erde die Lebensbedingungen definieren, auch morgen oder in tausend Jahren vorliegen werden.

- Systematische Erforschung und Anwendung der Wissenschaften und technischen Mittel der Superzivilisation, um die physikalischen Bedingungen, die zu unserer Zeit das Leben auf der Erde ohne viel Aufwand ermöglichen, mit großtechnischen Mitteln langfristig gegen eine mörderische Natur bewahrt und sogar verbessert werden können.
- Laufende Fürsorge für das Leben, daß nicht das Leben auf der Erde durch astrophysikalische, geologische oder sonstige Katastrophen (wie z.B. Einschläge von Asteroiden, das verbrecherische Wirken der Menschen ...) größere Rückschläge erleidet.
- Erforschung der naturwissenschaftlichen Grundlagen und Supermaschinen für die gentechnische Veredelung des Menschen, um ihn auf diesem Wege vom Bösen zu befreien.
- Im gesamten Sonnensystem ist eine große Anzahl von Paradiesen zu erschaffen, die mit Hilfe der Supermaschinen der Superzivilisation die Ewigkeit überdauern sollen.
- Entwicklung und Verbreitung einer Lehre, die Religionen und Ideologien gut ersetzen kann, bei der die Menschen nicht nach ihrem eigenen persönlichen Seelenheil streben, sondern nach dem optimalen Überleben und Wirken der gesamten lebendigen Schöpfung.

Der Mensch muß zum Hüter des Lebens allgemein werden, zu einem bewußt denkenden und schaffenden Teil der Gesamtheit des Lebens, der das Leben durch alle Abgründe der Zeiten hinweg erhalten und optimal wirken lassen will. Leider funktioniert das auf Dauer nicht auch bei bester Absicht, Ausbildung und Lebensweise der Menschen wegen der Veranlagung zum Bösen im Menschen. Die baldige gentechnische Veredelung des menschlichen Genoms ist deshalb unausweichlich.

Im fortgeschrittenen Unterricht macht man die Schüler gleichzeitig mit

- Natur- und Ingenieurwissenschaften und
- Science Fiction (SF)

bekannt, wobei der fließende Übergang zwischen Religion und SF-Geschichte erkannt wird. Die Menschen lernen, Religionen und SF-Modelle gemäß natur- und ingenieurwissenschaftlicher Vorstellungen auszukorrigieren.

Die Menschen lernen aber auch, daß die Grenzen des Rationalismus oder der Fähigkeit zum verstandesmäßigen Erkennen vom epochal-regional verfügbaren Wissen und technischen Können abhängen.

Im 17. Jahrhundert erfolgte die Gründung der Akademie Francaise und der Royal Society. Zu den Gründungsstatuten der Akademie Francaise gehörte, daß man sich ganz bewußt nur um die kleinen und nicht um die großen Fragen kümmern wollte. Das gipfelte dann u.a. darin, daß man die Pendelversuche von Richer auf Bergspitzen und das Fallen von Steinen vom Himmel als Märchen abtat : Bewußtes Rationalisieren kann falsch sein.

Ein guter Ansatz ist:

Der erwachsene Mensch ist zu formen gemäß den ethischen Vorstellungen von Buddha und Heiland in einer natur- und ingenieurwissenschaftlich ausgeformten Realitätsvorstellung.

Wünschenswert sind:

- Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,
- Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,
- lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,
- der Paradiesformung und –erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,
- unbeeindruckbar, unbeeinflußbar, unbestechlich vom Bösen her,
- nichtmenschlich, nichtmenschenspezifisch bis übermenschlich denkend,
- frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- Lernen bei den Meistern !
- Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !
- Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !
- Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !

5 Schluß mit der religiösen Verblendung !

Offensichtlich ist es so, daß die „heiligen“ Schriften sehr falsch geschrieben sind.

Religiöser Wahn kann den Geist der Menschen so vernebeln, daß sie Haßtiraden in den "Heiligen" Schriften wörtlich nehmen, was sie zu Massenmorden verleitet, völlig überflüssigerweise, denn man müßte nur die Quelle dieses religiösen Wahns austrocknen, indem man die Haßtiraden und volksverhetzenden Passagen aus den "Heiligen" Schriften entfernt.

Kemal Atatürk (der Vater aller Türken) hat zu Anfang der 1930er Jahre den Laizismus für die Türkei angeordnet, weil er unter dem Eindruck des von 1875 bis 1915 erfolgten Völkermordes an den Armeniern in der Nordosttürkei die vernichtende Wirkung der islamischen Religion erkannt hatte.

Mordlust und Grausamkeit der Islamisten wie bei ISIS und Boku Haram sind offensichtlich.

Um die 26000 Muslime aus EU, USA, Australien kämpfen an der Seite des ISIS, und das trotz aller Meldungen über dessen Mordlust, Grausamkeiten und Zerstörungswut.

Die ganze Tragik erkennt man daran, daß diese 26000 Muslime nicht *trotz* der Meldungen über die Massenmorde, Grausamkeit und Zerstörungswut von ISIS zu ihm aus aller Welt nach Syrien geeilt sind, sondern genau *deswegen*.

Die Aufforderung zu Massenmorden, Zerstörung der Altäre Andersgläubiger, religiöser Unuldksamkeit, Abschlagen der Köpfe der Ungläubigen - das steht genau so drin in Thora bzw. Koran und genau das zieht die Leute an !

Die Zerbombung der Palästinenserstädte mit Tausenden von getöteten Palästinensern und Hunderttausenden von zerstörten Wohnungen und Häusern durch israelisches Militär mit US-amerikanischen Waffen geht genau ebenfalls darauf zurück.

Unter dem Eindruck der islamistischen Terrorakte in Paris am 7.1.2015 wurde in den Medien verbreitet, daß die Anzahl der zu Terrorakten bereiten Menschen zugenommen habe.

Vermutlich hat aber nicht die Anzahl der gewaltbereiten Fanatiker zugenommen, sondern nur die Vernichtungskraft der für sie leicht zugänglichen Waffen. Das gilt für Schüler, die aus rein privaten Gründen Amok laufen, oder für beliebige sonstige Fanatiker, auch ideologische.

Wer früher Wut und Haß auf irgend etwas verspürte, besaß meistens nicht die Mittel, um sich damit abzureagieren – heute sind sie ganz offensichtlich leicht genug zugänglich.

Islamistische Terrorakte sind gewöhnlichen Amokläufen tatsächlich sehr ähnlich: Man will so viele Menschen wie nur möglich töten, und das funktioniert mit modernen Waffen immer besser, heute mit Schnellfeuergewehren und Panzerfäusten, morgen mit Giftgas, schmutzigen Bomben, biologischen Waffen, Internet ...

Bei ideologisch begründeten Terrorakten ist das aber genauso.

Mohammed begründete seine Straßenräuberei im Gebiet um Mekka durch seine religiösen Eingebungen. Stalin begründete seine Straßenräuberei in Georgien unter dem Einfluß der Oktoberrevolution immer mehr ideologisch als eine Notwendigkeit für die Durchsetzung des Kommunismus und der Weltreligion. Adolf Hitler begründete seine Machtergreifung in Deutschland und anschließende Terrorherrschaft rein ideologisch, genauso wie Mao Tse-tung in China, Pol-Pott in Kambodscha, Idi Amin in Uganda, Rias Montt in Panama ...

Terror kann also religiös als auch ideologisch begründet werden.

Was wir mit der Zunahme der Terrorakte heute erleben, beruht zum größten Teil auf der vortrefflichen Leistung der westlichen Ingenieure, für Massenmord und Vernichtung immer bessere, leistungsstärkere, handlichere und billigere Waffen zu produzieren, die verhältnismäßig leicht zu erwerben sind. Insbesondere erscheint das Internet als sehr geeignete Spielwiese für Terroristen, um mit wenigen Eingaben auf der Tastatur knifflig entwickelte Programme (Schläfer) zu aktivieren und ganze Städte ins Chaos zu stürzen.

9.1.2015 wurde von der BRD in den Medien verbreitet, daß die Terrorakte der Islamisten nichts mit dem Koran zu tun hätten. Sind die sehr vielen christlich-fundamentalistisch motivierten Terrorakte im Abendland schon vergessen ? Im Abendland haben wir in unserer eigenen Geschichte erfahren, daß Geistliche, Kirchen, Päpste ... zu den bestialischsten Handlungen fähig sind und die auch begangen haben. Es besteht die Gefahr, daß sich eine verständnisvolle Haltung gegenüber dem islamistischen Terror entwickelt, bedingt durch das allerdings nur diffuse Wissen über den religiös bedingten Terror in der eigenen christlichen Geschichte im Abendland. Also redet man verständnisvoll den jetzigen religiös bedingten

Terror durch die Islamisten klein (etwa in der Art: Menschen und Religionen sind halt so und es liegt vor allem am Menschen).

Der letzte von einem christlichen Fundamentalisten im Abendland durchgeführte Terror war der von dem damaligen US-Präsidenten George W. Bush jun. (kurz nach dem islamistischen Terrorakt in New York 11.9.2001) durchgeführte Irak-Krieg, herbeigelogen, von keinem UNO-Beschluß gedeckt und gegen jedes Völkerrecht. In dessen Folge sind bis heute etwa 1 Million Iraker getötet worden.

Dadurch wurde erst das Machtvakuum zum Erstarren von ISIS geschaffen.

Das begründet auch das heutige Argument der Moslems, daß die Christen laufend in moslemische Länder einfallen und dort töten, so daß die Moslems das Recht haben, nun ihrerseits in den Ländern der Christen zu töten.

Erinnerung an Terrorakte und Terrorherrschaft von Päpsten und christlichen Herrschern:

- Vernichtung der Templer, Katharer und auch der indianischen Reiche und Kulturen in Mittel- und Südamerika durch die Spanier hatten ihre Stütze in der Bibel.
- Die Hexen wurden im Mittelalter unter Stützung durch die Bibel verbrannt.
- Im 30-jährigen Krieg in Deutschland mit Millionen Toten bekämpften sich katholische und evangelische Heere, selbstverständlich unter Berufung auf die Bibel.

Die disproportionale "Verteidigung" der Israelis gegenüber den Palästinensern mit der kriegsmäßigen massenhaften Zerstörung ihrer Wohnungen mit Tausenden von Toten hat ihre Stütze in den entsprechenden menschenverachtenden Passagen in der Thora.

Entsprechend stützen sich die Terrorakte des ISIS explizit auf den Koran, besonders mit dem Abschlagen der Köpfe, denn genau das befiehlt der Koran, wenn man "im Krieg" zu den Ungläubigen geht - Sure 47 (5).

Man redet ganz richtig vom islamistischen oder islamistisch motivierten Terror in Nigeria, wo Islamisten im Januar 2015 ganze Dörfer ausgelöscht haben.

Mohammed als Verfasser der Suren des Korans hat von 610 bis 631 n.Chr. mit seiner Räuberbande die Gegend um Mekka unsicher gemacht. Er überfiel die Handelskarawanen und klaubte nach Kräften. Sofort nach Eroberung von Mekka begann er den Dschihad gegen die byzantinische Stadt Tabuk. Nach seinem Tod im Jahr 632 überfielen die durch den Islam geeinten Araber ganz Nordafrika von Marokko bis Ägypten und dann über Kleinasien bis Persien die übrige Welt, um 711 setzten sie nach Spanien über.

Eine Religion, die mit Feuer und Schwert mit Millionen getöteter Menschen verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren.

Karl der Große führte zu Ende des 8. Jahrhundert endlose Kriege gegen die Sachsen, um sie zu christianisieren. Bis 1500 führen christliche Herrscher Kriege gegen Völker wie die Pruzzen an der Ostsee, um sie zu christianisieren oder auszulöschen.

Die Große Inquisition der Heiligen Römischen Kirche mordete unter Berufung auf die Bibel Häretiker, Zauberer, Hexen ... zu Hunderttausenden.

Eine Religion, die mit Waffengewalt und Morden verbreitet wird, ist nicht zu akzeptieren.

Es ist das Böse im Menschen, das die eigentliche Gefahr ist.

Wirklich das Übel an der Wurzel packen kann nur eine hinreichend gute und vollständige gentechnische Verbesserung der Psyche des Menschen, wie sie im Rahmen der transhumanistischen Forschungen und Entwicklungen in einigen Jahrzehnten möglich sein wird.

Wir werden in unserer modernen Zeit Zeugen von der Mordlust und Vernichtungswut der ISIS-Irren, getrieben vom falschen islamistischen Glauben.

Der Koran ist so aggressiv geschrieben, wie das die Islamisten praktizieren.

Völkermord und Zerstörung der Altäre Andersgläubiger sind Forderungen der Religionen, die die Thora als Fundament haben.

Dem Wüten der Kirchen und Päpste im Abendland wurde die Macht genommen. Hinter der Maske des guten Christentums hatten sie die größten Verbrechen begangen (siehe die Große Inquisition der Römisch-Katholischen Kirche). Der Kult der Vernunft in Frankreich im 18. Jahrhunderts brach die Macht der Kirche. Genau deshalb ist Frankreich ein explizit laizistischer Staat. Auf der Höhe ihrer Macht haben die Päpste gewütet wie die - was würden sie

aber heute tun, wenn sie ihre alte Macht hätten ? Die Päpste besannen sich erst dann auf die christlichen Lehren, als ihnen alle militärische Macht genommen worden war.

Es ist zu prüfen, in wie weit diese Haßtiraden in den genannten "Heiligen" Schriften den Tatbestand zu Volksverhetzung, Landfriedensbruch, Landraub, Zerstörung der Altäre anderer Populationen, Religionskrieg, Aufruf zur Bildung von Parallelgesellschaften, Massen- und Völkermord ... erfüllen. Dann sollten aufrechte Demokraten entsprechende juristische Aktionen einleiten.

Als Warnung steht im Raum, daß durch die von westlichen Ingenieuren immer weiter verbesserte Waffentechnik immer wirksamere Vernichtungswaffen in die Hände von religiös verblendeten Menschen gelangen, die auch bereit sind, diese auf rücksichtsloseste Weise einzusetzen, und das sind nur heute Schnellfeuergewehre und Panzerfäuste, denn - wie oben schon gesagt - geht der Fortschritt auch auf dem Gebiet der ABC-Waffen und vor allem beim Internet weiter, das sich immer besser als vorzügliche Waffe einsetzen lassen wird.

Die Gefahr durch Fundamentalisten und Fanatiker beliebiger Motivation in Europa und USA wird wegen der immer wirkungsvolleren, kleineren und leicht zu bekommenden Waffen (vollautomatische Schußwaffen, ABC-Waffen, Internet ...) in Zukunft immer weiter zunehmen.

Haßtiraden sind aus den „heiligen“ Schriften zu entfernen, Haßprediger sind am Mißbrauch von Religionen zu hindern durch Neuschöpfung von Religionen in Richtung Vernunft-Moralsystemen. In der jetzigen weltweiten Empörung über die islamistischen, explizit auf den Koran gestützten Terroraktionen ist eine gute Möglichkeit gegeben, endlich reinen Tisch zu machen und alle diese stein- bis bronzezeitlichen, auf die Thora gestützten, aggressiv-kämpferischen Religionen gründlich zu modernisieren, vor allem dadurch, indem man die in ihren "Heiligen" Schriften reichlich vorhandenen Haßtiraden eliminiert.

Thora, Bibel und Koran sind so umzuschreiben bzw. neu zu schreiben, daß sie keine menschenverachtenden, zur Zerstörung der Altäre anderer Populationen oder zur Vernichtung anderer Populationen und Andersgläubiger auffordernden oder sogar verpflichtenden Passagen enthalten. Es gibt sehr gute Textstellen in der Thora:

- 2 Mose 22, 1-30, 2 Mose 23, 1-33, 3 Mose 24, 17-22 ...5, Mose 10, 16-20: Allgemeines sittliches Verhalten.
- 3 Mose 19, 1-37, 3 Mose 20, 1-27 ...: Ausführlichere Darstellung gottgefälligen Verhaltens.
- 4 Mose 6, 24-26: Priesterlicher Segen.

Es gibt aber auch gegenteilige, sehr verderbte Passagen in der Thora, und die waren ein schlechtes Vorbild für nachfolgende Thora-gestützte „heilige“ Schriften.

Eine Folge der verderbten Stellen in der Thora: Die ab 1492 n.Chr. nach Amerika strömenden Christen kamen mit Bibel und Gewehr, und sie handelten gegenüber den Indianern genau im o.g. Sinn, und zwar im Sinn von Auslöschung und Vernichtung.

Man hat in Amerika mit Bibel und Gewehr Millionen von Indianern ihre Religion, ihr Land, ihren Besitz und sehr oft ihr Leben weggenommen, den Überlebenden eine völlig fremde Religion mit Waffengewalt aufgezwungen. Man hat im Namen der Bibel Millionen von Indianern gemordet und sie ihres Besitzes beraubt.

➔ Christliche Eiferer und Fundamentalisten sind als Mörder entlarvt.

Internationale Gerichtshöfe müssen Kapitalverbrechen wie im Fall der gewaltsamen Auslöschung und „Missionierung“ der Indianer ahnden.

Die Hexenverfolgungen im christlichen Europa sind ein Beispiel für den Mißbrauch der Religion. „Die Zauberinnen sollst du nicht leben lassen“ – dieser Satz aus der Feder der Apostel war das Feigenblatt für die Erstellung des Hexenhammers.

Die Große Inquisition der Römisch-Katholischen Kirche hat Hunderttausende von Menschen in Europa oft grausam getötet, sich auf die „Heilige Schrift“ berufend.

Die Konzentrierung auf die Thora-gestützten Eingott-Religionen teilt die Menschheit, denn dann läßt man die Anhänger von Buddha, Tao, Hinduismus, Synkretismus, Naturreligionen mit Schamanen ... außen vor.

1975 bis 1979 wütete das Terrorregime der Roten Khmer unter Pol-Pot in Kambodscha mit ungeheurer Grausamkeit und Mordlust, wobei von 8 Millionen Kambodschanern etwa 2 Millionen den Tod fanden. Pol-Pot schob keine Religion vor, sondern den Kommunismus. Er

behauptete, Mao Tse-tung zu folgen, wobei er wie dieser unter seinen Landsleuten wütete oder wie Hitler und Stalin in Europa. Ab dem Jahr 2014 wüten genau in diesem Sinn die Vorkämpfer für den „Islamischen Staat Irak und Syrien“ (ISIS), wobei diese nun den Koran vorschoben. Tatsächlich haben Hitler und Stalin bewiesen, daß die Menschen zu größten Greueltaten bereit sind, ohne sich auf Religionen zu berufen.

Die Geschichte der Menschheit zeigt, daß die Bestie in der Psyche des Menschen fest verankert ist und immer wieder trotz aller zivilisatorischer Tünche hervorbrechen und vernichtend wirken kann:

- Völkermord an den Indianern in Nordamerika mit einhergehendem Landraub im Auftrag der US-Regierung von 1779 bis 1890.
- Völkermord an den Armeniern von 1870 bis 1915 im Auftrag der Hohen Pforte durch die Jungtürken in der Nordosttürkei.
- Völkermord an den ukrainischen Bauern 1940/41 im Auftrag Stalins mit 3 bis 10 Millionen verhungerten Kulaken.
- Völkermord an den Juden im Dritten Reich von 1933 bis 1945 im Auftrag von Hitler.
- Völkermord an den Kambodschanern 1975 bis 1979 im Auftrag von Pol-Pot ...

Wie groß die Kriegsgefahr ist, die vom Menschen ausgeht, wenn ein erstarkter Staat einen schwachen Staat als Nachbarn hat, sieht man an der Besetzung von Tibet durch China unter Mao Tse-tung 1951, nachdem Mao seine 1924 begonnene Revolution 1949 siegreich beendet hatte, also gerade mal 2 Jahre zuvor.

Kaum war das für Jahrzehnte völlig desolate China wieder erstarkt, überfiel es schon seinen völlig harmlosen Nachbarn Tibet. Ein Traumtänzer und Illusionist ist der, der meint, daß so etwas unter den Staaten der Erde in der Zukunft nicht mehr geschehen kann.

Dennoch ist das Thema Religion unter einem der Vernunft zugänglichen Aspekt zu behandeln, und das gilt vor allem für die Neuschöpfung von zentralen geistigen Systemen auf der Basis des Multiversums. Im Modell des Multiversums ist die Existenz vieler Superintelligenzen angemessen. Die alte SF (die Religion) geht dann in eine moderne SF-Geschichte über.

Der Buddhismus bringt aber sehr viel mehr als das Christentum zur Geltung, und zwar daß die liebende Fürsorge für die Tier- und Pflanzenwelt (gestützt auf die Lehre von der Seelenwanderung) ein Eckpfeiler für alle Wertungen von Moral und Sittlichkeit ist.

Eine extreme Form des Buddhismus in dieser Richtung ist der Jainismus.

6 HGP-write und GP-write

Wieder einmal ist Deutschland in Gefahr, eine großartige technische Entwicklung zu verschlafen, und zwar die Entwicklungen zu Human Enhancement, Human Genome Editing und Human Brain Upgrading. Das erinnert an folgendes:

- Die Gründung der naturwissenschaftlichen Akademien in Deutschland erfolgte viele Jahrzehnte nach der Gründung solcher Akademien in England und Frankreich.

- Die naturwissenschaftlich-technische Rückständigkeit in deutschen Landen, u.a. bewirkt durch die idealistischen Philosophen Hegel, Fichte und Schelling, konnte erst durch Forscher wie Alexander von Humboldt und Carl Friedrich Gauß beendet werden.

Ab 1827 gelang Deutschland durch gute Forscher der Anschluß an die internationale Spitzenforschung, was mit der Niederlage Deutschlands im 2. Weltkrieg 1945 wieder beendet wurde.

Der kontinuierlich genial-schöpferischen Forschungsarbeit der angelsächsischen und auch russischen Forscher verdanken wir Entwicklung und Akzeptanz der multidimensionalen Weltsysteme, von denen die Multiversum-Vorstellung 1990 von Andrei Linde, Schüler von Yakow B. Zel'dovich, die erste gewesen ist, die von einem Wissenschaftler entworfen worden ist. SF-Autoren, darunter auch viele deutsche, haben aber schon in den 1960er Jahren geradezu einen Standard an Modellen und Bezeichnungen geschaffen wie Hyperraum, Paralleluniversum und Pararaum. Befürworter der Multiversum-Vorstellungen mindestens seit dem Jahr 2000 sind Stephen W. Hawking und Lisa Randall.

Hawking hat sich viele Mühe gegeben, um zu beweisen oder auch nur plausibel zu machen, daß für Entwicklung bzw. Schöpfung unseres Universums kein Gott notwendig gewesen ist. Charles Darwin hat 1871 gezeigt, daß für Entwicklung bzw. Schöpfung des Menschen kein Gott notwendig gewesen ist.

2011 hat die NASA dem damaligen US-Präsidenten Barrack Obama ein Konzept für eine Mondstation vorgelegt, die dieser wegen Fehlens des kulturell-wissenschaftlichen Hintergrundes seinerseits verworfen hat. Nach seiner Ablösung durch fortschrittlicher denkende US-Präsidenten ab Januar 2017 wird sich das vermutlich ändern, vor allem weil das für den Marsflug (um das Jahr 2035 geplant) entwickelte Space Launge System (SPS) sich genauso für den Bau einer Mondstation einsetzen läßt. Auch die Chinesen und Russen wollen zum Mond. Die Mondstation Yuegong 1 der CNSA kann seit 2014 im Modell besichtigt werden. „Yuegong 1“ bedeutet „Mondpalast 1“.

Um das Jahr 2025 wollen sich auch die Russen auf dem Mond einnisten.

Auch hier haben SF-Autoren schon in den 1960er Jahren viele schöpferische Ideen produziert, die für heutige Wissenschaftler und Ingenieure sehr wichtig sind.

Im Jahr 2014 hat die Royal Society (RS) in London in einem eher symbolischen Akt den Bau einer Mondstation befürwortet und 900000 Pfund Sterling dafür gesammelt. Auf jeden Fall ist das ein Symbol für den fortschrittlichen Geist der Briten.

Am 2. Juni 2016 haben die sehr vielseitigen und fortschrittlichen Molekularbiologen und Gentechniker Jef Boeke von der Universität von New York und George Church von Harvard, Massachusetts, das Projekt HGP-write ins Leben gerufen. Die Bezeichnung HGP-write steht für Human Genome Project-write, als Fortsetzung des Projekts HUGO (heute als HGP-read bezeichnet) von 1990-2004 zur Entschlüsselung des menschlichen Genoms (die ungefähren Kosten für HUGO lagen bei 3 Milliarden US\$).

Angelsächsische und chinesische Forscher arbeiten seit der Entdeckung der CRISPR/cas9-Technologie (durch Jennifer Doudna und Emmanuelle Charpentier 2012 entdeckt bzw. erfunden) an der Technologie, an den Chromosomen des Menschen gezielt Änderungen durchzuführen (Human Genome Editing als neues Gebiet zur Gentechnik), als wichtiges Projekt der Synthetischen Biologie.

Auch hier haben SF-Autoren schon in den 1960er Jahren reichlich gedankliche Vorarbeit geleistet. In der SF-Literatur wurde öfter das Wort Androide für einen gentechnisch auch stark veränderten „Menschen“ verwendet. SF-Autoren schufen das Wort Roboter (vom tschechischen Wort für Arbeit: Rabota), und Norbert Wiener hat in seinem Buch „Cybernetics“ von 1949 den Weg gewiesen zu den Cyborgs, oft elektromechanische Trägersysteme mit einem menschlichen Gehirn im „Kopf“.

USA, UK und China bemühen sich gerade, die Grundlagen für ein kommerziell einsetzbares Human Enhancement zu entwickeln, und dabei sind sie auf dem Weg, einen sehr bedeutsamen Markt schon in naher Zukunft zu erschließen, und zwar den der kommerziell betriebenen gentechnischen Verbesserung und Veredelung des menschlichen Genoms. Durch eine altertümliche Gesetzgebung ist Deutschland dabei, diese Entwicklung zu verschlafen. Die Rolle der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V. (MPG) bei diesem Prozeß ist genau zu überprüfen.

In den Goldenen Zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts der sich entwickelnden Atomphysik hat Niels Bohr den Entwicklungsprozeß unseres Wissens in seiner Dramatik um 1930 erkannt und die Forscher als Zuschauer und Teilnehmer (Mitspieler) im Weltenschauspiel gesehen. Wären wir hier in einem Theaterstück von Aischylos, Sophokles oder Euripides, würden wir nach dem Willen der Götter fragen, der sich im Handeln der Menschen offenbart. Heute fragen wir nach den Naturgesetzen, die dieses Weltenschauspiel lenken. Also fragen wir nach der Naturgesetzlichkeit der Synthetischen Biologie, die sich kaum unterscheiden wird von der Naturgesetzlichkeit bei der Entwicklung von Atomphysik und Kosmologie. Verbindet man das mit Multiversum-Modellen und Konsequenzen aus der Drake-Gleichung, dann werden in geeigneten Welten auf geeigneten Planeten in geeigneten Sonnensystemen in vielen Galaxien vieler Universen immer wieder Multiversum-Vorstellungen, Raketentechnik, Synthetische Biologie, Mathematik, Natur- und Ingenieurwissenschaften, Staatswissenschaft und Staatstheorien ... entwickelt. Was wir also heute z.B. mit der Entwicklung der Synthetischen Biologie erleben, ist bereits schon in vielen anderen Welten geschehen und wird immer wieder neu in anderen Welten geschehen.

Schon in den 1920er Jahren ist Lawrence Henderson aufgefallen, daß Kohlenstoff (C), Wasserstoff (H), Sauerstoff (O), Phosphor (P) und andere für das Leben wichtige Elemente sowie auch das Molekül Wasser eine ungeheure Spezifität haben, so als ob sie für Entwicklung und Erhaltung von Leben zugeschnitten worden wären.

Wasser z.B. erreicht seine höchste Dichte bei 4 Grad Celsius und ermöglicht dadurch, daß sich Fische im Winter am Boden des Sees tummeln können, während der See an seiner Oberfläche von einer dicken Eisdecke bedeckt ist. Im Gegensatz zu den meisten Stoffen dehnt sich Wasser im gefrorenen Zustand aus – diesem Umstand verdanken wir auch Verwitterung und Abtragung der höchsten Berge.

Das Leben stützt sich zwar auf Biomoleküle, aber die entscheidenden Strukturen befinden sich nicht auf der Stufe der Biomoleküle, supramolekulare Komplexe und Lebensformen, sondern im subatomaren Bereich, und der ist in unserem Universum in vergleichbaren Regionen weithin identisch, also in anderen vergleichbaren Sonnensystemen und Galaxien, und eventuell etwas mehr oder weniger verschieden bis ganz gleich in anderen Universen.

Es sieht so aus: Die Elemente sind in unserem Universum so beschaffen, daß sie in geeigneten Umgebungen Lebensformen bilden müssen. Solche Vorstellungen führten zur Entwicklung der Anthropischen Kosmologien (sehr gut beschrieben in dem Buch „Die Urkraft“ von 1986 des Kosmologen Paul C.W. Davies).

Darwin und Hawking haben gezeigt, daß es auch ohne Gott geht, und Fred Hoyle und Martin Rees haben vermutet, daß unser Universum auch Bauarbeit sein könnte – und das betrifft durchaus die Entwicklungs-, Handlungs- und Wirkungsmöglichkeiten unserer gentechnisch beliebig weit und hoch verbesserten und veredelten Nachfahren.

Wir stehen hier nämlich vor der Frage, wie hoch sich die Menschen mittels der Synthetischen Biologie entwickeln können – vielleicht bis zur Stufe von Göttern, die Universen erschaffen? Dann wäre es möglich, daß unser Universum Bauarbeit ist, und unsere gentechnisch beliebig hoch entwickelten und veredelten Nachfahren werden eventuell ebenfalls Universen erschaffen.

Wann immer man sich über großartige und brandneue Ideen, Projekte und Bauvorhaben informieren will, muß man die angelsächsische Literatur studieren. Im deutschen Sprachraum ist besonders der Heise-Verlag dafür zu loben, daß er über die neuesten molekularbiologischen bis gentechnischen Projekte und auch Vorhaben in USA, UK und China berichtet, von denen einige sind: BRAIN Initiative, ENCODE, EuroPhysiome, Genome Compiler, HUGO Gene Nomenclature Committee, Human Cytome Project, Human Microbiome Project,

Human Proteome Project, Human Protein Atlas, Human Variome Project, List of biological databases, Personal Genome Project ...

Man kann bei so viel Technikfeindlichkeit in Deutschland, verursacht und gesteuert durch die 1968er und ihre Programmierer, gar nicht genug auf Beispiele für genial-schöpferische Publikationen in USA und UK hinweisen:

- Die Bücher von Steven Weinberg, Julian Schwinger, John A. Wheeler, Fred Hoyle, Kip Thorne, Martin Rees, Paul C.W. Davies, Alan Guth, Stephen W. Hawking ... seit den 1980er Jahren bis heute
- Albert L. Lehninger „Biochemie“, Weinheim, New York, Verlag Chemie, 1977, 1998
- Lisa Randall: „Verborgene Dimensionen – eine Reise durch den extradimensionalen Raum“ 2006
- Publikationen von J. Craig Venter wie z.B.: Life at the Speed of Light: From the Double Helix to the Dawn of Digital Life
- George Church, Ed Regis: Regenesi. How synthetic biology will reinvent nature and ourselves. 2012,
- Nick Bostrom: Superintelligence, 2014

In Deutschland nehmen Politiker, Wissenschaftler und Medienvertreter eine sehr restriktive Haltung gegenüber gentechnischen Veränderungen am menschlichen Genom ein, was von angelsächsischen Forschern sehr getadelt wird. Auch gegenüber Multiversum-Vorstellungen und Mondstation verhielt man sich in Deutschland von offizieller Seite her sehr restriktiv.

Ganz anders viele deutsche SF-Autoren: Herbert W. Franke, Hans Kneifel und besonders das Autorenkollektiv der Weltraumserie "Perry Rhodan – der Erbe des Universums" ab 1961 mit Walter Ernsting alias Clark Darlton, William Voltz, Kurt Brand, Horst-Germann Ewers, Karl-Herbert Scheer, W.W. Shols ... haben in Deutschland als SF-Autoren die Fahne schöpferischer Ideen hochgehalten.

In den angelsächsischen Staaten waren das nun nicht nur SF-Autoren wie Isaac Asimov, Arthur C. Clarke und Gene Roddenberry, sondern auch Politiker, Journalisten und besonders Forscher.

US-Präsident John F. Kennedy 1961: "Ich glaube, diese Nation sollte sich das Ziel setzen, vor Ende dieses Jahrzehnts einen Menschen auf den Mond und wieder sicher zurück zur Erde zu bringen." Tatsächlich betrat im Juli 1969 der US-Astronaut Neil Armstrong als erster Mensch den Mond.

US-Präsident Ronald Reagan verfügte 1984 den Bau einer Raumstation, die binnen eines Jahrzehnts die Erde umkreisen sollte - in Anlehnung an Kennedys berühmte Mondrede.

Und in Deutschland ? Als George W. Bush jun. in seiner Mondrede 2003 verkündete, daß die USA nun auf den Mond zurückkehren wollen, sagte die damalige Bundesministerin für Forschung in Deutschland Edelgard Bulmahn (unter rot-grüner Regierung 1998-2005), daß so etwas für Deutschland nicht in Frage käme – das geschah schon eher reflexhaft.

Nasa-Chef Sean O'Keefe: Die Gesamtkosten für das Marsprojekt belaufen sich auf etwa 150 Milliarden Dollar. Raumfahrtexperten halten die Marspläne für realistisch und finanzierbar, auch wenn es 400 oder 500 Milliarden kosten würde. "Diese Summen klingen nach wahn-sinnig viel Geld, aber über 30 Jahre verteilt sind es jährlich nur noch 13 bis 20 Milliarden Dollar", sagte Sven Knuth, Sprecher der Deutschen Mars Society.

Lutz Richter, Projektleiter beim Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), hält konkrete Kostenprognosen des Marsprojekts zwar für schwierig, setzt sie aber in Relation zu aktuellen Raumfahrtprojekten. "Die Kosten der internationalen Raumstation ISS werden sich bis 2010 auf rund 40 Milliarden Dollar summieren." Das jetzt angekündigte Programm der neuen Mondmissionen dürfte "in der gleichen Größenordnung" liegen. Der Aufwand werde sich allerdings erhöhen, wenn eine feste Station auf dem Mond installiert werde.

Forschungsministerin Edelgard Bulmahn (SPD) hat sich damals insgesamt gegen die bemannte Raumfahrt ausgesprochen. Weltraumprojekte müßten "den Menschen auf der Erde nutzen". Insofern sei es zu rechtfertigen, Investitionen in unbemannte Expeditionen ins All zu tätigen, weil sie zur Entwicklung neuer Robotertechniken beitragen, die auch auf der Erde zu nutzen seien. Bemannte Missionen jedoch seien ein Vielfaches teurer und auch riskanter. Ihre große Abneigung gegen die bemannte Raumfahrt formulierte die damalige Forschungsministerin Edelgard Bulmahn folgendermaßen: "Kosten und Risiken stehen in kei-

nem vernünftigen Verhältnis zum Nutzen". Roboter seien die besseren Instrumente, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu gewinnen. "Der Fußabdruck eines Menschen auf dem Mars bringt uns hier keinen Schritt weiter." Solche Aussagen könnte man als Sinnbild der Technikfeindlichkeit der 1968er nehmen, und diese Einstellung charakterisiert die gesamte deutsche Forschung seit den 1960er Jahren, seien das nun Multiversum-Vorstellungen, gentechnische Veredelung des Menschen oder Bau einer Station auf dem Mond.

Es gibt eine europäische Hoffnung mit dem Esa-Projekt "Aurora": Europäer wollen 2024 auf den Mond und 2030 zum Mars.

Es ist tatsächlich so, daß 1990/91 bei den Zwei-plus-Vier-Gesprächen zur deutschen Einigung Deutschland aufgefordert wurde, sich im Gegenzug in der Forschung auf militärstrategischen Gebieten zurückzuhalten, etwa wie bei den Staustrahltriebwerken.

Wenn sich aber vor allem angelsächsische Forscher darüber beschwerten, daß Deutschland auf gewissen Gebieten der Gentechnik bewußt mauert, dann geht das zu weit. Ebenso ist das mit der Ablehnung von Mondstation und Multiversum-Modellen.

Spitzenforschung und Spitzentechnologie werden in USA, UK, Rußland und nun auch in China gemacht, und daß diese Länder ihre Fortschritte machen, können die Politiker, Medienvertreter, "Wissenschaftler" ... in Deutschland nicht verhindern – welch' ein Glück, und das gilt insbesondere für das Projekt HGP-write ! Das wird nicht nur in USA, China und UK durchgeführt, und zwar unabhängig von Meinungen deutscher Politiker.

Meinungen in den USA zu HGP-write:

National Academy of Sciences (NAS) expert committee: Die gentechnische Verbesserung an menschlichen embryonalen Zellen (Human Germline Editing) könnte in Zukunft erlaubt sein, um Krankheit oder genetische Defekte in dem Kind und seinen Nachfolgern zu verhindern, wenn bestimmte Kriterien erfüllt sind.

Ein Komitee aus Wissenschaftlern, Juristen, Medizinern und Genforschern aus der ganzen Welt stellte noch im Februar 2014 fest, daß zur Zeit die gentechnische Verbesserung des menschlichen Nachwuchses nicht erlaubt sein sollte – trotz der Verlockung, durch gentechnische Verbesserung des Genoms von Embryos Generationen von Menschen zu erzeugen, die intelligenter, stärker und gesünder sind.

40 Nationen und das Council of Europe Convention on Human Rights and Biomedicine haben die vererbare Veränderung am menschlichen Genom (Human Germline Editing) verboten bzw. abgelehnt. Die US Food and Drug Administration ist gesetzlich gehalten, klinische Tests zu verbieten, die an menschlichen embryonalen Zellen vererbare Änderungen bewirken – Verbot von Human Germline Editing.

Am Howard Hughes Medical Institute und Cancer Research at the Massachusetts Institute of Technology in Cambridge ist man aber der Meinung, daß man mit der gentechnischen Verbesserung des Genoms von Embryos in 5 bis 10 Jahren beginnen kann – so George Church. Er und Jef Boeke schlugen am 2.6.2016 in „Science“ vor, die Grundlagen zur vollständigen Synthese eines menschlichen Genoms zu erarbeiten – das Human Genome Project-Write (HGP-write).

In den USA ist in manchen Staaten die Forschung an menschlichen Embryos in Richtung HGP-write (Human Germline Editing) zumindest nicht verboten.

Dr Hynes (Howard Hughes Medical Institute) und Daniel K. Ludwig (Professor for Cancer Research am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge): Mit dem weiteren Fortschritt könnte Human Germline Editing mit vererbaren Eigenschaften bei den Embryos möglich werden, vielleicht in 5 bis 10 Jahren.

Das ist US-amerikanischer Forschergeist, und Germline Editing ist in UK und China auch ein Forschungsziel, bei Beachtung etlicher Kriterien und Richtlinien.

Dem Projekt HGP-write vom 2.6.2016 ging das Projekt HUGO voran.

Im November 1984 wurde auf dem DOE Atla Meeting die vollständige Sequenzierung des menschlichen Genoms vorgeschlagen. Das Großprojekt HUGO (Entschlüsselung eines kompletten menschlichen Genoms) unter Führung von Francis Collins startete am 1.10.1990 und endete 2004 mit der vollständigen Sequenzierung des menschlichen Genoms bei einem Kostenaufwand von 3 Milliarden US\$. Hunderte von Wissenschaftlern aus 40 Ländern waren dabei beteiligt, auch Wissenschaftler in Deutschland.

Das Projekt HUGO wurde unter dem Einfluß der Wortschöpfung HGP-write nachträglich umbenannt in Human Genome Project-read (HGP-read), denn bei HUGO war das menschliche Genom nur gelesen worden.

Jef Boeke und George Church sind seit dem 2.6.2016 treibende Kräfte beim Projekt HGP-write (s.u.), aber sie hatten bedeutende Wegbereiter wie John Craig Venter (geb. 1946 in Salt Lake City, Utah), ein US-amerikanischer Biochemiker und Unternehmer, dessen Firma Celera Corporation führend war bei

der Sequenzierung des gesamten menschlichen Genoms und der synthetischen Erzeugung eines Erbguts und seines Einbaus in eine Zelle, so dass ein lebensfähiges Bakterium entstanden ist.

Craig Venter gründete 1998 das Unternehmen Celera Corporation, um auf Basis privater Finanzierung die Gene des Menschen durch automatisierte Sequenzierung zu kartieren. Damals lief schon das Projekt HUGO (heute bezeichnet als HGP-read) als internationales Forschungsprojekt, das damals noch weithin aus öffentlichen Mitteln finanziert wurde – außer bei Craig Venter.

Venter zerstückelte die DNA und führte sie seinen Sequenzierrobotern zu – diese waren nicht vom Staat, sondern von Risikokapital finanziert ! Nach Abschluß der Sequenzierung konnte er binnen eines Jahres mittels extrem leistungsfähiger Rechner die komplette Genkartierung leisten. Viele Firmen schlossen Verträge mit Celera, damit sie schnell und umfangreich auf die von Venter in Datenbanken geschriebenen Informationen zugreifen konnten. Die relativ früh gelungenen Sequenzierungen einiger Gene ließ sich Venters Firma mit dem Ziel neuer Pharmaprodukte patentieren. Im April 2000 kündigte Venter die gesamte Entschlüsselung an, beantragte im Oktober 2000 etwa 6500 Patente und publizierte einen Teil seiner Ergebnisse.

Auch Deutschland hat für HUGO einen Beitrag geleistet. Am MPI für Molekulare Genetik in Berlin hat eine Forschergruppe das menschliche Chromosom 21 vollständig entschlüsselt.

George Church von Harvard leistete bei HUGO ebenfalls wichtige Arbeiten und hat zur Entwicklung der gängigen Sequenziermethoden und ihrer kommerziellen Anwendungen beigetragen. Er ist Koautor von über 370 Publikationen, hat ein Dutzend Firmen gegründet und hält 60 Patente. Er hat 2005 das Personal Genome Project in Harvard gegründet, das Genomdaten von inzwischen vielen tausend Menschen mit Umweltfaktoren und ihrem Lebensstil verknüpft und veröffentlicht. George Church, Jim Watson und Craig Venter sind die ersten Menschen, deren Genom vollständig entschlüsselt und veröffentlicht worden ist.

Church ist überzeugt davon, daß eine Genomanalyse für die Betroffenen viele Vorteile bringen kann. Dadurch würden viele Krankheiten erkennbar und heilbar werden. Er weist aber auch auf Gefahren hin, die Menschen entstehen könnten, wenn Versicherungen und Arbeitgeber sie mißbräuchlich verwenden würden.

Die erfolgreiche Fertigstellung von Projekten wie HUGO gilt als sehr große Forscherleistung, die eine umfassende Revolution in Wissenschaft und Medizin ausgelöst hat, besonders bei Genom-basierten Verfahren zu Diagnose und Therapie. Francis Collins leitete das Projekt HUGO und beschrieb die Entschlüsselungsarbeiten am menschlichen Genom als den ersten Blick in unseren eigenen Bauplan ("the first glimpse of our own instruction book").

Seitdem hat man das Genom von Menschen vieler Populationen sequenziert (HapMap) und statistische Untersuchungen über die Funktionalität der Basenpaare ermöglicht (Encyclopedia of DNA Elements = ENCODE).

Es wurden Beziehungen zwischen natürlichen Variationen im Genom der Menschen vieler Populationen geprüft. Man hat seltene Effekte der Vererbung gemäß Gregor Mendel untersucht mittels Identifizierung verantwortlicher Gene und fortschrittlicher Berechnungsverfahren (genome-wide association studies = GWAS).

Das Projekt HUGO oder HGP-read wurde zwar 2004 erfolgreich abgeschlossen, aber man mußte erkennen, daß auch nach der erfolgreichen Sequenzierung des menschlichen Genoms viele Fragen offen geblieben sind und auf diese Weise nicht beantwortet werden konnten. Die Kenntnis von den 3 Milliarden Basenpaaren des menschlichen Genoms ist zwar sehr erstrebenswert gewesen, aber sie bringt das Verstehen von ihrem Funktionieren nicht viel weiter. Das veranlaßte Jef Boeke und George Church zu ihrem Vorschlag vom 2.6.2016 zu dem Projekt HGP-write (Human Genome Project-write).

Viele Forscher waren nach Beendigung von HGP-read dazu übergegangen, im Genom von Bakterien, Pilzen, Pflanzen und Tieren gezielt Veränderungen anzubringen (man bezeichnet das als Schreiben der DNA) und deren Auswirkungen zu studieren bis hin zur völligen Neukonstruktion bakterieller Genome.

Im Jahr 2005 gründete Venter zusammen mit Mitgliedern seines Forschungsteams das Unternehmen Synthetic Genomics Inc., um mit veränderten oder künstlich hergestellten Mikroorganismen Biokraftstoffe herzustellen.

Einer Forschergruppe am J. Craig Venter Institute (JCVI) gelang es 2007 erstmals, das Erbmaterial eines Bakteriums (*Mycoplasma genitalium*, mit einem der kleinsten bekannten Genome von 582970 Basenpaaren) komplett synthetisch herzustellen. Der Nachbau erhielt den Namen *Mycoplasma genitalium* JCVI-1.0.

2010 gaben Forscher um Craig Venter die Herstellung des künstlichen Bakteriums *Mycoplasma mycoides* JCVI-syn1.0 bekannt. Zuvor hatten sie erfolgreich das 1,08 Millionen Basenpaare umfassende Erbgut eines Laborstammes des Erregers der Lungenseuche bei Rindern (*Mycoplasma mycoides*) aus chemischem Rohmaterial synthetisiert und in ein zuvor von der DNA befreites Bakterium von *Mycoplasma capricolum* übertragen.

Unter Leitung vom National Human Genome Research Institute (NHGRI) sind inzwischen die Kosten für DNA-Sequenzierung eines menschlichen Genoms von 3 Milliarden US\$ auf weniger als 1000 US\$ im Jahr 2014 abgesenkt worden (im Verlauf vom Advanced DNA Sequencing Technology Development-Programm).

Heutige Wissenschaftler in USA, UK und China meinen, daß ein wirkliches Verstehen der DNA-Sequenzen im Genom des Menschen nur dann möglich sein wird, wenn man in den DNA-Sequenzen des Genoms gezielt Veränderungen vornimmt (Schreiben von DNA, DNA Editing, DNA-Editierung, Germline Editing) und studiert, wie sich das auswirkt, was sicher nur unter größtem technischem Aufwand und mit hohen Kosten erreicht werden kann. Ein Erfolg könnte aber viele Probleme der Menschen auch auf ganz anderen Gebieten lösen.

Leider sind auch heute noch die Möglichkeiten für Sequenzierung, Analyse und Editieren (Schreiben) von DNA sehr beschränkt, obwohl auf diesem neuen Gebiet der Synthetischen Biologie geradezu rasante Fortschritte gemacht werden. Bei der Precision Medicine Initiative der US-Regierung in 2015 wurde beschlossen, in Kenntnis des Genoms der Patienten eine für sie spezielle medizinische Behandlung zu ermöglichen.

Zur Gründung von HGP-write:

Die Biotechnologen (Gentechniker)

- Jef Boeke vom New York University's Langone Medical Center in New York City und
- George Church von der Harvard Medical School, zur Harvard-Universität in Boston (Massachusetts) gehörig, (Church lehrt auch am Massachusetts Institute of Technology oder MIT),
- der Futurist Andrew Hessel von der Software-Firma Autodesk, San Francisco, California, und
- weitere 25 Forscher

sprachen sich in einer Publikation dafür aus, ein neues Human Genome Project zu starten. Church meinte, daß neue DNA-Editierungstechniken wie CRISPR/Cas9 am meisten dazu geeignet seien, komplette Genome herzustellen. George Church und Jef Boeke haben am 2.6.2016 in der Fachzeitschrift Science auf 3 Seiten ihr Projekt umrissen, das Genom eines Menschen zu synthetisieren, mit einem Startkapital von 100 Millionen US\$. Angelegt sei das Projekt auf zehn Jahre. Ein weiteres wichtiges Ziel des Projekts ist, die Herstellung künstlicher DNA sehr viel billiger zu machen. Beim 2016 von Jef Boeke und George Church ins Leben gerufenen Projekt Human Genome Project-write (HGP-write) gibt es die Ziele, den Genom des Menschen gentechnisch zu verändern (Human Genome Editing, Human Genome Engineering) und ihn später komplett synthetisch herzustellen, also in seiner Gesamtheit neu zu schreiben.

Start von HGP-write:

Am 30.11.2016 haben Jef D Boeke, George Church, Andrew Hessel, Nancy J Kelley und andere das umfassendere Projekt Genome Project-write (GP-write) gestartet.

Das Genome Project-write (GP-Write) wurde mit Teilprojekten (Pilotstudien) begonnen:

Microbial Genome Projects-write

Man erforscht Technologien für Konstruktion und Test künstlicher Hefe-Chromosomen und synthetischer Genome für Bakterien, die gegenüber Viren und Phagen resistent sind, besonders für industrielle, landwirtschaftliche und medizinische Anwendungen.

Human Genome Project-write

Das menschliche Genom besteht aus 3 Milliarden DNA-Basenpaaren, die im Verlauf von HGP-read sequenziert bzw. beschrieben worden sind. Ein erstes Ziel ist, menschliche Zelllinien künstlich herzustellen, die gegenüber Virenbefall resistent sind.

Es wurden große Fortschritte gemacht, um mittels CRISPR umfangreiche genetische Veränderungen mit zunehmender Genauigkeit in Zellen durchzuführen.

Es wurden auch Pilotprojekte vorgeschlagen, um Genom-Editierung für die Humanmedizin einzusetzen:

Menschliche Zellen sind genetisch so zu verändern, daß sie Menschen widerstandsfähiger gegen Virenbefall machen.

Man injiziert einem Patienten Stammzellen zur Krebsbehandlung, so daß die Zellen des Patienten ihre Neigung zur Tumorbildung verlieren.

Herstellung menschlicher Zellen, die für das Anlegen von Zellkulturen geeigneter sind.

In transgenen Schweinen werden menschliche Organe für die Transplantation in Menschen hergestellt.

Das Projekt GP-write:

Organisation und Administration von GP-write und HGP-write liegen zu großen Teilen in den Händen von

- Dr. Jef Boeke von der New York University School of Medicine, Gentechniker und verantwortlich für das Sc2.0-Projekt, und
- Dr. George Church von Harvard Medical School, Gentechniker und verantwortlich für das rE.coli-Projekt.

Sie haben sich freiwillig dazu bereit erklärt, eine anfängliche Gruppe von Wissenschaftlern, Ethikern und Politikern aufzubauen, die in Human-Biologie, Gesundheitswesen und Synthetischer Biologie involviert sind. Diese Gruppe traf sich am 31.10.2015 am NYU Langone Medical Center in New York City. Es waren etliche führende Wissenschaftler für Gentechnik und Synthetische Biologie im Institute for Systems Genetics, um ihr Konzept auszuarbeiten für die Synthese eines kompletten menschlichen Genoms (HGP-write). Sie formulierten ihre Diskussionsergebnisse in einem Weißbuch.

Am 10.5.2016 trafen sich an der Harvard-Universität in Boston 130 Forscher, Industrielle, Ethiker, Genetiker, Biotechnologen, Anwälte und Politiker und versuchten, die Grundlagen für GP-write und allgemein die synthetische Biologie bis hin zur Humanmedizin zu definieren, auch die Grundanforderungen für Entwurf, Technologie, Ethik und Einfluß auf soziale Entwicklungen für das Testen von großen Genomen in Zelllinien, Organisationsform, Technologie, ethische und soziale Belange, Anforderungen an die Industrie ...

Im Verlauf des Projekts „Human Genome Project-Write“ (HGP-write) will man letztlich mittels DNA-Editierung (DNA Editing) das komplette menschliche Genom synthetisch herstellen (Schreiben eines Genoms). Man erhofft sich durch die neue Synthetische Biologie u.a. eine Verlängerung der Lebenszeit des Menschen, eine stärkere Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten und gegen Altern. HGP-write umfaßt DNA-Synthese, Genome Editing und andere verwandte Technologien, Human Genome Editing, gentechnische Veränderung und Testen von lebendigen Organismen bis hin zu menschlichen Zellen.

Am 2.6.2016 publizierten Church und Boeke im Fachmagazin Science auf 3 Seiten ihr Human Genome Project-Write ((HGP-Write). Es seien rund 100 Millionen Dollar als Startkapital nötig, um das Projekt zu starten. Boeke und Church: Dank HGP-read ist es heute möglich, die komplette DNA einer einzelnen Person für umgerechnet 900 Euro zu entschlüsseln. Dasselbe soll nun mittels HGP-write für das Herstellen eines künstlichen Genoms erreicht werden, also die Kosten um das 1000-fache reduzieren.

Man entschied sich dazu, HGP-write als Teilprojekt von Genome Project-read (GP-write) zu führen. Bei GP-write sollten besonders große Genome von Pflanzen und Tieren untersucht und synthetisiert werden, das des Menschen eingeschlossen. Dadurch erhoffte man sich

eine bessere Akzeptanz. Der Start für GP-write wurde für das Jahr 2016 festgelegt, etwa 25 Jahre nach dem Start von HUGO (heute HGP-read).

Die nun geplante Genomsynthese geht weit über die Forschungen der Biotechnologie in den letzten 40 Jahren hinaus, denn die neuen Technologien revolutionieren laufend das gesamte Forschungsgebiet der Genom-Editierung, z.B. mit der Entwicklung hochkomplexer elektronischer Hilfsmittel, standardisierter Bibliotheken für Genome und Parteien von ihnen ...

Wenn man dann in einigen Jahren wirklich mit der Synthese des gesamten menschlichen Genoms beginnen will, muß man die Öffentlichkeit miteinbeziehen und gründliche ethische, juristische und soziale Überlegungen anstellen (ELSI). Nationale und internationale Gesetze und Vorschriften unterscheiden sich, und wie in der Stammzellforschung müssen die Wissenschaftler und ihre Gesellschaft die Erarbeitung einheitlicher Normen anstreben.

Federführend für GP-write soll eine neue, unabhängige Nonprofit-Organisation mit dem Namen Center of Excellence for Engineering Biology sein. Zuerst ist sie eher virtuell, aber sie wird bald real werden und die Organisation von GP-write übernehmen. Es gibt in dieser Behörde das Scientific Executive Committee, das die wissenschaftlichen Belange und Fragen behandelt. Die Verwaltung und Planung wird Nancy Kelley (JD/MPP) übernehmen, mit Assistenz von Wilmer Hale.

Das Treffen am 9. und 10. Mai 2017 am New York Genome Center unter Federführung vom Center of Excellence for Engineering Biology brachte folgendes:

Plan für die Projektdurchführung (Ablaufplan, Aktionsplan = roadmap) von GP-write.

Forschungsrichtungen und notwendige technische Entwicklungen, aber auch Anforderungen für ethische, soziale und juristische Standards und Infrastruktur.

Neue Pilotprojekte und Gründung eines entsprechenden Industriekonsortiums.

Ähnlich wie bei anderen großen Genom-Projekten wie HGP-read, Encyclopedia of DNA Elements (ENCODE) und Synthetic Yeast Project (Sc2.0) wurde GP-write in einzelne Phasen aufgeteilt, mit Feststellung der Anforderungen an Finanzen, technische Hilfsmittel und Forschungsabschnitte in Meilensteinen.

Die früheren Projekte begannen meistens mit Pilot-Projekten. Für GP-write wurden etliche Pilotprojekte definiert, wobei festgelegt wurde, welche Hilfsmittel für fortgeschrittene biomedizinische Forschung und/oder biotechnologische Entwicklungen und Ausstattung zur Verfügung gestellt werden mußten.

Beispiel: Man benötigt menschliche Stammzellen (induced pluripotent stem cells - iPSCs), um Experimente zur Herstellung von menschlichen Zellen mit viel mehr Resistenz gegen Virenbefall durchführen zu können. Bei Erfolg könnte man endemische Viruserkrankungen, wie sie in der Vergangenheit eingetreten sind, besser bekämpfen, auch bestimmte Polioviren (SV40 contamination of the Sabin oral polio vaccine) und Vesivirus in der Genzyme Orphan Drug Production (Fermenter) in EU und USA.

Die Gesamtkosten für GP-write mögen bei 3 Milliarden US\$ liegen wie bei HGP-read.

Die Treffen im Oktober 2015 und Mai 2016 gehörten zu einer Reihe von Diskussionszirkeln in den letzten Jahren. Zuerst sprach man über Themen wie die Synthese von Genomen von Hefe und Bakterien und die Zukunft der Synthetischen Biologie.

Neuerdings dominieren Themen wie die Synthese großer Genome, die Bedeutung für Menschenbild, Gesundheitswesen und technische Ausrüstung. Man will einer neuen Generation fortschrittlicher Wissenschaftler den Weg ebnen bei gleichzeitiger Förderung öffentlicher Diskussionen über HGP-write. Ein Fernziel bei HGP-write ist die Synthese eines kompletten menschlichen Genoms. Das allgemeiner projektierte GP-write nutzt Genome Editing und die Methoden der synthetischen Biologie, um lebendige Systeme wie Bakterien zu verstehen, mittels DNA Editing zu verändern und zu testen.

Man verspricht sich von GP-write ein echtes Verstehen über den funktionalen Zusammenhang zwischen

der Abfolge der Nukleotide in den DNA-Abschnitten und ihren Auswirkungen auf Zellen und Organismus.

Zukunftsprojekt: Im Genom sind durch DNA-Editierung Änderungen vorzunehmen (Einfügen und/oder Entnehmen), und das auch bei großen Genomen für Tiere und Pflanzen (large Giga-base (Gb) genomes) – auch vom Menschen.

Die Anforderungen an Ausstattung mit Rechnern und Programmen sind sehr hoch. Die IT-Infrastruktur von GP-write ist ein offenes Netzwerk, bestehend aus den beteiligten Forschungszentren vieler wissenschaftlicher Disziplinen von etwa 40 Nationen.

Den Forschern werden leistungsfähigste Rechner und Programme, insbesondere Expertensysteme und Datenbanken, zur Verfügung gestellt zur Lösung schwieriger wissenschaftlicher Probleme. Es wird Programme geben, mit Hilfe derer man DNA-Stränge entwirft, im Rechner testet und dann "schreibt". Es wird eine Plattform geben, auf der sich Wissenschaftler aller Nationen und Disziplinen austauschen können. Dazu gehören Global Alliance for Genomics and Health, UCSC Genome Browser, Sanger Institute, Broad Institute, Beijing Genomics Institute, OpenHumans.org, Sage Bionetworks, Google Genomics, the Wyss Institute for Biologically Inspired Engineering and Cloudera ...

Ethische, juristische, politische, soziale, religiöse ... Fragen in Zusammenhang mit GP-write und die Informierung der Öffentlichkeit werden in Zusammenarbeit mit dem Center of Excellence in Engineering Biology durchgeführt. Bisher haben bereits die Human Practices-Gruppe in SynBERC, JCVI und das Woodrow Wilson Center for International Scholars bei Fragen zur Synthetischen Biologie mit der Wissenschaftlergemeinschaft zusammengearbeitet, unterstützt von der Sloan Foundation.

Das Projekt GP-write sollte mit 100 Millionen US\$ starten. Es schließt HGP-write ein mit Genom-Editierung an menschlichen Zelllinien, aber auch anderen Organismen mit landwirtschaftlicher oder humanmedizinischer Bedeutung.

GP-write umfaßt u.a. DNA Synthese und Genom Editing. Dazu gehören auch Verstehen, Engineering und Testen von lebendigen Wesenseinheiten wie Einzellern. Das Schreiben von DNA und die Erstellung ganzer Genome (also die Synthetische Biologie) ist die Zukunft der Biomedizin und Gentechnik und verheißt viel Gutes für die Humanmedizin.

Man will bei GP-write durch Synthese von Chromosomen neue Funktionsweisen, Strukturen und Entwicklungswege von Metazoen (also neue Formen des Metabolismus) erforschen.

Kleine Viren und bakterielle Genome werden vollständig synthetisch hergestellt und Organismen, die einer weitläufigen Genom-Editierung unterzogen worden sind, könnten die Machbarkeit und Nützlichkeit synthetischer Organismen beweisen.

Die ersten mittels der Synthetischen Biologie (also über Genom-Editierung) hergestellten Organismen sind Viren. Schon 2002 hat man den Poliovirus in seiner Gesamtheit synthetisch hergestellt, und seit 2003 weitere Viren und einfachste Genome.

2010 hat man ein bakterielles Genom (1.05 Mbp, Mycoplasma mit 1,05 Millionen Basenpaaren) synthetisch hergestellt als nahezu identische Kopie des natürlichen Genoms.

2013 ergab sich mittels Genom-Editierung ein synthetisch hergestelltes Genom mit der bis dahin größten Abweichung vom natürlichen Genom (bei E. coli mit etwa 4,7 Millionen Basenpaaren oder etwa 4,7 Mbp). Das ergab eine bedeutend größere Resistenz gegen Virenbefall, was bis 2015 weiter ausgearbeitet worden ist zu rE.coli 2.0.

Bei der Auswahl der total zu synthetisierenden Genome denkt man auch an das Genom des Menschen, wodurch GP-write in HGP-write übergeht. Vorher will man erforschen, wie sich gezielt durchgeführte Genomveränderungen auf den gesamten Organismus auswirken, wie man das klinisch anwenden kann in der Humanmedizin und die Ergebnisse auf andere Organismen mit anderen Genomen übertragen kann.

Bei der Komplettsynthese der menschlichen DNA mit ihren 3 Milliarden Basenpaaren würde man bei HGP-write sicher enorme Fortschritte machen, was man bei den aktuell laufenden Arbeiten für GP-write bei kleineren Genomen bereits feststellen kann.

DNA-Editierung und Genom-Editierung bis hin zur Synthese vollständiger Genome revolutionieren gerade die sich entwickelnde Synthetische Biologie (genome engineering).

Seit kurzer Zeit sind haploid menschliche Stammzellen verfügbar, die das Schreiben menschlicher Genome bedeutend vereinfachen könnten durch die geringere Komplexität des Genoms. Von den Säugetieren hat man bisher die Maus am besten erforscht und vermutlich wird man ihren Genom zuerst komplett synthetisch herstellen.

Für die Durchführung von GP-write und HGP-write werden Ablaufpläne (roadmaps) erstellt, die die Arbeiten für die ersten 3 bis 5 Jahre in Phasen einteilen, und wo man nach dem Erreichen von Meilensteinen (milestones) den Fortschritt der Arbeiten mißt, wie das auch bei

HGP-read (HUGO), ENCODE und dem Synthetic Yeast Project geschehen ist (yeast = Hefe). Alle diese früheren Projekte begannen mit Pilotprojekten, wobei man sich zuerst auf einen Bruchteil des Genoms konzentriert hat, vielleicht in der Größenordnung von 1%.

Man hofft, daß in diesen 3 bis 5 Jahren die Technologie der Synthetischen Biologie so weit fortgeschritten ist, daß man sich nun dem gesamten menschlichen Genom zuwenden kann – wenn man sich entschließt, daß dieser Schritt wissenschaftlich, wirtschaftlich, juristisch und ethisch gerechtfertigt ist. Es könnte sich auch zeigen, daß man sich dazu entschließt, sich auf den gesamten Genom der Maus zu konzentrieren.

Bei HGP-write wählt man die Pilotprojekte danach aus, daß sie möglichst bald Erfolge für die biomedizinische Forschung erbringen sowie Hilfsmittel und Verfahren der Synthetischen Biologie allgemein (biotech production) und sicherere therapeutische Stammzell-Plattformen.

Z.B. kann die Verwendung von künstlich hergestellten pluripotenten Stammzellen (induced pluripotent stem cells = iPSCs) dazu führen, daß sich Risiken und Kosten zur Herstellung von menschlichen Zellen, die gegen Virenbefall resistenter sind, bedeutend vermindern lassen. Es gibt sowohl in USA als auch in der EU bei den Produktionsverfahren zur Herstellung von Impfstoffen (vaccine) Risiken durch Virenbefall.

Ein Teilprojekt könnte Verfahren der Synthetischen Biologie verwenden, die bei dem Projekt zur Herstellung künstlicher Hefe (Synthetic Yeast Genome) entwickelt worden sind.

Es könnten auch neue wünschenswerte Eigenschaften dem menschlichen Genom mittels Genome Editing zugefügt werden in Richtung einer gentechnischen Verbesserung des Menschen (Human Enhancement).

Man könnte hier an eine sorgfältig ausgearbeitete Plattform für verbesserte menschliche Zellen denken, die jeweils für sich in Pilotprojekten entwickelt werden.

DNA-Editierung an menschlichen Zelllinien, die man aus solchen Plattformen ausgewählt hat, könnten das Risiko mindern, daß beim HGP-Projekt durch DNA-Editierung das erzeugte Genom Fehlfunktionen aufweist, und die Chancen dazu erhöhen, daß man dem neuen Genom wertvolle Eigenschaften zufügt wie größere Resistenz gegen Virenbefall, Krebs, Krankheiten und Alterungsprozesse.

Wenn man künstlich hergestellte pluripotente menschliche Stammzellen zur Herstellung menschlicher Organe verwendet, kann man die Anzahl der notwendigen Tierversuche mindern und Genauigkeit und Erfolgsquote beim Testen von Funktionen und Therapie erhöhen. Projekte dieser Art werden auf jeden Fall dazu führen, daß Forscher bessere Fortschritte bei Entwicklung und Testen innovativer Technologien zur Synthetischen Biologie erzielen können.

Gegenwärtig wäre der Versuch, den menschlichen Genom synthetisch herzustellen, viel zu teuer. Indem man bescheidenere Pilotprojekte startet, kann man im Laufe der Entwicklung die Kosten für die vielen Schritte und Technologien der Synthetischen Biologie laufend verringern. Man verspricht sich aber von den Pilotprojekten nicht nur eine weitere Kostensenkung wie beim Verlauf von HGP-read, sondern enorme Fortschritte in der Humanmedizin zur klinischen Anwendung. Man wird mit einer finanziellen Ausstattung von 100 Millionen US\$ beginnen. Für kleine Pilotprojekte wurden schon 40 Millionen US\$ gespendet (für Studien der Synthetischen Biologie an Mikroben und Mäusen).

Fahrplan oder Aktionsplan (Roadmap) für GP/HGP-write:

2016-2020: Maximale Anstrengungen der internationalen Wissenschaftler-Gemeinde zur Entwicklung der notwendigen Technologien für Entwurf, Testen am Rechner und Schreiben von Genomen für E. coli, Hefe und Säugetierzellen. Bearbeitung von Pilotprojekten, die die Synthese großer Genome zum Ziel haben. Entwicklung von gentechnisch zugeschnittenen Pflanzen und von Verfahren zu Diagnostik und Therapie in der Humanmedizin. Abstimmung mit öffentlichen Interessen.

2020-2025: Weitere Definition von Pilotprojekten für die Höherentwicklung der für Synthetische Biologie notwendigen Technologie mit dem Ziel, Kosten beliebiger Art zu senken bei steigender Leistungsfähigkeit aller Maschinen und Verfahrenssysteme. Übergang zu Projekten mit dem Ziel, den Genom von Nutzpflanzen, Säugetieren und Menschen zu synthetisieren mit Übergang zur industriellen Nutzung und zu klinischen Tests in der Human-Medizin.

Steuerung und Verwaltung von HGP-write und Informierung der Öffentlichkeit

Verantwortliche: Barbara Evans, Todd Kuiken, Jeantine Lunshof

Das Management von HGP-write erfordert sehr viel internationale und interdisziplinäre Zusammenarbeit. Es ist für die Akzeptanz von HGP-write von Vorteil, die Bevölkerung gut zu informieren und teilnehmen zu lassen.

Für das Projekt wurde größte Offenheit und Öffentlichkeitsarbeit festgelegt und angestrebt: Federführend dafür ist das dafür neu gegründete The Center of Excellence for Engineering Biology. Für Kontakte: Nancy J Kelley unter info@engineeringbiologycenter.org.

Webseite: www.gpwrite.org

Man erhofft sich vom DNA-Schreiben im Rahmen von GP-write einen Schub in Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet von neuen Therapien, Impfstoffen, Materialien, Energiequellen, Krankheitsursachen, Ernährung ..., der kommerziellen Entwicklung von Analysen, Entwurf, Synthese und Zusammenbau von Genomen, neuer Technologien zur Klassifizierung von Phänotypen und vor allem für die biomedizinische Forschung, was weit mehr ist als beim Projekt HUGO:

Entwicklung von Rechnern und entsprechender Software zur genau geplanten und gezielt durchgeführten Veränderung beliebiger Genome, zusammen mit dem virtuellen Erstellen des neuen Genoms am Rechner und seines Austestens, bevor man den Genom wirklich real erstellt.

Statistiken zur Erfassung von Phänotypen bei beliebigen Zellkulturen, die die genaue Analyse und Klassifizierung der Ergebnisse des DNA-Schreibens überschaubar machen, in Hinsicht auf Variationen und unbekannte Eigenschaften.

Billigere und genauere DNA-Synthese und DNA-Zusammenbau für Teile von Genomen und auch von ganzen Genomen.

Verbesserte Genome Editing-Techniken und Zusammenbauverfahren.

Gezielte Anlieferung an bestimmte Zelltypen oder Metazoen.

Man will verstehen, was die DNA-Sequenzen im Genom wirklich bewirken, z.B. in Sicht auf Eigenschaften des Organismus und seines Phänotyps.

Es sollen verbessert werden: Qualität der Werkzeuge für DNA-Schreiben, die Methoden für Genom-Zusammenbau, Verfahren zur Automatisierung, Künstliche Intelligenz (artificial intelligence), Standards und Verfahren zur optimalen Handhabung und Verwaltung der großen Datenmengen.

Erhebliche Verminderung aller Kosten im Umfeld von DNA-Schreiben, Erstellen neuer Genome (editing new genomes) und Herstellung von DNA in großen Mengen.

Förderung von Entwicklung und Kommerzialisierung von neuen verwandten Technologien.

Um die Akzeptanz in der breiten Öffentlichkeit zu erhöhen, sind die Forschungsergebnisse hinreichend publik zu machen, besonders im Internet.

Die ethischen, juristischen und gesellschaftlichen Auswirkungen von GP-write sind sorgfältig zu diskutieren.

Für die ersten Forschungen stellte Jef Boeke fest: „Wir wollen keine Armee von Klonen züchten oder eine neue Ära der Eugenik starten.“ Das Ziel ist also vorerst die sorgfältige Erarbeitung der wissenschaftlichen Grundlagen und technischen Voraussetzungen für das künstliche Erstellen einfachster Genome von Mikroorganismen. Das wurde bezeichnet als Genome Project-write oder GP-write.

Die Vorgabe ist also: Bevor man in etlichen Jahrzehnten mit HGP-write beginnt, ist zuerst das notwendige Fachwissen und die notwendige Technologie im Rahmen von GP-write bei Mikroorganismen, Mikroben und anderen Organismen bis hin zu Mäusen zu erarbeiten.

Zur besseren internationalen Akklamation wurde das Projekt geändert von HGP-write in GP-write, vorerst besonders bezogen auf Mikroorganismen, obwohl die Anwendung der neu gewonnenen Ergebnisse auf HGP-write in langzeitlicher Sicht immer im Raume stehen sollte. Wie es sich für ein wissenschaftliches Projekt gehört, will man bei GP-write über Jahrzehnte sehr sorgfältig vorgehen, angefangen bei einfachsten Organismen, und dabei will man auch immer die pragmatische Seite beachten, nämlich inwieweit die Forschungsergebnisse allgemein biologisch und auch medizinisch nutzbar sind bis hin zur Human-Medizin.

Vor allem ist man bei GP-write daran interessiert, bei der Erforschung neuer technischer Verfahren für DNA Synthese, Genome Editing und Testen von DNA-Veränderungen die Kosten

zu senken. Bei GP-write will man Technologien für Genome Editing und Synthese von Genomen in Zelllinien studieren, und zwar von Mikroorganismen über Pflanzen bis hin zu einfachen Säugetieren.

Man erhofft sich von GP-write wichtige neue Erkenntnisse über den Einfluß der Nukleotidsequenzen in der DNA auf physiologische Eigenschaften und funktionales Verhalten von Zellen, und zwar zuerst in Mikroorganismen. Aus pragmatischer Sicht will man gleichzeitig erforschen, wie sich die neuen Erkenntnisse dafür verwenden lassen, in der Humanmedizin billigere und effektivere therapeutische Behandlungen bei mehr Sicherheit für die Patienten zu erreichen. Weiterhin verspricht man sich zahlreiche kommerzielle Anwendungen der neuen Technologien für Landwirtschaft, Gesundheitswesen und Biologie.

Wie man bei HGP-read gesehen hat, können im Verlauf der Forschung über etliche Jahre die technischen Verfahren sehr viel effektiver und billiger werden, und genau das erhofft man sich auch bei GP-write, z.B. für Analyse, Entwurf, Synthese, Zusammenbau und Testverfahren von neuen Genomen. Man will alle die damit verbundenen Verfahren effektiver, billiger und für jedermann erreichbar machen. Aber letztlich will man bei HGP-write menschliche DNA künstlich erschaffen. Auch wenn das menschliche Genom seit 2004 offiziell als entschlüsselt gilt, gibt es viele offene Fragen. Seit Jahren versuchen Wissenschaftler, die Gesamtheit der Aufgaben einzelner Gene zu erfahren, um eines Tages Erbkrankheiten besser heilen oder Krebsbildung besser verstehen zu können.

Bei ethisch orientierten Diskussionen ist zu bedenken: Ein tieferes Verständnis unserer Gene könnte unser Leben verbessern. HGP-write wird über die Jahrzehnte mehr als 2,5 Milliarden Euro kosten. Bei HGP-write will man erreichen, die Kosten für das Herstellen künstlicher Genome um das 1000-fache zu reduzieren.

George Church schnitt 2013 mittels der Crispr-Cas9-Technik etliche Gene des seit 10000 Jahren ausgestorbenen Wollhaarmammuts aus, um sie anschließend in die Zellen von Elefanten einzusetzen. Church meint, daß es möglich sein werde, das ausgestorbene Mammut zu rekonstruieren. Ferner meint Church, dass es mit Hilfe von Genom Editing eines Tages möglich sein werde, den Neandertaler wiederzubeleben, indem man dessen Genom in die Eizelle einer Menschenfrau einpflanzt.

Das Projekt HGP-read brachte zwar die Kenntnis über die Abfolge der Nukleotide, der Bausteine der DNA, aber man lernte eben nur wenig über die Bedeutung der Gene und was sie tatsächlich im Organismus bewirken.

Ernst Hafen, Molekularbiologe an der Eidgenössische Technische Hochschule (ETH) in Zürich: „Ich halte es prinzipiell für möglich, dass es Church und seinen Leuten gelingt, ein menschliches Genom künstlich herzustellen. Aber verstehen werden sie es deshalb noch lange nicht“. Das bloße Schreiben von DNA, helfe nur dann weiter, wenn man den Text – also die Sprache und die Grammatik der DNA – auch verstehen könne. Nur so könnte man irgendwann ein menschliches Genom herstellen, in dem die Anlagen zu Erbkrankheiten entfernt werden. Auf Basis dieser Forschung könnten neue Medikamente entwickelt werden.

Die Forscher hoffen, Mikroorganismen zu züchten, die resistent gegenüber bestimmten Viren sind. Auch ist es vorstellbar, Organe von Schweinen gentechnisch so zu verändern, dass sie in den menschlichen Körper transplantiert und dann auch akzeptiert werden.

Andrew Hessel, Research Scientist bei Autodesk und einer der Projektführer bei GP-write, hat 250000 US\$ von Autodesk erhalten für Anfangsplanungen und Start von GP-read. Dafür werden aber noch weitere Geldmittel benötigt.

Das Jahr des Starts von HGP-write ist 2017, bei einer finanziellen Ausstattung mit 100 Millionen US\$, die aber noch nicht vorliegen, sondern man hofft auf Spenden aus öffentlichen Kassen und privatem Bereich, von Philanthropen, von Industrie und akademischen Quellen, und das aus aller Welt.

GP-write wurde schon 2016 gestartet, um 25 Jahre nach dem Beginn von HGP-read. Man hofft darauf, daß dadurch die Entstehung einer neuen Generation von wißbegierigen Forschern gefördert wird. In einem Weißbuch (White Paper) wurden Ziele von GP-write genannt. Man will nicht nur unser Verstehen über Genome Editing vertiefen, sondern es wird auch viel Wert gelegt auf die Entwicklung von Technologien, um ganz pragmatisch bei niederen Kosten und größerer Qualität bei DNA-Synthese, DNA-Zusammensetzung in Zellen, Te-

sten von vielen DNA-Sequenzen mit geringen Variationen erfolgreicher zu arbeiten. Auf der Webseite von Center of Excellence for Engineering Biology kann dieses White Paper abgefragt werden. 2016 haben fast 200 Wissenschaftler von über 100 Institutionen bzw. Firmen von 14 Nationen ihr Interesse an GP-write bekundet und etliche Nationen wollen sich finanziell daran beteiligen.

Die Agenda umfaßt Diskussionen über Roadmaps für GP-write, z.B. wissenschaftliche Ausrichtung und Ziele, Entwicklung benötigter Technologien, Behandlung ethischer, juristischer und gesellschaftlicher Auswirkungen ...

Besondere Schwerpunkte in der wissenschaftlichen Diskussion sind Definition und Diskussion neuer Pilotprojekte und die Gründung eines geeigneten Industriekonsortiums. GP-write befaßt sich vor allem mit Schreiben, Editieren und Zusammenbau großer Genome und man erhofft ähnlich wie bei HGP-read eine große Menge an neuen Erkenntnissen über den Zusammenhang zwischen

der Abfolge der Nukleotidbasen in der DNA und

ihren physiologischen Auswirkungen und Folgen für den Organismus.

Man erhofft sich davon die Entwicklung von sichereren, billigeren und effektiveren therapeutischen Maßnahmen in der Humanmedizin und bei Anwendungen wie Energieerzeugung, landwirtschaftlichen Nutzpflanzen, Gesundheitswesen, Chemikalien und Bioremediation, ferner bei der kommerziellen Entwicklung von Verfahren zur Analyse neuer Genome, zu ihrem Entwurf, ihrem Zusammenbau und bei den benötigten Testverfahren, besonders in der Richtung, daß diese immer leistungsfähiger, billiger und schneller werden und von jedermann verwendet werden können.

Beschleunigte Evolution: Synthetische Chromosomen für die Hefe

Praktische Anwendungen spielen jedoch nur eine untergeordnete Rolle, im Mittelpunkt des Sc2.0-Projekts steht die Grundlagenforschung. Diese definiert auch das zentrale Ziel: das Erbgut einer künstlichen Evolution zu unterwerfen. Alle Gene, die nicht essentiell für das Überleben der Hefe sind, werden bei der Neusynthese für eine spätere Eliminierung vorgemerkt. Dazu erhalten sie eine Bindungsstelle für das Enzym Cre-Rekombinase, welches Sequenzen herausschneiden und die losen Enden der DNA-Stränge wieder verbinden kann. Dieser Vorgang - Rekombination genannt - kann einzelne Gene vollständig entfernen oder längere Abschnitte der Chromosomen an andere Positionen verschieben.

Die Cre-Rekombinase kann nach Belieben angeschaltet werden, aber ihre Wirkung bleibt vollständig dem Zufall überlassen. Das Ergebnis ist ein beschleunigter und zufälliger Evolutionsprozess, an dessen Ende eine drastische Verkleinerung oder sogar grundlegende Neuordnung des Genoms stehen könnte. Ein Vergleich der neu entstandenen Varianten mit dem natürlichen Erbgut soll dann neue Einblicke ermöglichen, sowohl über die Funktion und Aufbau des Genoms als auch über den Ablauf der natürlichen Evolution.

Man will einen Hefe-Stamm züchten, der alle synthetischen Chromosomen in sich vereinigt.

Bislang beschränkte sich der Austausch auf einzelne Chromosomen. Nur ein einziger Stamm enthält bereits zwei synthetische Versionen (plus ein halbfertiges Chromosom).

Das Projekt Sc2.0 weckt bei manchen Forschern die Lust auf mehr. George Church, der mit dem Projekt HGP-write die Synthese des menschlichen Genoms anstrebt, hält radikalere Eingriffe in das Erbgut für möglich, und Paul Freemont, Ko-Direktor eines Zentrums für Synthetische Biologie in London, sagt bereits voraus, dass das natürliche Genom nur eine von vielen Optionen sein könnte.

Tatsächlich hat die Hefe bislang alle Manipulationen problemlos überstanden. Dies stützt die Hypothese, dass das Genom einem Bauplan gleicht, der in weiten Teilen verändert und angepasst werden kann. Wenn sich dies bewahrheitet, ist das synthetische Genom nur der erste Schritt, aus dem in vielen Jahren oder Jahrzehnten ein synthetischer Organismus entstehen könnte.

Ein dritter Eingriff erfolgt bereits im Hinblick auf eine spätere praktische Anwendung - den Einbau künstlicher Aminosäuren. Voraussetzung dafür ist eine freie Stelle im genetischen Code, die am einfachsten durch den Wegfall eines Stopp-Codons erzeugt werden kann. Drei redundante Stopp-Codons signalisieren im natürlichen Code den Abbruch der Protein-Herstellung, und eines davon soll nun vollständig aus dem Hefe-Genom entfernt werden.

Wenn dieses Codon mit einer künstlichen Aminosäure verknüpft wird, wären Enzyme mit neuen Eigenschaften denkbar.

Praktische Anwendungen spielen jedoch nur eine untergeordnete Rolle, im Mittelpunkt des Sc2.0-Projekts steht die Grundlagenforschung. Diese definiert auch das zentrale Ziel, das Erbgut einer künstlichen Evolution zu unterwerfen.

Mit dem Genome Project-write (GP-write) wollte man zu einem tieferen Verständnis kommen, indem man gezielte Änderungen an den Chromosomen eines Genoms anbringt und die Auswirkung davon testet. Das bezeichnet man als Gentechnik (Konstruktion und Testen auch von großen Genomen bis hin zum menschlichen Genom). Anders als bei der Entwicklung der Nuklearwaffen im 2. Weltkrieg, wo extreme Geheimhaltung oberstes Gebot gewesen ist, will man bei GP-write für alle Staaten offen sein mit vielen wissenschaftlichen Spitzenkräften aus vielen wissenschaftlichen Disziplinen.

Es stehen so pragmatische Aspekte im Vordergrund wie

Reduktion der Kosten für gentechnische Experimente (Konstruktion und Testen großer Genome, einschließlich das des Menschen) bei Zelllinien vorerst über 10 Jahre,

Entwicklung neuer Technologien und neuer technischer Apparaturen,

Ausarbeitung der ethischen Richtlinien für Genome Engineering und

Anwendung der Forschungsergebnisse und Technologien im Bereich der Human-Medizin.

HGP-write wird begleitet von dem Projekt ELSI zur Ausarbeitung der Vorgaben für das Arbeiten an menschlichen Genome aus ethischer, juristischer und Sozialer Sicht (ELSI = ethical, legal and social implications of the HGP-write. Gegenwärtig gibt es noch etliche Restriktionen bei den Arbeiten für HGP-write. GP/HGP-write wird als interdisziplinäres und internationales Projekt geführt von Biologen, Chemikern, Softwarespezialisten mit mikrobiologischer Erfahrung, Sozialwissenschaftlern, Ethikern, Juristen ...

Man verspricht sich von HGP-write großen Nutzen für das persönliche, praktische Leben der Menschen mit Lebensverlängerung, Verminderung der Anfälligkeit gegen Krankheiten und Altersprozesse, Förderung allgemeiner Volksgesundheit ..., was die Finanzausgaben für die öffentliche Volksgesundheit sehr mindern könnte.

Beispiele:

Herstellung künstlicher Organe für die Transplantation

Zelllinien gegen Virenbefall immunisieren

Einbau von Resistenz gegen Krebs in neue therapeutische Zelllinien

Herstellung von viel besseren Impfstoffen.

Man will die Synthetische Biologie dazu einsetzen, neue Therapien in der Human-Medizin zu entwickeln, auch neue Medikamente und Impfstoffe gegen Viren, neue Verfahren zur Energiegewinnung und gentechnisch nach Plan hergestellte Agrarpflanzen, und dabei werden nicht nur neue wissenschaftliche Kenntnisse gewonnen, sondern es wird auch laufend das zur Verfügung stehende technische Gerät verbessert.

Das soll für die biomedizinische Forschung viele Vorteile bringen wie z.B.:

Sehr leistungsfähige Rechner und Programme, mit deren Hilfe man Genome entwerfen und auch sofort am Rechner austesten kann, bevor man mit dem Schreiben der DNA beginnt.

Sammlung von Phänotypen für Organismen in Relation zu ihrem Genom, so daß man beim Testen der vom Rechner vorgeschlagenen Genome die Auswirkungen der DNA-Änderungen am Bildschirm verfolgen kann. Man benötigt eine beliebig große Menge an Klassifizierungen von DNA-Änderungen. Gen-Veränderungen mögen zu Eigenschaften der Organismen führen, die noch unbekannt sind.

Berechnung, Testen und Herstellung von DNA-Sequenzen für immer höhere Organismen müssen immer besser und billiger werden.

DNA Engineering ist ein wichtiger Teil der Synthetischen Biologie, aber man will die Genome auch von Organismen wie E. coli und Hefe komplett synthetisch herstellen, wobei aber die Endprodukte immer nur Variationen ihrer natürlichen Vorbilder sein werden.

Die Versuche werden mit Zellkulturen von vielen vielzelligen Organismen (Metazoen) gemacht, was die Kosten für die Experimente minimiert und dem Tierschutz dient.

Vor dem Treffen am 10.5.2016 wurde schon von OpenHumans.org am 26.4.2016 festgesetzt, daß die Verwendung menschlicher Zellen die Zustimmung von Institutional Review

Board (IRB) erfordert, um menschliche Versuchspersonen vor unerlaubten Veröffentlichungen und Zugriffen auf ihre Daten zu schützen.

Richtig ist, daß GP-write der Erforschung beliebiger Genome gilt, auch von denen des Menschen. GP-write soll in erster Linie die Kosten senken für die gentechnische Herstellung von Agrarpflanzen und die Herstellung von Arzneimitteln für die ärmsten Menschen der Erde.

Man benötigt menschliche Zellen, um zu testen, wie gezielte DNA-Veränderungen ihre Resistenz gegenüber Virenbefall erhöhen. Bisher hat man virale und bakterielle Genome komplett synthetisch hergestellt. Jef Boeke (NYU) hat beim Synthetic Yeast Project das 12Mb genome of *Saccharomyces cerevisiae* (normale Backhefe) hergestellt. Dieses Projekt Dubbed Sc2.0 wurde begleitet von Forschern von USA, UK, Australien, Frankreich, Deutschland, Singapur and China mit Fertigstellung im Jahr 2017.

Neuere technologische Fortschritte wie standardisierte Genom-Partien, Synthese vollständiger Genome und CRISPR/Cas9 Genome Editing revolutionieren gegenwärtig die Synthetische Biologie, aber man weiß noch nicht, inwieweit sie erfolgreich angewendet werden können.

Die neue Technologie CRISPR/Cas9 mit ihrer Anwendungsmöglichkeit auf menschliche Samen-, Eizellen und embryonale Zellen (germ-line gene editing) hat die Ausarbeitung ethischer Richtlinien erzwungen.

Für die Diskussion anstehender Ziele, Probleme und Fragen um GP-write finden seit einigen Jahren Treffen statt von Biologen, Chemikern, Computerspezialisten auf dem Fachgebiet der Biologie, Ingenieuren, Sozialwissenschaftlern und Ethikern. Es gab Treffen am 10.5.2016 in Boston und am 17.5.2017 in New York. Ethische, juristische und soziale Belange von GW-write wurden diskutiert (ELSI = Ethical, Legal and Social Implications).

Diese Treffen sind ganz offen gehalten. 325 Leute aus aller Welt wurden eingeladen – der Raum für das Treffen faßte aber nur 135 Menschen. Die zentrale Idee war, daß alle Arbeiten um GP-write völlig transparent für die Öffentlichkeit verlaufen, um eine breite öffentliche Diskussion über GP-write zu erreichen, eingeschlossen die Präsenz von Medienvertretern vor Ort, aktuelle Videoübertragung der Tagung, Bereitstellung einer Website ... Der Tagungsreport wurde veröffentlicht in Science am 2.6.2016.

Mit großem Nachdruck halt man sich an die Vorgabe, daß ein Projekt mit derartig großer moralischer Relevanz nicht hinter verschlossenen Türen diskutiert werden soll.

GP-write erfordert in der Durchführung eine solide Kenntnis von Biochemie, Molekularbiologie und Gentechnik. Die genetischen Instruktionen der DNA findet man in den Nukleotiden in den speziellen Sequenzen von Adenin (A), Cytosin (C), Guanin (G) und Thymin (T), wodurch die genetisch-biologische Information (Erbgut eines Organismus) definiert wird. Das Genom des Menschen besitzt etwa 3 Milliarden Basenpaare (diploid).

Wissenschaftler können Computerprogramme entwickeln, mit deren Hilfe sie den genetischen Code (die Erbinformation) für bestehende Organismen umschreiben bzw. Erschaffen können für völlig neue biologische Systeme.

Man erzeugt eine DNA mit Hilfe von DNA-Syntheseverfahren, die in den letzten Jahrzehnten entwickelt und laufend verbessert worden sind, und zwar kann man schon heute DNA-Moleküle beliebiger Größe synthetisch herstellen. Mit Verfahren der Synthetischen Biologie kann man Gene gezielt verändern, z.B. um die Genexpression besser erforschen zu können.

Weiteres siehe die Literaturliste am Ende dieser Schrift.

7 Asteroidenabwehr

Wie Astronomen glaubhaft versichern, wird 2029 der Asteroid Apophis (um 325 m Durchmesser) der Erde sehr nahe kommen. Er soll die Erde in einem Abstand von 31000 km passieren, also nicht nur innerhalb der Mondbahn, sondern auch innerhalb der geostationären Bahn mit einem Radius von 36000 km. Wie Astronomen versichern, wird der Asteroid Apophis 2029 mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht auf die Erde treffen, auch nicht bei seiner Wiederkehr im Jahre 2036. Auf jeden Fall kann man aber aus diesen nahen Vorbeiflügen eines Asteroiden von einigen Hundert Metern Durchmesser schließen, daß da draußen Objekte sind, die in naher Zukunft auf die Erde treffen könnten.

Der Asteroid Apophis steht stellvertretend für bedeutend größere Kometen und Asteroiden, die in Zukunft auf die Erde aufschlagen könnten. Die Fähigkeit zu einer wirksamen Asteroidenabwehr ist also offensichtlich sehr wichtig.

Der Asteroid, der vor 15 Millionen Jahren im heutigen Nördlinger Ries in Deutschland aufschlug, soll einen Durchmesser von 1,1 km gehabt haben. Er schuf einen – heute von oben deutlich sichtbaren – Krater von 25 km Durchmesser mit hohen Ringwällen, wie wir sie von Mondkratern her kennen. Es ist auch für den geologischen Laien sehr interessant, daß die Ringwälle aus oft völlig zerwalktem Gestein aus verschiedensten Gesteinsarten bestehen, das einem in der Hand zerbröseln.

Der Asteroid, der vor 65 Millionen Jahren bei Yukatan auf die Erde getroffen sein soll – die Folgen dieses Einschlags beendeten angeblich das Zeitalter der Dinosaurier –, soll einen Durchmesser von 10 km gehabt haben.

Würde ein Himmelskörper von auch nur 325 m Durchmesser auf die Erde stürzen, wären sicher erhebliche Zerstörungen auf der Erde unvermeidlich. Auch eine Großstadt würde von ihm total zerstört werden.

Daraus sollte man schließen: Politiker und Journalisten sollen endlich damit aufhören, in infantiler Weise und Effekt haschend aufeinander einzuschlagen. Sie müssen endlich aus dem Sandkasten herauskommen und u.a. eine wirksame Asteroidenabwehr dringlich befürworten. Asteroideneinschläge auf der Erde sind übrigens nur eine Klasse von vernichtenden Naturphänomenen. Eine andere sind große Vulkanausbrüche von sogenannten Supervulkanen.

Auch die Aktivitäten der Menschheit erzeugen Prozesse im Range von vernichtenden Naturgewalten wie gegenwärtig die völlig unkontrolliert stattfindende Zunahme an Treibhausgasen (Kohlendioxid, Methan) in der Atmosphäre unseres Planeten, die Verdrückung und Leerfischung der Meere, immer schnelleres Aussterben von Tier- und Pflanzenarten ...

Eine enge Zusammenarbeit von USA, EU, Rußland und China wäre sehr notwendig, um eine wirksame Abwehr gegen diese Gefahren zu leisten, insbesondere eine Abwehr der gefährlichen Besucher aus dem All. Man steht vor dem großen Problem, Politiker und vor allem politische Beamte und Journalisten davon zu überzeugen, daß man in größeren Dimensionen denken muß. Die Politiker sollten endlich mit den Sandkastenspielen und Streitereien aufhören und die Journalisten sollten endlich damit aufhören, die Politiker und Staaten gegeneinander aufzuhetzen, was aber jüngst dennoch wieder mit der laufenden Verunglimpfung Rußlands in den westlichen Medien geschehen ist.

Die Journalisten und Politiker sollen sich den großen Problemen zuwenden und deren Lösung einfordern bzw. bewirken, wie Asteroidenabwehr, Bau einer Raumschiffsflotte auf dem Mond, Säuberung vor allem der Meere von Plastikmüll, Senkung des Anteils der Treibhausgase in der Atmosphäre, Beendigung der Ausplünderung der Meere mittels Überfischung, Säuberung der Meere von Plastikmüll und losgerissenen Fischernetzen, Verhinderung der Vernichtung der Tier- und Pflanzenwelt durch die Menschen ...

Angeregt von

- Carl Friedrich Gauß und Nikolai I. Lobatschewsky,
- Konstantin E. Ziolkowski und Hermann Oberth, Robert Goddard, Wernher von Braun
... und zahlreichen SF-Autoren

zeichnet sich ein Weg ab, um die Menschen unter großen Zielen zu einen. Wegweisend dafür war der US-Präsident John F. Kennedy: 1961 proklamierte er das Ziel der USA, bis zum Ende des Jahrzehnts einen Amerikaner zum Mond zu schicken und ihn auch heil und gesund wieder zur Erde zurück zu bringen, und das gelang ja auch mit 3 Mann im Juli 1969.

Am 13.1.2004 verkündete George W. Bush jun. in seiner „Weltraumrede“, daß etwa bis 2015 die USA auf dem Mond eine permanent bemannte Station einrichten und von da wieder ein Jahrzehnt später eine bemannte Mission zum Mars unternehmen wollen. In den nachfolgenden Jahren wurde das Budget der NASA wegen der Kriege von George W. Bush jun. immer mehr zusammengestrichen und der Bau der Station wurde um ein Jahrzehnt verschoben.

Mittels packender Projekte der Hochtechnologie wie der Schaffung einer Mondindustrie und dem Bau einer Raumflotte können sehr wohl die Volksmassen in allen EU-Staaten, in den USA und auch in Rußland zu hohen Zielen mitgerissen und begeistert werden.

In einem zusammenwachsenden Europa und Asien könnten technische Großprojekte eine gute Leitfunktion übernehmen, so etwa eine beginnende Besiedlung des Mondes. Auch die Genforschung wäre ein gutes Feld der Zusammenarbeit von China, EU, Rußland und USA.

J.F. Kennedy hat in den 1960er Jahren gezeigt, daß grandiose Projekte der Hochtechnologie durchaus in der Lage sind, die vielen unterschiedlichen Kräfte und Interessen in einer Gesellschaft zu bündeln. Genau das sollte auch die EU machen z.B. durch Deklaration entsprechender Projekte der Großforschung wie den Bau einer großen Südpolstation auf dem Erdmond mit zahlreichen Industrie-, Forschungs- und Wohnkomplexen auf dem Mond.

EU und USA sollen auf Rußland zugehen und es einzubinden suchen – auf dem Mond !

Ein sehr gutes Feld der Zusammenarbeit von USA, China, Rußland und EU wäre der Aufbau einer Stadt auf dem Mond, mit großen unterirdischen

- Förderungsanlagen für Rohstoffe,
- Fertigungsanlagen für Maschinen, Raumschiffe ... und
- Wohnstätten für Tausende von Menschen.

Die Asteroidenabwehr kann am besten erfolgen, indem man auf dem Mond technische Anlagen errichtet, die die Erde vor ungebetenen Besuchern aus dem All tatsächlich wirkungsvoll schützen können. Bau und Unterhalt der ISS waren eine schöne Idee, aber leider ohne Zukunft, weil man für den Bau einer Stadt und von Raumschiffen sehr viel Material benötigt, und das kann man aus Kostengründen eben nicht von der Erde zur ISS bringen – zu unserer Zeit. Man muß also Fertigungsanlagen auf dem Mond bauen.

Ein auf die Erde einstürzender Asteroid oder Komet kann vom Mond her sehr viel leichter abgewehrt werden als von der Erde her, weil der Mond

- keine Atmosphäre und
- nur ein Sechstel der Oberflächen-Schwerkraft der Erde hat.

Der Mond ist ideal für den Bau einer Flotte von Raumschiffen, die man zur Abwehr von auf die Erde zufliegenden Asteroiden oder Kometen einsetzen kann.

Rußland hat eine fortgeschrittene Position in der Weltraumfahrt, und auch darum sollten USA und EU sich Rußland zuwenden, um auf dem Mond eine weitläufige und leistungsfähige Mondindustrie aufzubauen, zu deren besonderer Aufgabe gehört, Raumschiffe für die wirksame Abwehr von Kometen und Asteroiden bereitzustellen.

Man muß sich einmal vorstellen, wie Bürger von Rußland, USA, China und EU auf dem Mond zusammen arbeiten, eine unterirdische Stadt auf dem Mond errichten, ebenfalls große Fertigungsstätten für alle auf dem Mond benötigten technischen Produkte und natürlich auch für die Raumschiffe, die später zum Mars fliegen sollen.

Die Menschen auf dem Mond – die nun nicht wie bei der ISS alle paar Wochen oder Monate ausgetauscht werden, sondern dort für Jahre bleiben – werden bei ihrer Arbeit auf der Mondoberfläche oft die Erde sehen, ihre eigene und einzige Erde. Eine wirkliche Verständigung zwischen USA, EU, Rußland und China kann besonders gut auf dem Mond erfolgen.

Es hat zahlreiche geniale russische Forscher gegeben, die ein zusätzliches Problem dadurch hatten, daß sie regelmäßig ihrer staatlichen Bürokratie verdächtig waren und oft sehr unter ihr zu leiden hatten, z.Z. der Zaren und besonders unter Stalin um 1936 bis 1938.

Nikolai I. Lobatschewsky hat zur selben Zeit und unabhängig von Carl Friedrich Gauß die heute so genannte nichteuklidische Geometrie erschaffen.

Konstantin Eduardowitsch Ziolkowsky hat noch einige Jahre vor Hermann Oberth und Robert Goddard Schriften über Flüssigkeitsraketen verfaßt, die mit Wasserstoff und Sauerstoff angetrieben wurden, und sie waren nicht nur Raketen, sondern auch schon Raumschiffe.

Der arme Lehrer aus Kaluga war aber den russischen Forschungsinstitutionen und der Bürokratie völlig gleichgültig – er hatte sogar Glück, denn er kam nicht in einen Gulag wie der

Raketenforscher der UdSSR Sergej Koroljov (Konstrukteur der Mondrakete N-1, Gluscho war Konstrukteur der Proton-Rakete) und der Mathematiker Lew Landau. Erst als Hermann Oberth und Wernher von Braun sowie Robert Goddard in den USA durch ihre Raketenprojekte bekannt geworden waren, entsann sich die russische Bürokratie des kleinen Lehrers aus Kaluga und die Schriften von Ziolkowsky erschienen im Staatsverlag der UdSSR.

Der russische Exportschlager, die Maschinenpistole Kalaschnikow, erhielt ihren Namen von ihrem Erfinder Kalaschnikow, der von Stalin ins Gefängnis geworfen worden war mit dem strengen Verbot, seine Entwicklungsarbeiten zur Maschinenpistole fortzuführen.

Sogar das Lieblingskind Stalins, die Interkontinentalrakete, verhinderte nicht, daß Stalin ihre Entwickler in Gulags steckte – wie z.B. Sergej Koroljow – und bei Bedarf wieder herausholte.

Viele geniale Russen haben die Konsequenzen gezogen und verließen ihr Heimatland, um im westlichen Ausland zu arbeiten. Georgi Gamow und Andrei Linde sind klassische Fälle von Ausreißern. Sie taten sehr gut daran, allerdings kamen ihre Erfahrungen den Russen in Rußland kaum zu Gute. Es ist ein wichtiges Ziel, die Repressionen der Staatsmacht und Bürokratie in Rußland gegenüber der eigenen Bevölkerung abzumildern. Dafür wäre eine rege Wanderungsbewegung der Russen von Ost nach West und dann auch wieder von West nach Ost nützlich. Man sollte mit der russischen Regierung zusammen arbeiten, wobei man ehrlich zugibt, daß man einen regen kulturellen Austausch wünscht mit dem Ziel, daß die Behandlung der Bürger in Rußland sich der in den westlichen EU-Staaten annähert.

Wegen der großen Landflächen von Rußland wäre eine Zusammenarbeit mit Rußland besonders auf dem Gebiet von Natur- und Umweltschutz, Tier- und Pflanzenschutz ideal.

Noch zur Zeit des Eisernen Vorhangs, in den 1970er und 1980er Jahren, gab es einen regen Austausch zwischen Forschern in USA und England auf der einen Seite und Forschern in der UdSSR auf der anderen Seite, wobei man die Leistungen der anderen Seite erfahren und anerkennen konnte, was zur Lockerung der Spannungen geführt haben mochte.

Dieses Verfahren ist auf dem Mond zu wiederholen: Serpuchow, Dubna, Genf, Stanford, Aspen, Harvard ... werden ersetzt durch Forschungsstätten auf dem Mond !

Technische Verfahren und Systeme zur Abwehr von auf die Erde einstürzenden Himmelskörpern (siehe die SF-Literatur) versuchen meistens, die Himmelskörper auf ihren Bahnen abzulenken und sie vielleicht sogar auf nahe Parkbahnen um die Sonne zu bringen, denn jeder Asteroid oder Komet ist ein willkommenes Materiallager für interplanetare Operationen. Die Zerstörung eines Planetoiden wie z.B. Eros würde selten zu seiner Verdampfung führen, sondern fast immer zu Tausenden von Bruchstücken, die 100 m oder mehr Durchmesser haben und zum großen Teil auf die Erde stürzen könnten.

Auf dem Mond sind also sofort unterirdisch anzulegen:

- Förderungsanlagen für Rohstoffe,
- Fertigungsanlagen für Maschinen, Raumschiffe ... und
- Wohnstätten für Tausende von Menschen.

Eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit von China, Rußland, EU und USA wäre dafür sehr förderlich.

8 Eine Achse China, Rußland und USA wäre gut

Warum braucht die EU eine Armee ? Gegen wen braucht die EU eine Armee ?

Viele westliche Politiker klingen bei ihren Äußerungen über und zu Rußland wie ein kleiner Pinscher, der an der Leine und unter dem Schutz seines Herrn (hier USA) einen großen Hund anklafft (hier Rußland). Vor der Wahl des nächsten US-Präsidenten im November 2016 wurde der Bewerber Donald Trump in der westlichen Presse beschimpft – ab 2017 haben viele europäische Politiker wegen Trumps Bewunderung für Putin und Rußland die Hosen voll. Warum mußten sie auch 2014 einen Medienkrieg gegen Rußland z.Z. der Olympischen Spiele in Sotschi beginnen und die völlig ungerechtfertigten Sanktionen gegen Rußland befürworten ?

Warum versuchen es unsere Politiker, Journalisten, Medienchefs ... nicht einfach einmal mit Nettigkeit gegenüber Rußland ? Seid doch einfach mal nett zu Putin und seinem Rußland ! Auch das ist Diplomatie.

Tatsächlich skurril ist, daß man im Westen eine Freundschaft zwischen Trump und Putin fürchtet. Wie sehr hat man doch zu Zeiten des Kalten Krieges von 1947 bis 1991 ersehnt, daß sich Rußland und die USA endlich vertragen würden ! Nun wird das durch Donald Trump möglich – und dennoch sind die Westler damit nicht zufrieden.

Es ist verständlich, daß Estland, Lettland und Litauen nach ihren leidvollen Erfahrungen mit der UdSSR Angst davor haben, daß die USA ihnen den Schutz versagen könnten, aber es ist falsch, daß diese Befürchtungen durch Trumps positive Äußerungen im Wahlkampf über Kremlchef Putin entstanden sind. Die eigentliche Schuld für die Ursachen dieser Angst haben die vielen westlichen Politiker, die seit 2014 an Putin und Rußland kein gutes Haar finden konnten und es seit 2 Jahren mit ungerechtfertigten Sanktionen traktieren.

Nach dem Ende des Kalten Krieges 1991 sind viele westliche Politiker nicht bereit dazu gewesen, den Roten Terror von Lenin, Stalin und einigen ihrer Nachfolger von 1917 bis in die 1980er Jahre zu vergessen und zu vergeben. Es hat sich kein Vertrauensverhältnis der EU-Staaten zu Rußland eingestellt.

Es ist richtig: Lenin hat den Roten Terror bei der Revolution ab 1917 in Rußland eingeführt und Stalin hat ihn 10000-fach verstärkt dazu benutzt, um seine Herrschaft in der UdSSR zu festigen, aber vor allem durch Hitlers Angriff auf Rußland 1941 hat sich Stalin entschlossen, daß sich die UdSSR nach Westen ausdehnt. Allerdings hat Stalin schon davor sein Interesse daran gezeigt, das Baltikum zu annektieren.

Zu Zeiten der UdSSR nach 1945 haben deren Regierungschefs Russen dazu ermutigt, in die baltischen Staaten überzusiedeln. Die jetzigen Sorgen in den Baltenstaaten sind also voll berechtigt, aber es ist die Schuld des Westens, daß er sich gegenüber Rußland nicht so verhalten hat, daß Rußland zum Freund des Westens geworden ist.

Wenn nun Zweifel an der Bündnistreue der USA aufkommen, so ist klar: Die baltischen Staaten brauchen tatsächlich Beschützer und Bürgen ihrer Freiheit, auch wenn sie den Schutz durch die NATO gar nicht bezahlen können. Hätte sich der Westen darum bemüht, sich Rußland zum Freund zu machen, bräuchten Estland, Lettland, Litauen ... diesen Schutz nicht.

Es ist eigentlich selbstverständlich, daß sich alle EU-Staaten finanziell an einem militärischen Schutz durch die USA beteiligen – falls dieser tatsächlich notwendig sein sollte.

Können Putin und Trump eine früher nicht vorstellbare Achse Rußland, USA, China, Iran ... bewirken, was besonders der Weltraumfahrt, Asteroidenabwehr zugute kommen würde ?

Seit 2011 veranstaltet das russische Verteidigungsministerium in Moskau jedes Jahr eine zweitägige Zusammenkunft für Internationale Sicherheit (MCIS), an der zivile und militärische Vertreter aus vielen Dutzend Staaten teilnehmen.

Die Moskauer Konferenz ist das russische Gegenstück zur Münchener Sicherheitskonferenz. In Moskau geht es um "transatlantische Sicherheitsprobleme" aus Moskauer Sicht. Die MCIS geht auf Sicherheitsfragen von den Staaten ein, die nicht zur NATO gehören.

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hielt eine Rede, in der er den US-Präsidenten Franklin Roosevelt zitierte: "Es kann keinen Mittelweg geben. Wenn wir uns nicht für die Zusammenarbeit aller Staaten der Welt einsetzen, sind wir für einen weiteren Weltkonflikt verantwortlich. Eine der wichtigsten Lehren aus dem verheerendsten Konflikt der Weltgeschich-

te lautet: Der Frieden kann nur gemeinsam gesichert werden, und dazu ist es notwendig, die legitimen Interessen aller Partner zu respektieren."

China forderte auf der MCIS auch eine "gerechtere Weltordnung".

Für Moskau hat die militärische Zusammenarbeit mit Peking "absoluten Vorrang". Das ist vielleicht der Grund für den Bau des neuen russischen Raumflughafen Wostotschny nur um 100 von der chinesischen Grenze am Amur entfernt.

Der frühere US-Sicherheitsberater Zbigniew Brzezinski warnte vor der Bildung einer "eurasischen Koalition", die aus einem chinesisch-russisch-iranischen Dreierbündnis unter Führung Pekings hervorgehen könnte.

Die Idee, China, der Iran und Russland sollten bei der Abwehr der von dem NATO-Raketenschild ausgehenden Bedrohung zusammenarbeiten, existiert seit 2011. Peking, Moskau und Teheran sind wegen des Konfliktes in Syrien, der vom Euro-Majdan ausgehenden Entwicklung und der Neuorientierung der USA auf Asien näher zusammengedrückt. Als erste Reaktion auf den neuen "Eisernen Vorhang" werden die russischen Luftverteidigungssysteme S-300 und S-400 von Weißrußland über Armenien bis zur Halbinsel Kamtschatka (gegenüber Alaska) in Stellung gebracht. Die S-300 ist ein sehr mobiles und treffsicheres Raketenabwehrsystem. Teheran kauft Waffen u.a. in Moskau, kann aber selber die meisten seiner Waffen selbst herstellen.

Bei der Lieferung des russischen Systems S-300 an Teheran geht es weniger ums Geschäft. Damit soll vor allem die militärische Kooperation zwischen Russland und dem Iran gefestigt werden.

Eine russisch-chinesisch-iranische Koalition könnte nun durch ein Einverständnis von Putin und Trump um die USA erweitert werden. Moskauer Sicherheitskonferenz vom 15. bis 17. April 2015 (Moskauer Konferenz zur Internationalen Sicherheit) mit China, Indien, Russland und Iran, eine Achse Peking, Moskau und Teheran – kann sie erweitert werden auf Peking, Moskau, Washington, Teheran ... ?

Es ist nachzuprüfen, warum man im Westen gerade Rußland unversöhnlich gegenüber steht, obwohl auch die USA viele Leichen im Keller haben. Ein gegenseitiges Näherkommen von Rußland und USA kann durchaus davon profitieren, daß man einmal die Kapitalverbrechen und Völkermorde der USA deutlich anspricht.

9 Eine Gesellschaftstheorie auf der Basis Multiversum

In den nächsten 50 bis 300 Jahren wird der Übergang vom Anthropozoikum zum Kyberzoikum durchgeführt. Das Zeitalter der Menschheit, das Anthropozoikum, ist dann vorbei.

Wenn die transhumanistischen Entwicklungen so schnell verlaufen, wie so viele vernünftige und weitsehende Menschen und besonders Forscher, SF-Autoren und Anhänger der SF-Literatur hoffen, dann werden die Menschen auf der Erde noch maximal für weitere 150 Jahre dem Bösen in sich folgen können. Mit der transhumanistischen Forschung und Entwicklung werden neue, sehr veredelte Menschen erschaffen werden, und diese werden das wieder neu erschaffen und auskorrigieren, was die Menschen in ihrer blinden Gewalttätigkeit, Grausamkeit, Mordlust, „Geschäftstüchtigkeit“ ... im Anthropozoikum vernichtet haben.

Auf jeden Fall gilt: Als vernunftbegabtes Wesen hat man sich um das wirklich Wichtige zu kümmern, und das ist das Denken in naturnahen Zeiträumen. Die Entwicklung von Sonnensystemen wie dem unsrigen überdeckt Dutzende von Milliarden Jahren – also sollte man auch in solchen Zeiträumen denken.

(Die angegebenen Zeiträume sind gemessen von unserer Gegenwart an.)

- 1,5 Milliarden Jahre (die Oberflächengewässer der Erde sind verdampft)
- 5 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Roten Riesen),
- 7 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Weißen Zwerg),
- 14 Milliarden Jahre (die Sonne wird zum Braunen Zwerg),
- 40 Milliarden Jahre (unser Universum zerfällt) ...

Folgen wir der Sequenz Hominisierung, Sapientierung, Androidisierung, Gottwerdung ... Können sich Menschen mit dem nachfolgenden Programm zu Androiden entwickeln ?

- Denken in geeigneten Kategorien und in beliebig großen Zeiträumen,

- Projektion aller Prozesse, Ereignisse, Formen ... vor den Hintergrund immer größerer Zeiträume,
- lebenslanges Studium aller Wissenschaften und Technologien,
- der Paradiesformung und -erhaltung, dem Tier- und Pflanzenschutz bei Sicht auf größte Zeiträume verpflichtet,
- unbeeindruckbar, unbeeinflussbar, unbestechlich vom Bösen her,
- nichtmenschlich, nichtmenschenpezifisch bis übermenschlich denkend,
- frei von Menschen-, Trieb-, Traditions-, Region- und Epochebezogenheit.

Das wird erleichtert durch das nachfolgende Programm:

- Lernen bei den Meistern !
- Orientiere dich nicht an drittklassigen Lehrern oder fünftklassigen Nachbarn !
- Lerne bei den Meistern und gehe ihren Weg !
- Lerne vom Genie, zu denken, und vom Welpen, zu fühlen !

Unsere gentechnisch verbesserten bis veredelten Nachfolger werden in einigen Jahrhunderten alle so denken.

Die Menschen sollten immer bedenken, daß ihre Ururur-Großeltern vor

- 95 Millionen Jahren baumbewohnende Spitzhörnchen gewesen sind,
- 400 Millionen Jahren Lungenfische,
- 600 Millionen Jahren Chordatiere,
- 1,4 Milliarden Jahren Metazoen, die einem Volvox ähnlich waren,
- 3,8 Milliarden Jahren einzelligen Lebewesen, den Blaualgen, einer Art von Bakterien,

...

Die Fragen und Probleme, die sich mit

- Bestehen des Realen und Ewigen,
- Intelligenten Wesen (IW),
- Verbänden von IW (IWV),
- Arten von IW (IWA),
- Technischen Zivilisationen (TZ),
- Universen ... und
- der Rolle beschäftigen, die IW, IWV, IWA ... in der kosmischen Evolution bei Sicht auf immer größere Zeiträume spielen,

haben für alle IW eine fundamentale Bedeutung.

Sie zeigen, daß jede Art von Menschen- (allgemeiner: NIW-), Gegenwarts-, Trieb- Region- oder Traditionsbezogenheit auf die Stufe der Tiere gehört und nicht auf die Stufe von IW.

Sie zeigen deutlich die Probleme für den Übergang von Triebsteuerung auf Vernunftsteuerung bei den NIW auf niedrigen IWA- und TZ-Stufen.

Wir bezeichnen eine TZ von

- NIW als NIW-TZ,
- VIW als VIW-TZ oder Weltraumgestützte Superzivilisation (WGS),
- KIW als KIW-TZ oder Universumgestützte Superzivilisation (UGS) bis hin zur Kosmosgestützten Superzivilisation (KGS) oder Kosmozivilisation.

Wir bezeichnen die Kulturstufe und Evolutionsphase von

- NIW als NIW-Zoikum (im Fall der Menschen: Anthrozoikum),
- VIW als VIW-Zoikum (auch Kyberzoikum),
- KIW als KIW-Zoikum (auch Theozoikum).

Dann können wir feststellen, wieder bezogen auf beliebige IWA- und TZ-Entwicklungen in beliebigen Sonnensystemen, Galaxien, Universen ... in einem Multiversum mit einer gigantischen Anzahl von sich darin entwickelnden Universen mit weithin ähnlicher bis völlig andersgearteter Metrik mit den sich daraus ergebenden Folgen für ihre physikalischen Naturkonstanten, Physik, Erscheinungen wie Feldern, Strahlung, Materie ...:

Alle IWA- und TZ-Entwicklungen haben vor allem mittels IWE die Sequenzen

- ... → NIW → VIW → Superintelligenzen → KIW → ...
- ... → NIW-TZ → VIW-TZ → KIW-TZ → ...
- ... → TZ → WGS → UGS → KGS → ...
- ... → NIW-Zoikum → VIW-Zoikum → KIW-Zoikum → ...

möglichst schnell und sicher zu durchlaufen.

Spezielle Bezeichnungen für die Entwicklung der Menschheit:

... → Anthropozoikum → Kyberzoikum → Theozoikum → ...

In den modernen IWA- und TZ-Theorien sind

NIW-Staaten in erster Näherung ihrer hauptsächlichen kosmologischen Funktion NIW-VIW-Transformationssysteme und VIW-Staaten VIW-KIW-Transformationssysteme.

Das ist eine Gesellschaftstheorie, formuliert für beliebige IWA- und TZ-Entwicklungen in beliebigen Universen, deren Metrik, Physik, Naturkonstanten ... dazu geeignet sind, so etwas wie Kraftfelder, Materie, Strahlung ... hervorzubringen, so daß sich in einem speziellen Universum in Galaxien ... in Sonnensystemen auf geeigneten Welten Entwicklungen von Leben, IWA und TZ abspielen können.

Literaturempfehlung

Lisa Randall „Verborgene Dimensionen – eine Reise durch den extradimensionalen Raum“ 2006

George Church „Regenesis“ 1912,

Nick Bostrom „Superintelligence“ 2014

Die Bücher von Werner Heisenberg, Manfred Eigen, Steven Weinberg, Alan Guth, Kip Thorne, Andrei Linde, Stephen W. Hawking, John Craig Venter ...

Bücher von Computerdruck & Verlag:

"Modernisierung von Religionen"

"Heiliger Krieg - Religionen und ihr Mißbrauch"

„Das Standardwerk über die Ewigkeit“

„Im Kyberzoikum“

„Die neue Bibel“

„Zivilisationsmechanik“

„Von Zeitalter zu Zeitalter – Wege zur Unsterblichkeit“

„HGP-write – Neukonstruktion des Menschen – Konstruktion von Androiden“

„Kritische Fragmente – Technikfeindlichkeit und Deutschenfeindlichkeit der 1968er“

Auf der Internetseite www.aionik.de können alle diese Schriften kostenlos heruntergeladen werden. Die o.g. Titel sind am Ende der Liste auf dieser Webseite zu finden.

Die Schriften

„HGP-write – Neukonstruktion des Menschen – Konstruktion von Androiden“ und

„Fortschritte in der Synthetischen Biologie“

werden laufend weiter überarbeitet und können von der o.g. Webseite abgerufen werden.